12

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenauſtraße 50
Fernſprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernſprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen und für telephoniſche Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 179 — 42. Jahrgang.
Mittwoch den 1. Auguſt 1928
Einzelpreis 15 Pfg.

Wieder eine furchtbare Eiſenbahnkataſtrophe in Bayern!

16 Tote, 12 Schwerverletzte und viele Leichtverletzte.

Infolge falſcher Weichenſtellung fährt der Perſonenzug Kaiſerslautern-München in der Station Dinkelſcherben, zwiſchen Ulm und Augsburg auf einen Güterzug. — Entſetzliche Bilder des Schreckens. — Unglaubliche Zuſtände auf der Unglücksſtation. — Weder Tragbahren noch Löſchgerät vorhanden.

Lähmendes Entſetzen ergreift einen bei dieſer neuen furchtbaren Botſchaft. Wieder ein ſchweres Eiſenbahnunglück auf dem bayriſchen Bahnnetz. Wieder in Bayern!

Die Namen Roſenheim, Paſing, Siegelsdorf, München-Hauptbahnhof reden eine zu laute Sprache. Man erſchrickt aufs tiefſte und glaubt nach dem, was von den Eiſenbahnergewerkſchaften, vom Generaldirektor der Reichsbahn ſelbſt über die Verhältniſſe auf bayriſchen Linien und darüber hinaus auch von norddeutſchen Verhältniſſen geſagt und zugegeben worden iſt, an eine ſchreckliche Auswirkung ſolcher Zuſtände. Das Vertrauen zur Betriebsſicherheit iſt ſtark erſchüttert, der Glaube, daß es gelingen wird, die Einrichtungen der Eiſenbahnen zu verbeſſern, und zwar ſofort und unter Einſetzung aller Mittel und aller Kräfte, iſt im Begriff verloren zu gehen. Nach den bisherigen, noch der Nachprüfung bedürfenden **Meldungen handelt es ſich in Dinkelsſcherben um falſche Weichenſtellung, vielleicht alſo um ein Verſehen des Perſonals, möglich ſind aber noch andere Urſachen, die in entſcheidenden Momenten ein Verſagen von Menſch oder Maſchine zur Folge haben. Es kann die Stationsleitung die Schuld tragen, das Material der Weiche kann** mangelhaft geweſen ſein, und ſolange nicht die Urſache genau feſtſteht, möge eine verallgemeinernde Kritik zurückgeſtellt ſein, obwohl die furchtbare Häufung der Kataſtrophen geradezu danach ſchreit, der Eiſenbahnverwaltung die bitterſten Vorwürfe zu machen, daß ſie es an vielem hat fehlen laſſen, beim Publikum und der eigenen Beamtenſchaft Vertrauen zu beſitzen. Aber auf eins mögen die verantwortlichen Stellen bedacht ſein: So geht es nicht weiter! Der Generaldirektor verſpricht, mit rückſichtsloſer Strenge im Intereſſe der Sicherheit auf der Reichsbahn durchzugreifen. Er möge ſeine Worte umgehend in die Tat umſetzen, Gefahr droht.

Auffallend iſt, daß gerade in Bayern ſich ſo viele Unfälle ereignen, obwohl es nach den Erklärungen Dorpmüllers für die Unterhaltung von Anlagen von der Reichsbahn-Geſellſchaft dreimal ſo viel erhalte, wie es ſelber in Friedenszeiten für die Unterhaltung ſeiner Bahnen ausgegeben hat. Ein Grund für Klagen über mangelhafte finanzielle Unterſtützung iſt alſo wohl unberechtigt.

Unſere innigſte Teilnahme gilt den Opfern, den Verwundeten, die dieſe ſchwere Kataſtrophe wieder gefordert hat, die verſtümmelt und zerriſſen mit furchtbaren Schmerzen und für ihr Leben lang geſchädigt in den Krankenhäuſern liegen; unſer herzliches Beileid den ſchwergeprüften Hinterbliebenen der ſechzehn Toten. Von furchtbarer Tragik iſt das Geſchick der oberbayriſchen Turner, die nach Köln gekommen waren, um an dem Feſt der Turner, dem machtvollen Bekenntnis deutſcher Schickſalsgemeinſchaft teilhaftig zu ſein und die nun auf der Totenbahn zurückfuhren in das Land ihrer Berge, deren jugendſtarke Glieder zerſplittert wurden in dem wahnſinnigen Chaos der Vernichtung. . . .

Der Zuſammenprall der beiden Züge.

Eigener Drahtbericht.

WG Augsburg, 31. Juli. Der beſchleunigte Perſonenzug 911 (Kaiſerslautern-Stuttgart-Ulm-München), der um 15,13 Uhr in Neuöffingen abfuhr und um 16,18 Uhr in Augsburg eintreffen ſollte, fuhr bei der Einfahrt in die Station Dinkelſcherben (25 Kilometer von Augsburg) auf den Durchgangsgüterzug 7535. Die Zahl der Todesopfer beträgt bisher 16, die der Schwerverletzten zwölf, darunter befinden ſich zwei noch in unmittelbarer Lebensgefahr. Schließlich ſind noch 35 Leichtverletzte zu beklagen. Unter dieſen befindet ſich auch ein Eſſener namens Guſtav Penner.

Beſonders ſchwer betroffen ſind die Mitglieder des oberbayriſchen Gebirgs-Turngaus. Sie waren von dem Turnfeſt in Köln zurückgekehrt und hatten unterwegs noch Heidelberg beſucht. Sie waren in dem Unglückszug, und zwar ſiebzehn Leute, von denen drei tot, drei ſchwerverletzt und niemand von den übrigen unverletzt geblieben iſt.

An der Stätte des Grauens.

Unglaubliche Zuſtände in der Station Dinkelſcherben.

Drahtbericht unſeres Sonderberichterſtatters.

WG. Augsburg, 31. Juli. Um 16,30 Uhr ging durch die Stadt Augsburg das Gerücht eines Eiſenbahnunfalls bei Dinkelſcherben, einem friedlichen Städtchen in der ſchwäbiſchen Hügellandſchaft, rund 30 Kilometer von Augsburg entfernt auf der Eiſenbahnſtrecke Augsburg-Stuttgart. Bald darauf kündete die Eiſenbahndirektion Augsburg ein Unglück an, das einige Tote und Verletzte gefordert hätte. Ich warf mich in ein Auto und fuhr in ſchnellſtem Tempo der Unglücksſtätte entgegen. Der Ort der Eiſenbahnkataſtrophe, die zu den entſetzlichſten der letzten Jahre in Deutſchland zählt, iſt der Bahnhof Dinkelſcherben. Hunderte von Leuten umlagerten den Ort der Kataſtrophe. Wie geſchah das Unglück Der beſchleunigte Perſonenzug 911 kam fahrplanmäßig, auf der Fahrt von Ulm nach München begriffen, dicht beſetzt, von der Station Gabelbach her und fuhr mittags 16 Uhr

mit voller Geſchwindigkeit in den Bahnhof Dinkelſcherben

ein, um dort den ſtilliegenden 60 Wagen umfaſſenden Güterzug 7535 zu überholen und nach Augsburg weiterzufahren. Durch eine falſche Weichenſtellung, deren Urſache wir ſpäter noch kritiſieren werden, fuhr der Perſonenzug anſtatt auf dem dritten auf dem vierten Gleis, auf dem der Güterzug ſtand mit noch 45 bis 50 Kilometer Geſchwindigkeit auf, obwohl der Lokomotivführer im letzten Augenblick, allerdings vergeblich, die Bremſe angezogen hatte. Ein Augenzeuge berichtet mir, daß der

Anprall der beiden Züge geradezu furchtbar

geweſen iſt. Der Perſonenzug hatte eine Garnitur von 14 Wagen. Die verunglückten drei Wagen ſind von jener berüchtigten Sorte, die in Württemberg in den Dienſt geſtellt iſt, ganz leichtes Material und außerordentlich veraltet. Vor ihnen befanden ſich fünf und hinter ihnen drei ſchwere Wagen moderner Art, die durch den Aufprall der Schnellzugslokomotive auf den Güterzug

die drei Unglückswagen vollſtändig zuſammenpreßten

und demolierten. Das Geſchrei der Schwerverletzten wurde durch das ſchrille Pfeifen der Schnellzugslokomotive übertönt, aus der unaufhörlich Dampf ſtrömte. Zu einer Keſſelexploſion kam es Gott ſei Dank nicht.

Der Anblick, der ſich mir bot, war geradezu niederſchmetternd. Der letzte der verunglückten drei Wagen war vollſtändig zuſammengedrückt bis auf eine Höhe von zwei Metern. Er glich nur mehr einem durch eine Windsbraut vernichtetem Kartenhaus. Der vor ihm befindliche Wagen beſtand nur noch aus einer rechten Fenſterfront, in die ſich der dritte Wagen geſtellt hatte, der ihn völlig zerſtampfte und unter ſich begraben hatte. Die Schnellzugslokomotive — Lokomotivführer und Heizer ſind an Kopf und Hals ſchwer verletzt — hatte ſich in die letzten Güterzugwagen hineingebohrt, die ein aufeinandergetürmtes, unbeſchreibliches Chaos von Rädern, Holz- und Eiſenteilen bilden. Der Schornſtein und die anderen oberen Dampfanlagen ſind vollſtändig abraſiert.

Die Maſchine wühlte ſich zwei Meter tief in den Boden.

Unter ihr liegt begraben — welch' Ironie des Schickſals für das Bierland Bayern — ein Biergüterwagen der Auguſtinerbrauerei München.

Ein Beamter des dem Bahnhof zu Dinkelſcherben gegenüberliegenden Sägewerks erzählte mir folgendes:

„Die weſtliche, nach Ulm zu gelegene Blockſtelle des Bahnhofs wird gegenwärtig im Verfolg der Erneuerungsmaßnahmen der Reichseiſenbahn vollſtändig umgebaut. Zu dieſem Zwecke wurde ein aus Brettern beſtehendes Proviſorium errichtet, von wo aus

mit einem Handgerät die Weichenanlage nach Ulm zu und der Nebenſtrecke Thannhauſen bedient werden.

Dies wurde wieder zum Unglück der Reichseiſenbahn. Hat nun der Weichenwärter an der Handſtellung den Kopf verloren oder hat ſonſt ein tückiſcher Zufall mitgeſpielt — kurz und gut, er ſtellte die Weiche anſtatt auf das dritte auf das vierte Gleis, wo der Güterzug ſtand, und die Kataſtrophe nahm ihren Lauf.

Und nun zu den Toten ſelbſt: Ich mußte geſtehen, ich habe in meiner langjährigen Tätigkeit nie etwas Erſchütternderes geſehen, als dieſe Unglücksopfer, die mangels eines anderen Platzes auf der Güterrampe der Güterhalle, ein Klumpen von Fleiſch und Blut, nebeneinander aufgebahrt lagen. Zehn Tote — zwei Schwerverletzte ſtarben auf dem Transport nach dem Krankenhaus in Augsburg und Zusmarshauſen. Wir lernten mit dem Auto dieſe zehn Kilometer lange primitive Diſtriktsſtraße nach Zusmarshauſen auf der Rückfahrt kennen. Unter dieſen zehn Toten ein neun Jahre altes Kind.

Diesmal fehlte es nicht an Entgegenkommen zur Aufklärung des Falles gegenüber der Preſſe, die überall zugelaſſen war. Ein Eiſenbahnbedienſteter mit aufgekrempelten, blutbefleckten Aermeln gab, mit grauenhaft ſachlicher Nüchternheit, die Erläuterungen zu den Todeswunden dieſer Opfer. Er ſchlug ein Tuch zurück. Es zeigte ſich die blutüberſtrömte, zerquetſchte Leiche einer Frau. Daneben zwei weitere

gräßlich verſtümmelte Leichen,

unter ihnen ein geiſtlicher Profeſſor, zwei junge Miesbacher in der kleidſamen Gebirgstracht. Alle furchtbar entſtellt, ſämtlich Füße und Arme zerbrochen und zerquetſcht. Die Hilfszüge aus Augsburg trafen fünf Viertelſtunden nach dem Unglück ein. Ein Hilfszug aus Neu-Ulm verſpätete ſich über Gebühr. Was ſollen wir nun dazu ſagen, wenn ein Bahnhof wie Dinkelſcherben, der Halteſtelle einiger Schnellzüge und Ausgangspunkt einer gut frequentierten Nebenbahn iſt,

nicht einmal eine einzige Tragbahre

beſitzt. In der gegenüberliegenden Sägerei zimmerte man notdürftig zwei Tragbahren zuſammen, bis die Hilfszüge eintrafen, d. h. eine Qual von mehr als eine Stunde für die Schwerverletzten und mit dem Tode Kämpfenden, die man liegen laſſen mußte. Die verunglückten Wagen waren teilweiſe brückenartig in die Höhe gebogen, ſo daß man unter ihnen mit der Tragbahre durchgehen konnte.

Wir haben es von eingeweihter Seite gehört und wir können es faſt nicht glauben, daß die

Station Dinkelſcherben nicht einen modernen Löſchapparat zur Verfügung

hat, ſondern für ſolche Zwecke ungefähr 30 altmodiſche Tucheimer, die mit der Hand bedient werden, zur Verfügung ſtehen. Man ſtelle ſich das nur vor.

Abgerechnet die zwei ſchon geſtorbenen Schwerverletzten zählt man 28 mit dem Leben Ringende. Alle ſchwer verletzt durch die Preſſion ineinandergeſchobener Wagen und 23 Leichtverletzte. Inzwiſchen ſind, wie wir erfahren, noch drei Todesopfer aus den Trümmern geborgen worden, ſo daß ſich die Zahl der Toten auf 15 erhöht.

Der beſchleunigte Perſonenzug ſtieß auf den **Schlußteil des Güterzuges mit ſo ungeheurer Gewalt auf, daß die Lokomotive ſich in die Höhe bäumte und dann mit dem Tender auf die Seite ſchlug. Sie liegt mit dem Rädergeſtell zum Teil von den Wagen abgeriſſen entfernt von der Unglücksſtelle. Der Güterwagen iſt vollſtändig zerſplittert. Ebenſo wurde der vorletzte Wagen des hinter dem Packwagen des Perſonenzuges laufenden Perſonenwagens derart zertrümmert, daß ſich der nachfolgende Perſonenwagen hineinſchob. In dieſem Wagen befinden ſich die meiſten Toten.**

Die Unglücksſtelle bietet einen grauſigen Anblick. Unüberſehbar iſt das Gewirr von Holzſplittern und Eiſenteilen.

Die bisherigen Feſtſtellungen über die Urſache.

Die Arbeit im Stellwerk war ſchuld.

Eigener Drahtbericht.

GW. München, 1. Aug. Ueber die Urſache der Kataſtrophe iſt bisher folgendes feſtgeſtellt worden: Es ſind zwei Dinge zuſammengekommen, um das furchtbare Unglück heraufzubeſchwören. Der beſchleunigte Perſonenzug 911, der von Stuttgart über Ulm nach München fährt, iſt auf den Durchgangsgüterzug

mit 70 Kilometer Geſchwindigkeit

aufgefahren. Dieſe Geſchwindigkeit darf nicht verblüffen, denn die

Strecke iſt kerzengerade,

und ſämtliche Züge fahren in voller Geſchwindigkeit durch Dinkelſcherben.

Der Fehler iſt auf dem Stellwerk gemacht worden,

indem dort der beſchleunigte Perſonenzug ſtatt auf das Gleis Nr. 3 auf das Gleis 4 durchgelaſſen worden iſt. Es befindet ſich nämlich in Dinkelſcherben ein Behelfsſtellwerk, und man hat jetzt feſtgeſtellt, daß

eine Lücke in der Arbeit dieſes Stellwerks

vorhanden war. Wenn nämlich das Signal für die Einfahrt auf Gleis 3 ſtand, konnte auch gleichzeitig die Eingangsweiche auf Gleis 4 geſtellt werden.

Bei der Abnahme des Behelfsſtellwerks hat man von dieſem Fehler nichts bemerkt. Ebenſo hat er ſich nicht im bisherigen Betrieb bemerkbar gemacht. Es iſt eine zu-

Heute die illuſtrierte Beilage:
Weſtdeutſche Sport Zeitung

fällig ſich ergebende Stellung, die die Kataſtrophe heraufbeſchworen hat.

Neben dieſem Behelfsſtellwerk hat die Reichseiſenbahn noch ein beſonderes Meldeverfahren eingerichtet. Der Streckenwärter war danach verpflichtet, zu prüfen, ob das Stellwerk funktioniert und es jedesmal dem Fahrdienſtleiter mitzuteilen. Geſtern hat er eine falſche Auskunft gegeben. Dadurch kam der Zug auf das falſche Gleis und iſt auf den Güterzug aufgefahren.

Der Weichenſteller Hübler iſt noch geſtern aus dem Dienſt geſtellt worden. Die Staatsanwaltſchaft hat aber von einer Verhaftung bisher abgeſehen. Er hat übrigens im letzten Augenblick gemerkt, daß er einen Fehler gemacht hatte, da war aber der Perſonenzug ſchon in voller Geſchwindigkeit in dem falſchen Gleis. Der Weichenſteller wird als durchaus zuverläſſig und ruhig geſchildert.

Der Lokomotivführer des beſchleunigten Perſonenzuges iſt unverletzt, aber der Heizer hat eine ſchwere Stirnwunde davongetragen. Die beiden haben aber alle Bremſen angezogen, um im letzten Augenblick den Zuſammenſtoß zu verhindern. Sie ſind alſo von Schuld freizuſprechen

Der amtliche Bericht.

Die Reichsbahndirektion Augsburg hat um 21,30 Uhr folgenden amtlichen Bericht herausgegeben: Der aus der Pfalz kommende Perſonenzug 911 iſt heute um 16 Uhr bei der Einfahrt in die Station Dinkelſcherben infolge falſcher Weichenſtellung auf den dort zur Überholung ſtehenden Durchgangsgüterzug 7585 aufgeſtoßen. Bei dem Güterzug ſind die drei letzten Wagen entgleiſt und zerſtört. Bei dem Perſonenzug iſt die Lokomotive mit Tender entgleiſt, ebenſo der nachfolgende Eilgutwagen. Die folgenden ſieben Perſonenwagen ſind ebenfalls entgleiſt. Einer von dieſen wurde zerquetſcht, einer geknickt.

Getötet wurden zehn Perſonen, ſchwerverletzt etwa 18. Weniger ſchwer verletzt wurden 12 Perſonen, außerdem wurden 28 Perſonen leichter verletzt, die ihre Reiſe fortſetzen konnten. Von den Schwerverletzten wurden zwölf mit Rettungswagen nach Augsburg gebracht. Von dieſen ſind zwei ihren Verletzungen auf dem Transport erlegen. Die weniger Schwerverletzten wurden in Sanitätsautos nach den Krankenhäuſern in Zusmarshauſen und Augsburg gebracht. (Später ſind dann noch weitere Verletzte geſtorben, ſo daß die Geſamtzahl bis jetzt 16 beträgt.)

Der erſte Hilfszug wurde von der Station Augsburg um 16,05 Uhr angefordert, fuhr um 16,24 Uhr ab und traf 16,50 Uhr auf der Unfallſtelle ein. In dieſem befand ſich der Präſident der Reichsbahndirektion, der Betriebsdezernent, der Sicherungsdezernent, der Maſchinentechniſche Dezernent ſowie der Vorſtand des Betriebsamtes, des Maſchinenamtes und der ſtellvertretende Vorſtand des Bauamtes. Die erſte Hilfe war in der Zwiſchenzeit von Ärzten aus Dinkelſcherben und anderen Orten geleiſtet worden. Kurze Zeit ſpäter traf die Sanitätskolonne mit drei Ärzten, zwei Kraftwagen und Sanitätsperſonal an der Unfallſtelle ein. Ein weiterer Hilfszug fuhr um 17 Uhr von Augsburg ab und traf um 17,40 Uhr in Dinkelſcherben ein. Ebenſo kam um 18 Uhr ein weiterer Hilfszug aus Ulm an der Unfallſtelle an.

Der Zugverkehr war zuletzt geſperrt, konnte dann aber eingleiſig weitergeführt werden. Der D-Zug 80 wurde über Neu-Offingen-Donauwörth umgeleitet. Der unbeſchädigt gebliebene Teil des Perſonenzuges 911 wurde um 18,46 Uhr nach Augsburg weitergeführt. Von dort aus ſetzten die Reiſenden die Fahrt mit einem Erſatzzug fort. D-Zug 80 erlitt eine Verſpätung von etwa 45 Minuten.

Die vorläufige Totenliſte.

TU. Augsburg, 1. Aug. (Funkſpruch.) Eine vollſtändige Liſte der Todesopfer war am Mittwoch vormittag bei den amtlichen Stellen noch nicht erhältlich. Bis jetzt ſind folgende Namen feſtgeſtellt: 1. Haller, Holzhändler aus Stuttgart, 2. Klemens Bartl, Schreiner aus Wolfratshauſen, 3. Jakob Manges, Töpfermeiſter aus Eichelbach, 4. Dolcher, ein 5jähriges Mädchen aus Söflingen bei Ulm, 5. Hohlmann, aus Schlierſee, 6. Rummelsberger, Miesbach, 7. Profeſſor Götzmann (Geiſtlicher) Herkunft unbekannt, 8. Wilhelmine Hölzl, Muſikſtudierende aus Albertshauſen bei Heidingsfeld, 9. Johann Pichl, Bergmann aus Miesbach, 10. Schenk, Oberlehrer aus Weinheim an der Bergſtraße, 11. Johann Ambros, aus Schlierſee, 12. Ehemann Rehm, Stuttgart, 13. ſechsjähriger Knabe Joſef Wiedemann, Augsburg, 14. ein unbekannter Mann (Limprunner?) mit Fahrkarte Sigmaringen-München, 15. und 16. zwei unbekannte weibliche Fahrgäſte.

Eine Mitteilung, daß ſich die Zahl der Todesopfer auf 20 erhöht habe, hat ſich bisher nicht beſtätigt.

Eine Unterredung mit dem Reichsbahn-Generaldirektor.

BB. Berlin, 1. Aug. Ein Vertreter des „Berliner Lokal-Anzeigers“ hatte ſpät abends nach Meldung des Unglücks in Bayern eine Unterredung mit dem Generaldirektor der Deutſchen Reichsbahn. Dr. Dorpmüller erklärte, daß ſich die Urſachen des Unglücks zur Stunde noch nicht voll überſehen laſſen, daß es wahrſcheinlich jedoch auf einen Perſonalfehler zurückzuführen ſei. Eine nicht geringe Rolle ſpielten jedoch die bayriſchen Betriebsvorſchriften, die Dr. Dorpmüller ſchon in den nächſten Tagen einer Klärung unterziehen werde. Da es ſich bei dieſen Vorſchriften um bayriſche Reſervatrechte handle, ſei vorläufig noch abzuwarten, inwieweit man Zugeſtändniſſe an die preußiſchen Reichsbahnbetriebsvorſchriften erreichen werde. Eine volle Angleichung ſei zunächſt noch nicht zu erwarten. Dr. Dorpmüller wird über dieſe Angelegenheit in den nächſten Tagen eine Ausſprache mit dem bayriſchen Miniſterpräſidenten Dr. Held haben. Aus Anlaß dieſes ſeines Münchener Aufenthaltes wird er perſönlich eine erneute Unterſuchung des Unglücksfalles anſtellen.

•

Der Zug war von Ulm aus, beſonders aber von Stuttgart aus, ſehr ſtark mit Ferienreiſenden, die zum größten Teil Frauen und Kinder bei ſich hatten, beſetzt, beſonders die Wagen vierter Klaſſe. Einem fünfjährigen Mädchen war der Kopf abgeriſſen.

Maßnahmen Dr. Dorpmüllers.

WTB Berlin, 31. Juli. Der Generaldirektor der Deutſchen Reichsbahn-Geſellſchaft hat ſofort nach Bekanntwerden dieſes neuen Unfalles in Bayern, um volle Klarheit über die Gründe des Unfalles zu ſchaffen, zuſammen mit dem Reichsverkehrsminiſter eine Kommiſſion an die Unfallſtelle entſandt. Zu dieſer Kommiſſion gehören die Reichsbahndirektoren Kilp und Städel ſowie Miniſterialrat Dr. Ebeling.

Wie wir hören, iſt Dr. Dorpmüller entſchloſſen, in rückſichtsloſer Strenge im Intereſſe der Sicherheit auf der Reichsbahn durchzugreifen. Seine Maßnahmen werden ſich erſtrecken insbeſondere auf das Gebiet des Sicherungsweſens, auf die Vorſchriften in der Durchführung des Betriebes und der Arbeitszeit und auf perſonelle Fragen.

*

Das Beileid Hindenburgs.

WTB Berlin, 1. Aug. (Funkſpruch.) Der Reichspräſident hat an den Generaldirektor der Deutſchen Reichsbahn-Geſellſchaft folgendes Telegramm gerichtet:

Anläßlich des neuen ſchweren Eiſenbahnunglücks bei Dinkelſcherben ſpreche ich Ihnen meine aufrichtige Teilnahme aus. Ich bitte, dieſe auch den Hinterbliebenen der Todesopfer und den Verletzten, dieſen zugleich mit meinen beſten Wünſchen für ihre Wiederherſtellung, zu übermitteln.

Parlamentariſche Konferenz beim Reichsverkehrsminiſter.

VdZ. Berlin, 1. Aug. (Funkſpr.) Im Reichsverkehrsminiſterium fand am Mittwoch die Konferenz des Reichsverkehrsminiſters von Guérard mit den Vertretern der Reichstagsparteien unter Teilnahme des Generaldirektors der Reichsbahn, Dr. Dorpmüller, ſtatt. Von der Fraktion der Bayriſchen Volkspartei war kein Vertreter erſchienen. Gegenſtand der Erörterung waren die zahlreichen Eiſenbahnunfälle der letzten Zeit. Bei der Erörterung der einzelnen Fälle kam u. a. zur Sprache, daß in Bayern andere Ruhezeiten für das Perſonal beſtehen, als in Preußen, da das Perſonal in Bayern Wert auf längere zuſammenhängende Ruhepauſen legt. Bei der Beſprechung der techniſchen Fragen wurde feſtgeſtellt, daß die Zentraliſierung der Blockſignale des Münchner Hauptbahnhofes beſchleunigt durchgeführt werden ſoll. Man hofft, in etwa 12 Tagen damit fertig zu ſein. Zwiſchen dem Reichsverkehrsminiſterium und der Reichsbahndirektion ſind Richtlinien vereinbart worden, die beſchleunigt zur Durchführung gebracht werden ſollen.

Beteiligung der Reichswehr an der Verfaſſungsfeier.

Ein Befehl Groeners.

BB. Berlin, 1. Aug. Reichswehrminiſter Groener hat, dem Vorwärts zufolge, einen Befehl zur Beteiligung der Reichswehr an den Verfaſſungsfeiern erlaſſen. Nach dieſem Befehl beteiligt ſich die Reichswehr an den vorgeſehenen ſtaatlichen Feiern. Die Beteiligung der Reichswehrkapellen regelt ſich nach den örtlichen Verhältniſſen. In Berlin wird die Reichswehr ein Platzkonzert veranſtalten. Im Anſchluß daran findet dann die Parade einer Kompagnie des Wachtregiments vor dem Reichspräſidenten v. Hindenburg ſtatt.

Für Lambach.

Der Arbeiter- und Angeſtellten-Ausſchuß der Deutſchnationalen Volkspartei, Ortsgruppe Elberfeld, hat in ſeiner gemeinſamen Sitzung am 31. Juli im Vereinsheim Elberfeld die nachſtehende Entſchließung einſtimmig angenommen:

Der Arbeiter- und Angeſtellten-Ausſchuß der Ortsgruppe Elberfeld der Deutſchnationalen Volkspartei ſpricht ſeinem bewährten Führer, dem Reichstagsabgeordneten Lambach, nach wie vor ſein vollſtes Vertrauen aus. Wir deutſchnationalen Arbeiter und Angeſtellten verurteilen den Beſchluß des Landesverbandes Potsdam 2 und erwarten vom Parteigericht, daß es dieſen Beſchluß für ungültig erklärt. Wir erwarten ferner, daß dem Reichstagsabgeordneten Lambach für das ihm zugefügte Unrecht Genugtuung gegeben wird. Wir ſehen nicht etwa in der Behandlung der von Lambach aufgeworfenen Probleme eine Gefahr für die Partei, ſondern in dem Verhalten des ſozial-reaktionären Flügels Hugenberg-Bang.

Der Ausſchluß des Reichstagsabgeordneten Lambach würde für die Partei von unabſehbaren Folgen ſein und würde praktiſch bedeuten, daß die Deutſchnationale Volkspartei aufhört, eine Volkspartei zu ſein.

Ein gefährlicher Schachzug Frankreichs.

Beim franzöſiſch-engliſchen Flottenübereinkommen Deutſchland wieder der Leidtragende.

Die Einzelbeſtimmungen.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 31. Juli. In diplomatiſchen Kreiſen betrachtet man das franzöſiſch-engliſche Abrüſtungskompromiß als das bedeutendſte Ereignis in der Entwicklung der Weltabrüſtung. Nach dem „Evening Standard“ ſind die wichtigſten Beſtimmungen des Abkommens folgende:

1. Frankreich und England verpflichten ſich, alle möglichen Informationen über ihr Flottenbauprogramm auszutauſchen.

2. Frankreich und England ſind der Anſicht, daß eine neue Begrenzung der Schiffseinheiten durch ein Abkommen der am Waſhingtoner Vertrag beteiligten fünf Seemächte herbeigeführt werden muß.

3. Frankreich und England halten eine neue Begrenzung in der Kreuzerklaſſe und den übrigen Schiffskategorien für notwendig.

Nach dem gleichen Blatt ſollen die Vereinigten Staaten über die engliſch-franzöſiſchen Verhandlungen auf dem laufenden gehalten worden ſein. Nach der Zuſtimmung Englands zum Kelloggpakt glaube man in London nicht, daß die Vereinigten Staaten gegen das engliſch-franzöſiſche Kompromiß etwas einzuwenden haben werden.

•

Eine offiziöſe franzöſiſche Erklärung.

WTB Paris, 31. Juli. Die Agentur Havas verbreitet eine Auslaſſung des franzöſiſchen Außenminiſteriums zu dem von Chamberlain in ſeiner geſtrigen Unterhausrede erwähnten engliſch-franzöſiſchen Rüſtungsabkommen, in der es heißt: Die früheren Beſprechungen des vorbereitenden Abrüſtungsausſchuſſes hatten eine Meinungsverſchiedenheit zwiſchen den Mächten über die Methoden der Einſchränkung der Rüſtungen zur See ergeben, ſo daß der vorbereitende Abrüſtungsausſchuß darauf verzichten mußte, den von ihm ausgearbeiteten Entwurf eines Abkommens einer zweiten Leſung zu unterziehen. Um die Wiederaufnahme dieſer Beſprechungen zu ermöglichen, haben die engliſche und die franzöſiſche Regierung eine Kompromißformel geſucht. Was Frankreich anbetrifft, ſo hatte der Oberſte Rat der nationalen Verteidigung in ſeiner Sitzung am 13. Juli die notwendigen Weiſungen für die Fortſetzung der Beſprechungen gegeben. Dieſe Beſprechungen ſind nunmehr unter Bedingungen abgeſchloſſen worden, die die franzöſiſchen Intereſſen zur See vollkommen wahren. Frankreich und England hoffen zuverſichtlich, daß die anderen Seemächte ſich dieſem Kompromiß anſchließen können.

•

Worauf die Sache hinausläuft, iſt klar: Frankreich iſt den engliſchen Wünſchen in der Flottenabrüſtung (oder vielmehr Nichtabrüſtung) entgegengekommen und erhält dafür freie Hand für ſeine verſtärkten Rüſtungen zu Lande. Das geht ſchon ganz deutlich aus einer anſcheinend halbamtlichen Aeußerung des „Matin“ hervor. Das Blatt führt nämlich aus, man dürfe vermuten, daß das Abkommen einerſeits der britiſchen Admiralität volle Freiheit zuerkenne, Frankreich dagegen das Recht gebe, ſeine Landrüſtungen nach ſeinen eigenen Geſichtspunkten und in völliger Handlungsfreiheit zu regeln. Das heißt alſo: Das ganze Abkommen iſt wieder einmal auf dem Rücken Deutſchlands abgeſchloſſen worden. Auch die Frage der Rheinlandräumung wird zum mindeſten nicht erleichtert werden, obwohl ja Frankreich auch bisher dieſe Frage nur nach ſeinem eigenen Willen behandelt und nicht zugelaſſen hat, daß ihm die Verbündeten da hineinredeten.

Was die franzöſiſche Preſſe ſagt.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 1. Aug. Das engliſch-franzöſiſche Abrüſtungsprojekt bildet den Hauptgeſprächsſtoff der Morgenpreſſe. Dabei bringen die Blätter einander zum Teil widerſprechende Einzelheiten über die getroffenen Abmachungen. Der „Matin“ will wiſſen, daß das neue Abkommen, das beſtimmt ſei, an die Stelle des Waſhingtoner Abkommens zu treten, die Aufhebung der in Waſhington feſtgeſetzten demütigenden Quote 5:3:1,75 vorſehe. In Zukunft werde jede Macht ihren Bedarf und ihr Flottenbauprogramm bekannt geben, und die Verhältnisziffern würden in Beſprechungen auf mehrere Jahre hinaus unter gegenſeitiger Kontrolle feſtgelegt werden. Das werde die Rüſtungseinſchränkung durch gegenſeitiges Einverſtändnis ſein.

„Petit Pariſien“ und auch „Excelſior“ wollen erfahren haben, daß das Abkommen ſich vor allem auf die Frage der Beſtückung der Schiffe von unter 10 000 Tonnen (Kreuzer, Torpedoboote, Unterſeeboote) und nicht ſo ſehr auf die Frage der Einſchränkung der Tonnage dieſer einzelnen Schiffskategorien beziehe.

Verſchiedene Blätter ſprechen davon, daß das neue Abkommen Frankreich die Möglichkeit gibt, nicht nur ſein Flottenprogramm ſo durchzuführen, daß ſeine Seeverbindungen beſonders im Mittelmeer geſichert werden, ſondern auch ſeine Rüſtungen zu Lande ſo zu regeln, wie es ſeinen Bedürfniſſen entſpreche. (!) In dieſem Zuſammenhang wird teilweiſe darauf hingewieſen, daß England ſeinen Widerſtand in der Frage der ausgebildeten Reſerven, der einer Bedrohung des franzöſiſchen Syſtems der allgemeinen Wehrpflicht gleichgekommen ſei, habe fallen laſſen.

Engliſche Anſicht.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 1. Aug. Während die offiziellen Stellen ſich über das neue engliſch-franzöſiſche Abkommen jeden Hinweiſes auf eine mögliche Konferenz der fünf hauptſächlichſten Seemächte enthalten, die außerhalb des Völkerbundes ſtattzufinden hätte, drückt die Preſſe die Hoffnung aus, daß das Abkommen einer ſolchen Konferenz förderlich ſein könne.

Amerikaniſche Beſorgnis.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 1. Aug. Intereſſante Streiflichter auf die amerikaniſche Einſtellung wirft ein Artikel der „Chicago Tribune“. Dieſer erklärt: Da das Abkommen am Vorabend der Unterzeichnung des Antikriegspaktes angekündigt wird, wird befürchtet, daß dadurch die Ratifizierung des Paktes durch den Senat der Vereinigten Staaten ernſtlich behindert wird. Trotz des Kommuniqués des Quai d'Orſay werde jetzt hartnäckig behauptet, das von Chamberlain angekündigte Kompromiß ſtelle eine feſte Einheitsfront Frankreichs und Englands in der geſamten Abrüſtungsfrage gegenüber der Haltung der Vereinigten Staaten dar. Auf ſeine einfachſte Formel gebracht, könne das Abkommen ſo ausgelegt werden, daß Frankreich künftig auf ſeine urſprüngliche Haltung in der Flottenabrüſtungsfrage, die ſich mit dem amerikaniſchen Standpunkt — Einſchränkung der Geſamttonnage — deckt, verzichten müſſe.

Deutſcher Schritt bei Polen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 1. Aug. Eine ähnliche Demarche, wie ſie vor einigen Tagen von dem deutſchen Geſandten in Kowno bei dem litauiſchen Miniſterpräſidenten zur Beilegung des polniſch-litauiſchen Streites unternommen worden iſt, iſt von der Reichsregierung nunmehr auch bei dem polniſchen Geſandten in Berlin erfolgt, in dem Beſtreben, den litauiſch-polniſchen Konflikt nicht zu einer ernſten Sache auswachſen zu laſſen.

Rückgang der Arbeitsloſenziffer.

Stärkere Beſchäftigung in der Landwirtſchaft und im Baugewerbe.

WTB. Berlin, 1. Aug. (Funkſpruch.) In der Arbeitsloſenverſicherung iſt die Geſamtzahl der Hauptunterſtützungsempfänger in der Zeit vom 1. bis 15. Juli von rund 610 700 auf 579 800, das iſt um 30 900 oder um 5,1 v. H., zurückgegangen. Bei den männlichen Arbeitsloſen betrug die Abnahme rund 28 000 oder 6,4 v. H., bei den weiblichen 2900 oder 1,6 v. H. In der Kriſenunterſtützung betrug die Zahl der Hauptunterſtützungsempfänger im gleichen Zeitraum 23 900 oder 21,1. Die Abnahme war bei den Frauen ſtärker als bei den Männern (27,2 v. H. gegenüber 19,7 v. H. bei den Männern).

Der Rückgang in der Zahl der unterſtützten Arbeitsloſen iſt zu einem Teile auf eine ſtärkere Beſchäftigung in der Landwirtſchaft und im Baugewerbe, im übrigen auf den Ablauf der Uebergangsbeſtimmungen über Arbeitsvermittlung und Arbeitsloſenverſicherung vom 16. Juni zurückzuführen.

Ein Diamantenſchatz aus dem Meer gehoben.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 1. Aug. Dem italieniſchen Bergungsdampfer „Artiglio“ iſt es gelungen, aus dem Wrack des Dampfers „Eliſabethville“, der im Krieg von einem Unterſeeboot auf der Höhe von Belle-Isle verſenkt wurde, den Geldſchrank mit einer Diamantenſendung im Werte von 50 Millionen Franken zu bergen.

Der Enkel des Turnvaters Jahn beim Reichspräſidenten.

WTB Berlin, 1. Aug. (Funkſpruch.) Reichspräſident von Hindenburg empfing heute den Turnlehrer und Führer der Deutſch-Amerikaner in Chicago, Friedrich Ludwig Jahn, den Enkel und letzten Nachkommen des Turnvaters Jahn.

Fahrkartenſchiebungen auch in Berlin

Der Täter in Dortmund verhaftet.

WTB. Berlin, 1. Aug. (Funkſpr.) Nachdem bereits geſtern in Breslau umfangreiche Betrügereien mit gefälſchten Eiſenbahnfahrkarten aufgedeckt und elf Perſonen verhaftet worden ſind, ſind jetzt, wie das Berliner Tageblatt erfährt, auch in Berlin die Kriminalpolizei und die Fahndungsabteilung der Reichsbahn großen Veruntreuungen in Eiſenbahnfahrkarten auf die Spur gekommen, die bereits zur Verhaftung des Eiſenbahntelegraphenaſſiſtenten Oehlſchläger vom Bahnhof Friedrichſtraße führten. Die in Berlin aufgedeckten Betrügereien ſtehen, ſoweit bisher durch die Ermittlungen der Behörden feſtgeſtellt werden konnte, mit der Breslauer Angelegenheit in keinem Zuſammenhang. Oehlſchläger entwendete größtenteils Fahrkarten 2. Klaſſe, die in Köln gelöſt und von den Reiſenden am andern Morgen an der Sperre des Bahnhofes Friedrichſtraße nach Beendigung der Fahrt dem Kontrollbeamten übergeben worden waren. Mit dieſen an und für ſich wertloſen Fahrkarten fuhr Oehlſchläger ſofort nach Beendigung ſeines Dienſtes nach Dortmund und reklamierte unter falſcher Namensnennung dieſe Karten auf dem dortigen Hauptbahnhof. Nach Auszahlung des Betrages fuhr dann Oehlſchläger mit dem nächſten Zuge auf ſeinem Dienſtausweis hin koſtenlos nach Berlin zurück. Auch in Hannover und Stendal hat Oehlſchläger in gleicher Weiſe dieſelben Betrügereien verübt. Er muß bei dieſen betrügeriſchen Machenſchaften unbedingt Helfershelfer gehabt haben. Als er geſtern mittag auf dem Bahnhof in Dortmund wieder eine ganze Serie geſtohlener Karten zur Aufwertung vorlegte, wurde er entlarvt und auf Erſuchen der Fahndungsabteilung von der dortigen Polizei in Haft genommen.

Vom Meere hinweggeſpült.

Tauſende ertrunken.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 1. Aug. Aus Manila wird gemeldet, daß die Panay-Inſel von einem Wirbelſturm verwüſtet worden ſei. Die über die Ufer getretenen Waſſerläufe hätten mehrere Ortſchaften ſowie die Ernte vernichtet. Die Stadt Iqubaras in der Provinz Iloilo ſei vollſtändig zerſtört worden. Von ihren Einwohnern ſei der größte Teil ertrunken. (Die Panay-Inſel gehört zu den Philippinen.)

Lokales

Die Rauch- und Geräuſchbeläſtigung durch Kraftfahrzeuge.

Scharfe Bekämpfung durch die Polizei. — 149 Anzeigen in zwei Monaten.

a Vom Polizeipräſidium Elberfeld-Barmen wird uns geſchrieben: Zu den wiederholten Klagen über Beläſtigung durch Rauch- und Geräuſchentwicklung der Kraftfahrzeuge wird mitgeteilt, daß die Schutzpolizeibeamten in beſonderen Lehrgängen für die Beurteilung, ob tatſächlich eine Rauch- oder Geräuſchbeläſtigung vorliegt, ausgebildet ſind. Durch dieſe Maßnahme iſt eine gewiſſe Gewähr für die wirkſame Bekämpfung des Übelſtandes gegeben. Der Erfolg dieſer Sonderausbildung einer Anzahl von Beamten iſt darin zu erblicken, daß im Verlauf von zwei Monaten 149 Kraftfahrzeugführer, vorwiegend Motorradfahrer, wegen obengenannter Übertretung zur Anzeige gebracht wurden.

An die Führer von Kraftfahrzeugen ergeht nochmals die dringende Bitte, in geſchloſſenen Ortſchaften auf die Vermeidung der Beläſtigung des Publikums beſonders bedacht zu ſein, widrigenfalls ſie Anzeige durch die beſonderen Verkehrsſtreifen und Beſtrafung zu gewärtigen haben.

Elberfeld

Der offene Gashahn.

Drei Perſonen durch Gasvergiftung getötet.

Ein ſchweres Gasunglück, bei dem drei Perſonen zu Tode gekommen ſind, ereignete ſich in der vergangenen Nacht in der Marienſtraße. Im Hauſe Nr. 99 bewohnt dort der Elektro-Ingenieur Johannes Wilcke mit ſeiner Frau, ſeinem achtjährigen Sohn und ſeiner 15jährigen Tochter eine Etage. Wilcke befindet ſich ſeit einigen Tagen auf einer Geſchäftsreiſe. Heute morgen machte ſich im Hauſe ſtarker Gasgeruch bemerkbar. Man ſuchte der Urſache nachzugehen und fand dabei die Wohnung Wilckes verſchloſſen, obſchon die Familie ſonſt früh aufzuſtehen pflegte. Auch auf Klopfen wurde nicht geöffnet, und als nun die Tür gewaltſam geöffnet wurde, bot ſich den Eintretenden ein entſetzliches Bild. Frau Wilcke und ihre beiden Kinder lagen tot im Bette. Die Wohnung war mit Gas angefüllt und es zeigte ſich, daß in der Küche der Gasſchlauch vom Hahn abgefallen und das Gas in die Räume geſtrömt war. Ein Waſſerkeſſel ſtand auf dem Gasherd. Wie es heißt, ſoll die Tochter heftige Zahnſchmerzen gehabt haben. Anſcheinend hat man heiße Umſchläge gemacht und dabei iſt der Schlauch in der Eile mit abgeriſſen worden. Ahnungslos hat ſich die Familie zu Bett begeben und iſt in Schlaf verfallen, aus dem ſie nicht wieder aufwachen ſollte. Wiederbelebungsverſuche der Feuerwehr und zweier Aerzte waren erfolglos.

Der ſo hart betroffene Ehemann war von ſeiner Familie geſtern abend zurückerwartet worden, er war aber nicht eingetroffen. Sein tragiſches Geſchick wird allgemeine Teilnahme wecken.

---

e.— **Vier Jubiläen bei H. L. Dienſt & Sohn.** Ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma H. L. Dienſt & Sohn, Aktiengeſellſchaft, begehen die Prokuriſt Rich. Titgemeyer, Lagerverwalter Sam. Wüſtenhagen, Maſchinenmeiſter [illegible]m. Helbeck, Verſandmeiſter Otto Denker. Die Firma ehrte die Jubilare durch Geſchenke und Ueberreichung einer vom Profeſſor Mermagen-Elberfeld entworfenen Ehrenurkunde. Dieſe wurde auch den älteren 18 Jubilaren, die jetzt ſchon bei der Firma tätig ſind, überreicht. Der Senior der Angeſtellten, Prokuriſt P. W. Lan[illegible]kamp, tritt heute nach 54jähriger Dienſtzeit in den wohlverdienten Ruheſtand, nachdem er vor wenigen Wochen in voller Rüſtigkeit ſeinen 80. Geburtstag feiern konnte.

e.— **40 Jahre in ſtädtiſchen Dienſten.** Der Stadtſekretär Emil Hartmann, Kleiſtplatz 15, blickt morgen auf eine 40jährige Dienſtzeit bei der Steuerverwaltung Elberfeld zurück.

e.— **Thalia-Theater, Elberfeld.** Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters wird uns geſchrieben: Es iſt der Direktion des Thalia-Theaters mit freundlicher Erlaubnis der Intendanz der hieſigen ſtädtiſchen Bühnen gelungen, den ſo beliebten erſten Komiker der vereinigten ſtädtiſchen Theater, Elberfeld-Barmen, Koſel, für ein mehrmaliges Gaſtſpiel als General-Konſul Bruckmann in „Unter Geſchäftsaufſicht" zu verpflichten. Nach wie vor ſpielt Willy Schur vom Metropol-Theater den Haſelhuhn, ſo daß ein Komiker-Paar in unerreichter Wirkung allabendlich im Thalia-Theater zu bewundern iſt. Trotz des erweiterten Gaſtſpiels keine erhöhten Preiſe.

e.— **Für die Bewertung des zwangsbewirtſchafteten Grundvermögens** ſind neue Normalſätze aufgeſtellt worden. Die Finanzämter Elberfeld-Barmen-Vohwinkel geben im geſtrigen Anzeigenteil bekannt, wann Ausnahmen von der zentralen Normierung der Sätze zuläſſig ſind. Hinſichtlich der nicht zwangsbewirtſchafteten Grundſtücke beträgt der abzugsfähige Pauſchalbetrag 25 Prozent des jährlichen, im Durchſchnitt nachhaltigen Rohertrages.

e.— **Anſehnliche Beute** machte ein bisher nicht ermittelter Dieb, der am 28. vorigen Monats in der Mittagszeit durch ein offengebliebenes Fenſter in den Verkaufsraum eines Geſchäftsinhabers in der Lucasſtraße einſtieg, aus dem er aus der unverſchloſſenen Ladenkaſſe einen Geldbetrag von 327 Mark entwendete. — Aus der verſchloſſenen Anſtreicherwerkſtelle eines Neubaues am Droſſel[illegible] wurden in den letzten Tagen durch Einbruch [illegible] Pinſel, verſchiedene Oele und Lacke ſowie eine vergoldete Taſchenuhr mit ſilberner Kette im Geſamtwerte von etwa 100 Mark entwendet.

Ferien ---!

Nützliche Erwägungen.

Heute alſo iſt der große, heißerſehnte Tag, da hinter aufjubelnden Kindern die Schultore krachend ins Schloß fallen. Ferien! Sechs Wochen Ferien! Da werden daheim die Bücher in den verborgenſten Winkel geſchoben. Auch ſie ſollen Ferien haben!

Recht ſo! Die Ferien ſind zur Erholung da, zum Ausruhen, zum Sammeln neuer Kräfte für die lange Arbeitszeit, die den Ferien wieder folgen wird, liegt ſie ſcheinbar auch noch ſo fern. Es gibt wohl kaum noch einen Lehrer, der ſogenannte „Ferienaufgaben" ſtellt. Nein! Die Ferien ſollen ganz und ohne Einſchränkung den Kindern gehören.

Aber es gilt auch ſo: Die Kinder gehören in dieſen ſechs Wochen ganz den Eltern! Da haben alſo die Eltern das ausſchließliche Recht an ihren Kindern. Aber, wie überall im Leben, ſo ſteht auch hier dem Recht die Pflicht gegenüber! Und zwar eine zwiefache Pflicht: einmal darüber zu wachen, daß die Kinder ſich wirklich erholen, und zum zweiten, die Kinder vor innerer Verwilderung zu bewahren.

Jedem um den Fortſchritt der ihm anvertrauten Kinder ernſtlich bemühten Lehrer iſt neben allem Freuen auf die Ferien nicht der ſorgende Gedanke fremd: Was werden deine Schüler von all dem ſeit Oſtern Gelernten über dieſe langen ſechs Wochen hinüberretten? Wird nachher die unerläßliche Wiederholung nicht allzu viele Zeit verſchlingen, bis alles wieder über „die Schwelle des Bewußtſeins" emporgehoben iſt, was während der Ferien unter ſie verſunken ſein wird?

Hier ſollte nun die Einſicht der Eltern einſetzen, die ihre Kinder doch am beſten kennen müſſen. Nicht immer wird die Sonne ſcheinen; auch Regentage werden kommen, wenn wir gleich hoffen, daß ihrer möglichſt wenige ſein möchten. An ſolchen Tagen iſt der Luſt im Freien mit einem Male ein Ende gemacht. Langeweile ſtellt ſich ein und führt zum Mißmut. Da ſpreche der Vater oder die Mutter, wenn nicht der einfache Vorſchlag genügt, ein Machtwort und laſſe die verſtaubten Bücher ruhig wieder einmal ans Tageslicht ziehen. Mit einigem guten Willen iſt es wirklich nicht ſo ſchwer, dem Kinde aus einem Unterrichtsgebiete, und zwar am beſten aus einem ſolchen, auf dem das Kind nicht ſo leicht mitkommt, eine kleine Aufgabe zu ſtellen. Man halte natürlich darauf, daß ſie auch gewiſſenhaft und ſorgfältig gelöſt wird. Damit erweiſt man dem Kinde einen doppelten Dienſt. Erſtlich friſcht man ſeine Kenntniſſe ein wenig auf, und zweitens erweckt man damit neue Ferienfreude.

Ueberhaupt ſollten die Eltern ihre Kinder während der Ferien nicht nur ſich ſelbſt überlaſſen, ſie nicht nur immer herumtollen laſſen, ſondern ſie dazu anhalten, ſich hin und wieder auch einmal geiſtig zu beſchäftigen, wenn auch nicht gerade mit eigentlichen Unterrichtsſtoffen. Denn nicht ſo ſehr fürchtet der Lehrer die Tatſache, daß die Kinder während der Ferien viel Stoffliches vergeſſen — nein! viel mehr Beſorgnis erweckt die Erfahrung in ihm, daß nach ſo langer Zeit viele Kinder an geiſtiger Zucht, alſo an ſogen. formaler Geiſtesbildung, verloren haben, das heißt, daß ſie verlernt haben, ihren Geiſt auf ein beſtimmtes Problem, auf eine beſtimmte Frage zu konzentrieren, in logiſchen Gedankenſchritten auf ein geſtelltes Ziel hinzuſchreiten, daß ſie — mit einem Worte geſagt — geiſtig verwildert ſind.

Solcher geiſtigen Verwilderung läßt ſich leicht und unauffällig begegnen, wenn man als Vater, als Mutter nur den guten Willen dazu hat. Iſt man auf Reiſen — warum ſoll nicht der Junge, das Mädchen den Fahrplan ſtudieren? Man ſtelle ſcheinbar harmlos die Aufgabe: Sieh doch bitte einmal nach, wie lange wir hier oder da Aufenthalt haben! Kinder der Oberſtufe einer Volksſchule müſſen damit ſchon fertig werden, erſt recht alſo unſere höheren Söhne und Töchter. Man laſſe Karten ſtudieren, Entfernungen meſſen, Pläne für Ausflüge entwerfen oder wenigſtens begründete Vorſchläge zu ſolchen machen, laſſe ſich Wiſſenswertes aus dem Reiſeführer vorleſen oder nach ſtillem Leſen inhaltlich vortragen — kurzum: man denke nur immer, daß man Kinder bei ſich hat, für die es keine größere Freude gibt als die, daß ſie ſich nicht als nur Geduldete, als nur Mitgenommene, ſondern als wirkliche Reiſekameraden fühlen dürfen. Muß denn auch der Vater oder die Mutter jeden Brief ſchreiben? Wird es der daheimgebliebenen „Oma" nicht vielleicht noch mehr Freude machen, wenn auch einmal die geliebten Enkelkinder ein Brieflein ſenden?

Das alles ſind nur Fingerzeige, die eine Richtung angeben ſollen. Wer erſt einmal verſucht hat, ſeine Kinder auf ſolche Weiſe geiſtig „in Atem zu halten", dem werden ſich immer neue Gelegenheiten geradezu aufdrängen. Den Gewinn davon haben alle drei. Nicht nur in dem vorhin angedeuteten Sinne die Kinder, ſondern auch die Eltern, denen die kleinen „Quälgeiſter" dann erſtaunlich viel Freude machen werden, und nicht zuletzt auch der Lehrer, der „ſeine" Kinder dann nicht nur geiſtig diſzipliniert, ſondern auch, bereichert an wertvollem, lebendigem Wiſſen, wiederſieht.

Ferien, die zur Verwilderung führen, verfehlen ihren Zweck; denn was ſie an körperlicher Erholung vielleicht bringen, verzehrt ſchnell wieder die allzu große geiſtige Anſtrengung, den Anſchluß an die Schule zurückzugewinnen und das Ziel zu erreichen. Sorgt, ihr Eltern, daß der Geiſt euerer Kinder während der Ferien wohl ausruhe, aber nicht einroſte!

Und damit: Glückauf zu fröhlicher Ferienzeit!

Neue Waſſerquellen für Barmen.

Im Auguſt erhebliche Waſſermengen aus der Neyetalſperre und in einigen Monaten mehrere Millionen Kubikmeter jährlich von J. P. Bemberg. — Vorläufig noch weitere ernſte Lage und Pflicht zur Einſchränkung auf das nötigſte Maß. — Die Sperrmaßnahmen bleiben beſtehen. — Beſprechungen eines Regierungsvertreters mit Vertretern der Städte Barmen, Elberfeld, Remſcheid und der Wuppertalſperren-Genoſſenſchaft.

Von der Stadtverwaltung Barmen wird uns über den Stand der Waſſerverſorgung mitgeteilt, daß auf Anregung des Barmer Oberbürgermeiſters der Regierungspräſident von Düſſeldorf am letzten Samstag in Lennep einen Termin zur Beſprechung der Waſſerfrage anberaumt hatte. Unter dem Vorſitze des Oberregierungsrats Mahr hatten ſich die Vertreter der Städte Elberfeld, Remſcheid und Barmen einerſeits, der Wuppertalſperren-Genoſſenſchaft anderſeits, zuſammengefunden, um einen Ausweg aus den Schwierigkeiten der Waſſerverſorgung zu ſuchen, wobei regierungsſeitig ausdrücklich betont wurde, daß das Waſſer der Talſperren in erſter Linie der Allgemeinheit zugute kommen müſſe. Auf allen Seiten beſtand Bereitwilligkeit zu gegenſeitiger Hilfeleiſtung. Einſtimmigkeit herrſcht bei ſämtlichen Beteiligten darüber, daß größte Schonung der noch vorhandenen Vorräte unumgänglich und ſtarke Einſchränkungen des Waſſerverbrauchs bis auf weiteres unvermeidbar ſeien. Es iſt gelungen, den Städten Elberfeld und Barmen für den Monat Auguſt ein erhebliches Waſſerquantum aus der Neyeſperre der Stadt Remſcheid zu ſichern, indem Remſcheid und die Wuppertalſperren-Genoſſenſchaft dankenswerterweiſe auf Anſprüche an das Neyewaſſer zugunſten der Wupperſtädte verzichteten.

Damit iſt für Barmen erreicht, daß die Vorräte in den Herbringhauſer Sperren etwas langſamer abnehmen. Daraufhin ſchon jetzt die angeordnete Einſchränkung der Induſtrie teilweiſe wieder rückgängig zu machen, wäre jedoch auch nach Anſicht der Regierung unverantwortlich, da die Lage nach wie vor ernſt bleibt.

Die Stadt Barmen iſt jedenfalls der Regierung zu Dank verpflichtet, daß ſie rechtzeitig die beteiligten Stellen zuſammenberufen und eine gerechte Verteilung der Waſſervorräte herbeigeführt hat. Es darf daher freudig begrüßt werden, daß die Regierung ſich bereit erklärt hat, Ende Auguſt eine neue Sitzung anzuberaumen, in der die Maßnahmen für den September beſprochen werden ſollen.

Wenn ſomit der Bevölkerung auch keine unmittelbare Gefahr droht, ſo iſt größte Sparſamkeit nach wie vor eines jeden Pflicht. Nochmals wird eindringlichſt auf die diesbezüglichen Ausführungen in dem Artikel vom Samstag hingewieſen und zugleich an die Schlußworte angeknüpft, daß die Verwaltung unabläſſig bemüht ſei, neue Quellen zu erſchließen.

Außer der obengenannten Quelle, die ſchon heute ſprudelt, iſt es gelungen, durch Abſchluß eines Vertrages mit der Firma Bemberg eine Waſſermenge von mehreren Millionen Kubikmetern jährlich zu gewinnen. Dieſes Quantum wird allerdings erſt in einigen Monaten zur Verfügung ſtehen, wenn die erforderlichen Anlagen geſchaffen ſind. Bis dahin heißt es haushalten.

Wir bitten

unsere Bezieher, den Bezugspreis beim erstmaligen Vorzeigen der Quittung an die zuständige Botenfrau zu zahlen.

**General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen**

Barmer Sanitäter auf dem Poſten.

Probealarm. — Unglück in der Teppichfabrik Vorwerk angenommen. — Zufriedenſtellendes Ergebnis. — Was fehlt noch?

Von der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz wird uns geſchrieben:

Sanitätsalarm Teppichfabrik Vorwerk Carolinenſtraße, ſo hieß es abends 7 Uhr bei den Mitgliedern der Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Barmen e. V. Der Vorſitzende hatte den Alarm plötzlich angeordnet, um feſtzuſtellen, ob im Ernſtfalle genügend Mitglieder zur erſten Hilfeleiſtung erreichbar ſind. Dank der vorzüglichen Mitarbeit des Fernſprechamtes wurde der Alarm in kurzer Zeit weitergeleitet. Da nur wenige Mitglieder der Kolonne eigenen Fernſprechanſchluß haben, mußten auch Nachbarn, die ſich bereitwilligſt für derartige Fälle zur Verfügung geſtellt haben, gebeten werden, den Alarmruf weiterzuleiten. Leider fallen bei dieſem Syſtem der Alarmierung immer eine gewiſſe Anzahl Meldeſtellen aus, weil ja nicht wöchentlich oder monatlich alarmiert werden kann und es dann immer wieder Stellen gibt, die vergeſſen haben, wen ſie benachrichtigen müſſen und um was es ſich handelt. Die vielen Unglücksfälle, die in der letzten Zeit vorgekommen ſind, machen es zur Pflicht, zu prüfen, ob nicht hier oder da etwas verbeſſert werden kann und muß. Was nützen die ſchönſten Rettungsgegenſtände, wenn ſie nicht erreichbar ſind. Der Donnerstagabend hat gezeigt, daß die Kolonne alarmbereit iſt und genügend Mitglieder zu erreichen ſind.

7,05 Uhr erging der erſte Alarmruf, 7,19 erſchien an der Alarmſtelle — der Hof der Teppichfabrik Vorwerk, Carolinenſtraße, war zur Verfügung geſtellt worden — der erſte Sanitätsmann. 7,28 Uhr waren zur Stelle 12 Mann mit Gerätewagen, 10 Tragen, reichlichem Verbandsmaterial und Beleuchtung. Dann erſchienen immer mehr. Einige Mitglieder wurden ſogar in dankenswerter Weiſe von vorbeikommenden Autos zur Alarmſtelle gebracht. Um 8 Uhr, als der Alarm für beendet erklärt wurde, waren 64 Mann zur Stelle. Med.-Rat Dr. Tiling, der auf den Alarmruf ebenfalls herbeieilte, war mit dem Reſultat der Probealarmierung zufrieden.

Da der Kolonne eigene Transportmittel nicht zur Verfügung ſtehen, zeigte es ſich, daß die ankommenden Mitglieder, die oft weite Wege im Laufſchritt zurückgelegt hatten, ſehr abgeſpannt waren und im Ernſtfalle erſt einige Zeit hätten verpauſen müſſen, um ruhig arbeiten zu können. Beſonders die Mitglieder, die den Gerätewagen heranſchaffen müſſen, hatten keine leichte Arbeit. Hoffentlich ſtehen der Kolonne bald geeignete Fahrzeuge zur Verfügung, die Material und evtl. Leute zur Unfallſtelle befördern können.

---

b.— **Verfaſſungsfeier.** Zur Erinnerung an die Einführung der Reichsverfaſſung veranſtaltet die Stadtverwaltung am Samstag dem 11. Auguſt, vormittags 11 Uhr, in der Aula des Gymnaſiums eine Feier, und abends 8 Uhr in der Stadthalle Barmen ein Volkskonzert.

b.— **Das Bahnhofshotel Bahnhof Rittershauſen in neuem Gewande.** Das bekannte Bahnhofshotel Barmen-Rittershauſen iſt völlig umgeſtaltet und neu hergerichtet worden. Es erhält in Heinrich Klemroth jr. einen neuen Inhaber und wird heute Mittwoch, abends 6 Uhr, wieder eröffnet. Klemroth iſt als Inhaber des früheren Gaſthofes „Ewige Lampe" in weiteren Kreiſen bekannt.

b.— **Ein ſchweres Verbrechen** ſoll angeblich am 28. v. Mts. gegen 6¼ Uhr nachmittags in einer Gaſſe am Engelsplatz an einem geiſtesſchwachen 22jährigen Mädchen verübt worden ſein. Der Täter ſoll etwa 1,65 Meter groß geweſen ſein, ein ſchmales Geſicht und eingefallene Backen gehabt haben und grauen Anzug und Ledermütze, ſogenannte Chauffeurmütze, getragen haben. Wer über die Perſon dieſes Mannes irgendwelche Angaben machen kann oder ſonſtwie Wahrnehmungen in dieſer Sache gemacht hat, wird gebeten, umgehend der Kriminalpolizei Mitteilung zu machen.

b.— **Kükendiebe.** In Haft genommen wurden ein Hilfsarbeiter und ein Kutſcher aus Barmen, die in den letzten Wochen einem hieſigen Metzgermeiſter nach und nach etwa 40 Küken entwendet haben.

b.— Ermittelt wurde der am 18. v. Mts. vermißt gemeldete Anſtreichergeſelle Heinrich Ebbers. Er hat ſich in Kaltenborn, Poſt Ellern, aufgehalten.

Dieſe Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politiſchen Teil: [illegible]; für den lokalen Teil: Karl Sir[illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. [illegible] Lindner; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. [illegible] Stebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

u4

Pixavon gibt dem Haar eine lockere Fülle

Rechtzeitig

müssen Sie Ihren Reisebedarf einkaufen, dann bleibt Ihnen Geld u. Ärger erspart!

Beachten Sie unsere
kostenlose Kofferversicherung

Lederwaren

Stadtkoffer Hartplatte, Metalleinfaß... 4.50, 3.50,	2.90
Stadtkoffer Lehna-Vulkan, genäht, Stoff-Futter 12.50, 9.75,	7.75
Stadtkoffer Rindleder, Moiréfutter .. 17.75, 13.75,	9.75
Bügelkoffer Hartplatte mit Holzbügel, ringsum 12.75, 10.75,	8.50
Einrichtungskoffer Vollrindleder, 13 tlg. Einrichtung ... 36.50,	29.50

Coupékoffer Hartplatte, 8 Schutzecken, Packriemen, 7.75, 4.90,	3.95
Coupékoffer glatte Hartplatte, Ledergrift 10.75, 8.75,	6.75
Coupékoffer echt Vulkanfibre, Metallrahmen 13.50, 11.50,	9.75
Coupékoffer Vollrindleder 46.50, 39.50,	35.50
Handschrankkoffer echt Vulkanfibre, das praktische Handgepäck, 69.00, 49.50,	44.50

Sämtliche Bedarfsartikel für die Reise wie:
Necessaires / Waschetuis / Reisebügel / Reisekissen / Schuhbeutel
Schwammbeutel etc. in schönem Sortiment

Foto-Artikel

Rollfilm-Apparat „Kodak," 6×9	15.00
Platten-Apparat mit 3 Kassetten, 9×12 22.50, 6½×9	19.00
Platten-Apparat 9×12, Anastigmat 1:6,3............	45.00

Foto-Platten 9×12 ....Dutzend von	1.90 an
Foto-Papiere 9×12..................... 10 Blatt von	0.35 an
Reise-Wecker ....von	3.90 an

Füllfederhalter

„Real" garantiert 14 kar. Goldfeder	2.90
„Liga" größerer 14 kar. Goldfeder..........	3.90

„Aurumia" 14 kar. Goldfeder, und 5 jähr. Federgarantie, 12.50, 9.50, 7.50,	6.50
„Aurumia" 18 kar. Goldfeder und 10 jähr. Federgarant., 25.00, 18.75, 15.00,	12.50

Montblanc — Kaweco — Waterman

Elegantes Briefpapier Reisepackung, viele Dessins	1.95
Japan-Schirme mit Griff, für den Strand	2.90

Herren-Artikel

Herren-Sportgürtel 1.45, 0.90,	0.50
Herren-Sportmützen 1.90, 1.45,	1.25
Herren-Spazierstöcke 3.25,	1.90

Handschuhe

Damen-Handschuhe Dänischleder-Ersatz, mit Stulpe.........1.45,	0.90
Damen-Handschuhe Nappa- u. Lammleder, Größe 6–6¼	2.90
Damen-Handschuhe Waschleder-Stepper.................	4.90

Schuhe

Leder-Niedertreter braun u farbig f. Herren **4.50,** f. Damen	3.50
Damen-Spangenschuhe weiß Leinen, mit L. XV.-Absatz	5.90
Herren-Tourenstiefel Rindleder, in braun **17.50,** in schwarz	14.50

Parfümerien

Russ. Kölnischwasser „Eltag"...............Fl. 1.75, 1.10,	0.75
Zahn-Pasta „Eltag"......................Fl. 0.50,	0.25
Zahnbürsten mit Hülse	0.50

Reisedecken Wolle, m. bunt kariert, Abseite 21.00	12.75
Reisedecken Kamelhaar, solide warme Qualitäten...36.00,	27.00
Reisedecken elegant. Mohairplüsch mit kl. Schönheitsfehlern 34.50,	29.50

Reiseführer,
Reise-Pläne und -Karten
Gute Romane
als Reiselektüre
Die besten Bücher
für die Jugend
finden Sie in größter Auswahl
in unserer
Bücher-Abteilung
Benutzen Sie ein Reise-Abonnement aus unserer Leih-Bibliothek, 6 Bd **4.50**
einmaliger Umtausch.

In unserem
Reise-Büro
erhalten Sie
Auskunft u. Rat
in sämtlichen
Reiseangelegenheiten kostenlos.
Prospekte
in großer Auswahl v. Badeplätzen,
Sommerfrischen u. Luftkurorten
Wir besorgen Paßvisa in kürzester Zeit
Gepäck-Versicherung
für In- und Ausland
gegen alle Gefahren zu vorteilhaft.
Bedingungen u. billigen Prämien.

SONDERZUG
zur Olympiade nach Amsterdam
Sonntag den 5. August

Abfahrt		Preis hin und zurück
Barmen	ab 4.19 Uhr	III. Klasse Mk. 18.00
Elberfeld	ab 4.27 Uhr	III. Klasse Mk. 17.80
Vohwinkel	ab 4.38 Uhr	III. Klasse Mk. 17.40

Fahrkarten und Auskunft in unserm Reisebüro

TIETZ
ELBERFELD

315

Willkür der Reichspoſt.

Man ſchreibt uns von unterrichteter Seite: Jetzt weiſt die Poſt alſo mit allem Nachdruck darauf hin, daß die Briefumſchläge vom 1. Oktober ab das obere Drittel der Vorder- und Rückſeite freihalten ſollen. Gnädig iſt geſtattet, daß der Firmenaufdruck in der unteren linken Ecke oder auf der Rückſeite vom zweiten Drittel ab vorgenommen wird. Kommen andere Umſchläge vor, werden die Briefe und Karten nicht befördert. Lange genug hätte die Poſt Zeit zum Aendern der Umſchläge gelaſſen. Aber wenn man nachdenkt, erinnert ſich niemand daran, daß einmal eine derartige Bekanntgabe der Poſt erfolgt iſt. Iſt es geſchehen, ſo nahm man ſie nicht ernſt, denn man verſtand ſie nicht. Aber heute verſteht man es, weshalb die Poſt den freien Raum auf den Umſchlägen haben will. Sie braucht den Platz nicht, um poſtaliſche Bemerkungen zu machen — unter 100 000 Briefen bedarf einer einmal beſonderer Bemerkungen —, die Poſt will mit unſeren Umſchlägen Reklame machen. Sie hat die Reklameſtempel eingeführt und will nun auch, daß das, was die Stempel empfehlen, zu leſen iſt, daß es nicht durch den Firmenaufdruck undeutlich wird. Denn niemand würde für eine ſolche Reklame Intereſſe zeigen. Es fragt ſich zunächſt: Iſt die Poſt berechtigt, mit unſeren Umſchlägen zu machen, was ſie will? Iſt ſie nicht nur eine Vermittlungsſtelle, die die Druckſache abzuliefern hat, zu befördern hat, und zwar in dem Zuſtande, in dem ſie der Poſt anvertraut wird? Undenkbar, wenn eine Weinfirma z. B. eine Maſſenreklame herausgehen läßt, die Poſt aber in ihrer Stempelreklame gerade dieſe Briefe, die in dem laufenden 100 000 eines Reklameauftrages fallen, mit der Empfehlung für eine andere Weinfirma verſieht. Es kann hübſche Komplikationen geben. Die Poſt dünkt ſich aber allmächtig. Sie beſtimmt, wieviel Platz wir auf unſeren Umſchlägen zu verwenden haben und ſchafft ſich einen Reklameboden koſtenlos. Es wird Aufgabe der Handelskammer ſein, ſich mit dieſer Angelegenheit eingehend zu befaſſen. Gewiß wird die Poſt es ableugnen. Wir werden aber nach dem 1. Oktober ſehen, daß unſere Briefe auf dem oberen Rande die Poſtreklame tragen und Briefe, die wir ſonſt gerne ſahen, zur Beläſtigung werden.

Gegen die Nacherhebung der Vermögensſteuer.

Ein Antrag der Wirtſchaftspartei.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 31. Juli. Die Wirtſchaftspartei hatte im Reichstag einen Antrag eingebracht, worin die Reichsregierung aufgefordert wird, von der Nacherhebung der Vermögensſteuer in Höhe von 40 Millionen aus dem Jahre 1926 Abſtand zu nehmen und dementſprechend dem Reichstag eine Geſetzesvorlage zu unterbreiten.

Für den Fall einer Nacherhebung wird beantragt:

1. Ein vorausſichtliches Mehraufkommen aus der Vermögensſteuer im laufenden Jahre infolge der Erhöhung der Einheitswerte auf den Fehlbetrag von 1926 zu verrechnen;
2. in allen Fällen zinsfreie Ratenabtragung entſprechend der Lage der Steuerſchuldner zu geſtatten und Verzugszinſen keinesfalls zu berechnen;
3. die Beſitzer kleiner und mittlerer Vermögen von der Nachzahlung freizuſtellen, und zwar
   a) für alle Vermögensbeſitzer, die unter dem normalen Tarif von 5 v. T. (bis zu 50 000 Mark),
   b) alle Vermögensbeſitzer, die zwar ein größeres als das unter a bezeichnete Vermögen haben im Jahre 1926 aber ein geringeres Einkommen als 5000 Mark beſaßen, wobei weitergehende Milderungen je nach der Zahl der noch verſorgungspflichtigen Kinder vorzuſehen ſind.

Schießerei am Bayriſchen Platz.

Aus der Berliner Skandal-Chronik. Romanhafter Lebenslauf einer Schneiderstochter.

WG. Berlin, 31. Juli. Geſtern abend kam es in der Wohnung der 57 Jahre alten Frau Eliſabeth Uhl in der Grunewaldſtraße, zu einer lebhaften Schießerei. Die Uhl hatte vor einiger Zeit einen 42 Jahre alten Mann kennen gelernt, der ſich ihr als „v. Arnim“ vorſtellte. Bald nach der Bekanntſchaft kam es ſchon zu Streitigkeiten zwiſchen den beiden. Um nicht ſchutzlos zu ſein, hatte Frau Uhl geſtern abend, nachdem ſich v. Arnim telephoniſch angeſagt hatte, einen Matroſen und Boxer Alfred Hein zu ſich gebeten. Der angebliche v. Arnim gab dann ſofort nach ſeinem Erſcheinen auf die Frau und den Matroſen mehrere Schüſſe ab und traf die Frau mit drei Schüſſen. Der Matroſe wurde durch einen Halsſchuß ſchwer verletzt. Ob der Täter wirklich v. Arnim heißt und was er treibt, konnte noch nicht feſtgeſtellt werden. Er iſt flüchtig.

•

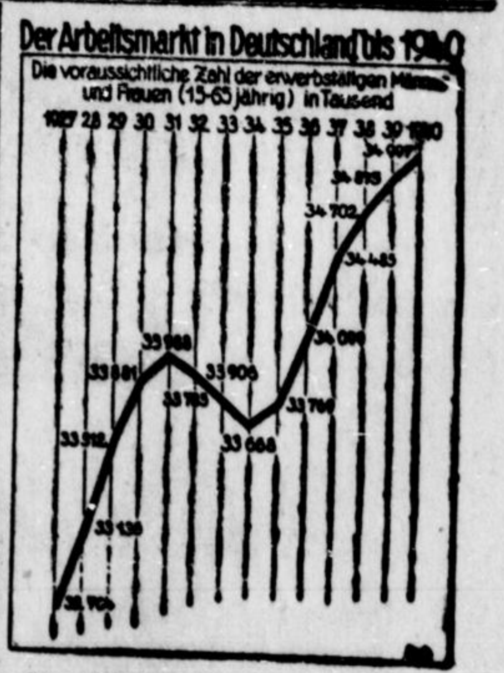
Das Leben dieſer „Puſſy“ Uhl iſt eine einzige Reihe von Skandalaffären. In Offenbach a. M. iſt ſie geboren. Schneiderstochter. Um die Jahrhundertwende kommt ſie nach Frankfurt, erobert dort die Männerwelt, geht dann nach Baden-Baden, damals das Zentrum des internationalen Geſellſchaftslebens. Wieder wird ſie allgemein gefeiert. Bei der Schönheitskonkurrenz ſoll ihr ſchon der erſte Preis für ihren Viererzug zuerkannt werden, da erinnert ſich einer der Schiedsrichter, daß ihm doch dieſe Frau aus ganz anderer Umgebung bekannt iſt. In Monte Carlo verkehrt ſie mit Großfürſten, Hochadel und Hochfinanz, bis es ihr dort zu langweilig wird.

Zu Anfang des Jahrhunderts wird Berlin der Schauplatz ihres abenteuerlichen Lebens. Eine Namensehe verſchafft ihr den Titel einer Gräfin Fiſchler von Treuberg, und nun ſind der Frau mit der fabelhaften Eleganz und der berückenden Schönheit die Türen zu der höchſten Ariſtokratie offen. Da tritt der erſte Schlag ein. Als man in Charlottenburg einen Salon aushebt, findet man dort auch Puſſy Uhls Töchterchen vor. Sie wird der Kuppelei angeklagt, aber mangels direkter Beweiſe freigeſprochen. Doch ihre beſte Zeit iſt damit vorbei. Nun geht es unaufhaltſam Schritt für Schritt mit ihr abwärts. Ihre Tochter erzieht ſie zum Lockvogel, und mit Hochſtaplern zuſammen unternimmt ſie einen der größten Schwindel aller Zeiten. Sie fälſcht das Teſtament über die Erbſchaft des Erzherzogs Eugen, und es gelingt ihr und ihren Komplizen, einen Charlottenburger Notar von der Echtheit dieſes Dokuments zu überzeugen. Da deckt die Preſſe den Schwindel auf.

Wieder wirft ſich Puſſy Uhl auf ein neues Gewerbe. Sie beginnt Geldgeſchäfte. An Männer aus der beſten Geſellſchaft weiß ſie heranzukommen, die mehr Geld brauchen, als ſie zur Verfügung haben, und ſchießt ihnen große Summen vor. Selbſtverſtändlich nahm ſie von dieſen Kapitalien Wucherzinſen. Das ging jahrelang, bis ſie im Sommer 1913 wieder vor dem Gericht ſtand. Ein junger Offizier, der in ihre Wucherhände gefallen war, hatte ſich das Leben genommen, und dieſe Affäre, die allgemeines Aufſehen erregte, führte zur Aufdeckung einer ganzen Wuchererbande, an deren Spitze ein gewiſſer Heinrich Pariſer ſtand. Skandalöſe Einzelheiten deckt die Verhandlung auf. Dem Don Miguel von Braganza und der Prinzeſſin Luiſe von Coburg hatte ſie Geld geliehen, dem Burggrafen zu Dohna ein Darlehen gewährt, Graf Günther v. Königsmarck hatte wiederum ſie erpreßt, und ſo ging es weiter im bunten Reigen durch alle Kreiſe der Berliner Geſellſchaft jener Jahre.

Dann verſchwindet Puſſy Uhl für 3½ Jahre im Gefängnis. Als ſie wieder herauskommt, beginnt ſie das Gewerbe wieder, das ſie jahrelang neben den Wuchergeſchäften betrieben hatte: Heiratsvermittlung. Der Prozeß hatte ans Tageslicht gebracht, daß ſie dabei mit der Prinzeſſin Alexandra zu Yſenburg-Büdingen zuſammen arbeitete, und in Berliner Lebekreiſen ſprach man von ihrer Wohnung am Kronprinzenufer als vom „Stall Treuberg“. In der Inflation machte ſie große Betrügereien in Spielbanken, und als die Dinge ans Tageslicht kommen, iſt ſie auf einmal geiſtig unzurechnungsfähig.

Als ihr alles fehlging, begann ſie ſich mit Maſſage abzugeben und erteilte „individuellen Sprachunterricht“. Aber es ging ihr in den letzten Jahren ſchon recht ſchlecht. Doch immer wieder neue Liebhaber tauchten auf bei dieſer Frau, die trotz ihrer 57 Jahre noch nicht ihre Reize verloren hatte. Zwei ihrer Bekannten trafen ſich nun in ihrer Wohnung am Bayeriſchen Platz, und dann kam es zu dieſer Schießerei, die ſie ſchwer verletzte. Wieder ſteht Puſſy Uhl für einen Augenblick im Rampenlicht der Oeffentlichkeit.



Der Geburtenausfall während der Kriegsjahre wird ſich auf dem Arbeitsmarkt, alſo unter der im erwerbstätigen Alter von 15 bis 65 Jahren ſtehenden Bevölkerung, frühestens im Jahre 1931 bemerkbar machen, ſtärker erſt vom Jahre 1932 bis zum Jahre 1934. Da der Geburtenausfall aber bis zu einem gewiſſen Grad durch eine verminderte Sterblichkeit früherer Jahrgänge ausgeglichen wird, wird nach Berechnungen des Konjunkturinſtituts der Geſamtrückgang an Erwerbstätigen während der Jahre 1932 bis 1934 nur rund 300 000 Perſonen ausmachen.

Im Roten Zelt.

Behounek fährt in ſeiner Schilderung fort.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 31. Juli. Ueber ſeinen Aufenthalt auf der Eisſcholle im Roten Zelt äußerte ſich Profeſſor Behounek einem Preſſevertreter gegenüber u. a. wie folgt: Der furchtbare Wechſel zwiſchen dem Auf und Ab unſerer Hoffnungen war es, der wohl am meiſten an die Nerven unſerer Gruppe riß. Am tiefſten waren wir niedergeſchmettert, als ein großes Flugzeug am Horizont auftauchte, ſich unſerem Lagerplatz bis auf einige Kilometer näherte und uns dennoch nicht bemerkte, trotzdem wir die verrückteſten Anſtrengungen machten, die Aufmerkſamkeit des Piloten zu erregen. Das Radio hat mehr als alles andere für die Aufrechterhaltung unſerer moraliſchen Widerſtandskraft getan. Die Hauptbeſchäftigung des Tages war die Zubereitung des Mittageſſens. Unſere Speiſekarte war nicht eben reichhaltig. Bärenfleiſch. Bärenfleiſch und nochmals Bärenfleiſch. Dabei mußten wir noch froh ſein, daß unſer Malmgren mit einem wohlgezielten Schuß jenen Braten verſchafft hat. 200 Gramm bekam jeder von uns als Fleiſchportion zu Mittag. Sehr wenig bequem war das Schlafen. Obzwar wir uns immer in voller Kleidung zur Ruhe legten, genügte es doch nicht, um uns zu wärmen; die meiſten von uns froren nachts erbärmlich. Nur General Nobile und Cecioni, die beide ſchwerverletzt waren, erfreuten ſich noch eines Schlafſacks. Ich betone ausdrücklich, daß der General zu keiner Zeit irgendwelche Vorrechte oder bevorzugte Behandlung für ſich in Anſpruch genommen hat. Auch an den Nachtwachen hat er ſich, trotz des Krankheitszuſtandes, beteiligt, nicht zuletzt auch bei unſeren fortwährenden „Umzügen“. Wir haben nämlich den Lagerplatz nicht weniger als fünfmal gewechſelt.

Es iſt auch unſinnig, von einer feindſeligen Spannung zwiſchen Nobile und den übrigen Mitgliedern der Gruppe zu ſprechen. Solange wir im Roten Zelt weilten, wurde gute Kameradſchaft gehalten. Beſonders groß war die Freude, als „Maddalena“ uns mit Schuhzeug neu verſorgte. Dann kam der große Tag, daß der ſchwediſche Flieger Lundborg uns zu retten ſich anſchickte. Ich will hier nicht

Für die Einmachzeit!

Einkochgläser bestes Fabrikat 65, 45, 35 u. 25 ₰

Einkochapparate komplett mit Gläserhalter und Federn ……… 4.75

Einmachgläser 45, 40, 30, 25, 20, 18, 14 u. 12 ₰

Einkochapparate Ia Emaille komplett ℳ 8.50

Steintöpfe ….. ℳ 4.25 bis 10 ₰

Salicyl-Pergamentpapier 15 u. 8 ₰

Bär
Elberfeld, Wall 5–9,
Ecke Schwanenstraße.

Bohnenmaschinen ℳ 3.45 u. 2.45

Fruchtpressen „Alexanderwerk“ ℳ 19.00 u. 13.00

Die größte Neuheit des Jahres 1928.

Der größte Erfolg des Jahres 1928.

Vorführung mit Kostproben des Original-Wunder-Kochtopfs und der Original-Wunderpfanne

äglich von 4–7 Uhr. D. R. Patent. „Record“ D. R. G. M. Täglich von 4–7 Uhr.

darauf eingehen, warum er den General als erſten abtransportierte, die Gründe hierfür waren zwingend. Als dann das Flugzeug Lundborgs beim zweiten Rettungsverſuch in unſere Gruppe verſchlug, da iſt gerade er es geweſen, der ſich nur ſehr ſchwer in die gegebenen Verhältniſſe ſchicken wollte. Lundborg erlitt ſelbſt einen Nervenſchock und zeigte ſich über ſein Geſchick ſo erregt, daß wir anderen beſchloſſen, er ſolle der erſte ſein, der bei einem neuen Rettungsverſuch abzuholen wäre.

Auch der Abmarſch Malmgrens iſt ganz falſch geſchildert worden. Der ſchwediſche Gelehrte iſt gegen den Willen General Nobiles von dannen gegangen. Als der General ſah, daß er an der Entſchloſſenheit Malmgrens nichts zu ändern vermochte, ließ er ihn ziehen und ſtellte auch allen übrigen Mitgliedern der Gruppe vollkommen frei, ſich der Gruppe Malmgren, Mariano und Zappi anzuſchließen, er wollte allein bei dem verwundeten Ceccioni ausharren. Das iſt die volle Wahrheit.

Nobiles Heimfahrt.

General Nobile iſt mit ſeinen Expeditionsgenoſſen inzwiſchen über Schweden, Dänemark und Deutſchland nach Rom gelangt.

Unſer Bild zeigt den General am Fenſter ſeines D-Zug-Wagens.

Die Ankunft in Rom.

Eigener Drahtbericht.

WS. Rom, 1. Aug. Die Schiffbrüchigen ſind kurz vor Mitternacht in Rom eingetroffen. Auf der ganzen Fahrt durch Italien waren ſie Gegenſtand von Kundgebungen. Bei dem kurzen Aufenthalt in Bologna und Florenz, wo Ceccioni, Biagi und Zappi als Landsleute gefeiert wurden, nahm die Begrüßung einen beſonders herzlichen Charakter an. In Rom hatte ſich eine nach Tauſenden zählende Menſchenmenge am Bahnhof eingefunden. Die Vertreter der Regierung entboten Nobile und ſeinen Gefährten einen herzlichen Willkommengruß. Die Unterſtaatsſekretäre für Luftſchiffahrt und Marine ließen ſich wegen ihrer Abweſenheit von Rom vertreten. Als Ceccioni vorbeigetragen wurde, brach ein Beifallsſturm aus. Bei Zappis Erſcheinen ſtimmte die Menge Vivatrufe an. In verſchiedenen Autos, vor denen große Menſchenzüge hergingen, wurden ſie nach ihren Wohnungen gebracht. Nobile wurde von ſeiner Frau und ſeinem Töchterchen in ſeiner Wohnung erwartet. Ueber das Los der mit der Luftſchiffhülle abgetriebenen weiteren ſechs Mitglieder der Expedition drückten ſich die Heimgekehrten übereinſtimmend optimiſtiſch aus. (?)

Ein Fortſchritt in der Farbenphotographie.

Eigener Drahtbericht.

WS. Rocheſter (Neuyork), 30. Juli (United Preß.) Eine neue Erfindung auf dem Gebiete des Farbenfilms iſt hier einer Verſammlung von Wiſſenſchaftlern und Fachleuten vorgeführt worden. Es handelt ſich einerſeits um eine neuartig konſtruierte Film-Kamera, bei der ein Farbenfilter aus mikroſkopiſch kleinen Linſen verwandt wird, der das Licht in ſeine blauen, roten und grünen Beſtandteile zerlegt, anderſeits um einen neuen farbenempfindlichen Film, der, mit Farbenfilterkamera gebraucht, Bilder in naturgetreuen Farben von bisher unerreichter Vollendung liefert. Das neue Verfahren eignet ſich, wie erklärt wird, nicht nur für die große Atelierkamera, ſondern auch für kleine Amateur-Handapparate, und ſoll eine vollkommene Umwälzung der bisherigen farbenphotographiſchen Methoden bedeuten.

Nordpolforſcher Prof. Behounek in Berlin.

Der bekannte tſchechoſlowakiſche Gelehrte und Nordpolforſcher Prof. **Behounek,** welcher an der unglücklichen Nordpolexpedition des Generals Nobile teilgenommen hat, hat auf der Rückkehr in ſeine Heimat kurzen Aufenthalt in Berlin genommen. — Unſer Bild zeigt Prof. Behounek mit ſeiner Schweſter.

KINDER-KÖRPER-
Vasenol
FUSS-PUDER
672

Unsere Gisela hat heute ein Brüderchen bekommen.

Die Ankunft unseres Stammhalters

Rudolf-Erich-Heinz

zeigen in dankbarster Freude an

Dr. Rosochacki
und Frau Hildegard geb. Stein.

Elberfeld, den 31. Juli 1928.
z. Zt. Krankenhaus Bethesda.

Statt Karten.

Paul Hakenberg
Trude Hakenberg geb. **Siefke**
Vermählte.

Elberfeld, den 2. August 1928.
Friedrichstr. 14.

Statt Karten.

Albert Gommann und Frau Else geb. Bühl
zeigen ihre Vermählung an.

Elberfeld, den 2. August 1928.
Arminiusstr. 3.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Heinz Rentmeister
Anneliese Rentmeister geb. **Grimm.**

Capellen b. Moers, 2. August 1928.
Elberfeld, Gustavstr. 9.

Am 29. Juli ds. Js. verloren wir völlig unerwartet durch den Tod unseren Vertreter und Mitarbeiter,

Herrn

Peter Ermekeil

Mit den glänzenden Gaben einer im Geiste und im Herzen starken Persönlichkeit hat der Verstorbene seine ganze Tatkraft und sein ausgezeichnetes Geschick der Weiterentwicklung unseres Hauses gewidmet. Sein Wirken und seine Verdienste verpflichten uns zu unauslöschlichem Dank.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von dem Dahingeschiedenen, dessen Andenken uns allezeit unvergessen bleiben wird.

Weinkellerei Dierdorf
Winningen-Mosel.

d3111

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen unseren herzlichen Dank.

Familie Carl Pauck.

Elberfeld, 1. August 1928.

Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben.
Offenb. 14, V. 13.

Dem Gebieter über Leben und Tod hat es gefallen, heute nachmittag 3 Uhr unseren innigstgeliebten Vater

Friedrich Ochse

im 85. Lebensjahre nach einem arbeitsreichen, gesegneten Leben durch einen sanften Tod zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

August Ochse.

Barmen-R. (Norrenbergstr. 18), den 31. Juli 1928.

Die Beerdigung findet Freitag den 3. August, nachmittags 4½ Uhr, von der Leichenhalle des Norrenberger Friedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 9½ Uhr entschlief nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Max Schäfer

im Alter von 54 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Amerika, Brasilien, 31. Juli 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 3. August, nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

k1774

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme und überaus reichen Kranzspenden beim Heimgang unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten sowie dem Barmer Landwehrverein, dem ehem. Ger Verein und der Rotter Bürgervereinigung, insbesondere Herrn Pastor Altenpohl für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe unseren herzl. Dank.

Geschwister Hepenstiel.

Barmen, den 31. Juli 1928.

434d

Unterricht

R O P M E durch schnellförd. Privat- u. Einzel-Unterr. in
Stenographie
Masch.-Schreib., Deutsch, Korrespond. u. Kontor-Arb. Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends. 990
C. J. HILGERS
BARMEN
Stennertstraße 5.

Miss Gould
(Engländerin)
ert. grdl. engl. Unt.
E., Königſtr 34, II.

Engländerin
ert. grdl., ſchnellfördernden kaufm. und Konſ.-Unterricht.
E. Brookfield, B., Allee 239, a. d. Adlerbr.

Technische Staatslehranstalten
Hildburghausen (Thür.)
gegründet im Jahre 1876 als Technikum.
A. **Technische Oberschule** (Hön. Lehranstalt) für Maschinenbau und Elektrotechnik. Studiendauer 6 Semester. a¹⁸
B. **Mittlere Maschinenbauschule** (Betriebsfachschule) Studiendauer 4 Sem.
Beginn in all. Abteil. **April u. Oktober.**

Von der Reise zurück
Dr. Simon
Chirurg und Frauenarzt
Elberfeld, Königstraße 95
Sprechstunden 3½–5 Uhr
a349

Ich habe meine ärztliche Tätigkeit, auch die Besuchspraxis, wieder aufgenommen.
Dr. Altmannsperger
Barmen. x4092

Der Herr ist treu.

Heute morgen 6½ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder und Onkel

Herr

Karl Wassermann

Er starb am Morgen seines 88. Geburtstages.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wassermann.

Elberfeld (Hatzenbeck 46). Hagen, Remscheid, Detroit (Amerika), den 31. Juli 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 3. August, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die herrlichen Kranzspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Bruders, des

Ober-Steuerinspektors
Herrn Wilhelm Fröhlich

sage ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen **tiefempfundenen Dank.**

Wanda Fröhlich.

Elberfeld, den 1. August 1928.

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger
für
Elberfeld-Barmen

Kindermund am Badestrand.
„Mutti, ei was muß ich sehen,
Du hast Warzen an den Zehen!“
— „Hühneraugen meinst Du wohl?
Heut' noch hol' ich „Lebewohl*“!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzte empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** und **Lebewohl-Ballenscheibe** Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfin liche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Wenn Sie keine En täuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich d **echte Lebewohl in Blechdosen** und weisen andere, angebli "ebenso gute" Mittel zurück.
u15

Das Technische Blatt

Nummer 15 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen 1. August 1928

Kalender der Technik.

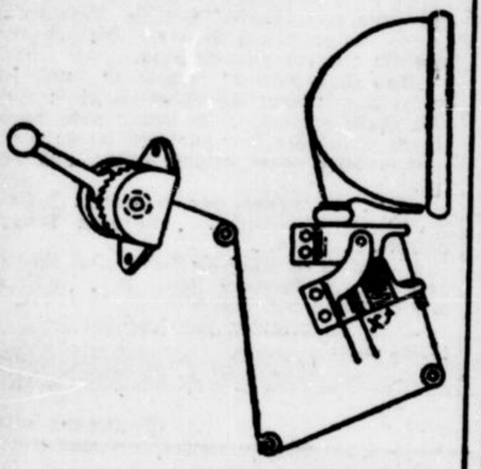
4. 8. 1908 „Zeppelin IV" steigt zu einer großen Fahrt vom Bodensee über Basel, Straßburg, Mannheim, Mainz, Biebrich, Stuttgart, Echterdingen auf, wo er am nächsten Morgen landet. Es war dies die erste große Zielfahrt eines Luftschiffs über Deutschland.

5. 8. 1866 Harries, Carl Dietrich, in Luckenwalde, der Entdecker des synthetischen Gummis, geboren (gestorben 1923).

12. 8. 1886 Vaughan, Philipp, läßt ich in England das erste Kugellager patentieren.

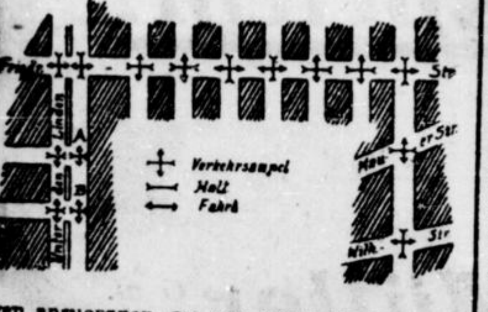
Eine Abblendvorrichtung für Automobile

Wenn sich nachts zwei Automobile auf der Landstraße begegnen, so müssen die Scheinwerferlampen auf ein kleines Licht umgeschaltet werden, um den entgegenkommenden Fahrer nicht zu blenden. Hierin liegt eine gewisse Gefahr, weil der Fahrer dann nicht immer in der Lage ist, den unmittelbar vor ihm liegenden Teil der Straße zu erkennen. Eine neue Konstruktion gestattet, die Lichtstärke nicht zu vermindern und lediglich den vor dem Wagen liegenden Teil der Straße hell zu beleuchten. Der Apparat besteht aus einer Scharniervorrichtung, auf deren oberem Teil der Scheinwerfer angebracht ist. Ein Hebel am Führersitz gestattet, den Scheinwerfer an einem Draht herauf- und herunterzulassen. Wird der Draht gespannt, so zieht er den Scheinwerfer nach vorn herunter, wodurch die Strecke vor dem Auto nur noch auf eine Entfernung von 20—40 Meter beleuchtet wird. Wird der Hebel zurückgestellt, so kommt der Scheinwerfer durch eine Spiralfeder in seine ursprüngliche wagerechte Lage und leuchtet wieder weit voraus. Die Stellung des Hebels kann man genau regulieren. Mit dem Apparat sollen gute Erfahrungen gemacht worden sein.



Die automatische Verkehrsregelung.

Die sprunghafte Zunahme des Fahrverkehrs in den Großstädten hat in den letzten Jahren die für die glatte Abwicklung des Verkehrs verantwortlichen polizeilichen Stellen vor Aufgaben gestellt, die nicht mehr allein auf dem Verordnungswege gelöst werden konnten. Der unmittelbare Eingriff der Verkehrspolizei zur Regelung des Verkehrs an den Straßenkreuzungen erwies sich in vielen Städten an den verkehrsreichsten Punkten bald als nicht ausreichend. Es zeigte sich, daß es schwierig ist, die Beamten an solchen Punkten sicher aufzustellen, von denen aus sie eine genügende Uebersicht haben, an denen sie aber auch nicht von den vorfahrenden Fahrzeugen für die nachfolgenden verdeckt sind. Verkehrstürme, auf denen die Beamten einen erhöhten Stand und eine stark erweiterte Uebersicht haben, können naturgemäß nur selten so angelegt werden, daß sie den Fahrverkehr nicht stören. Man ist daher dazu übergegangen, Lichtsignale über den Straßenkreuzungen anzuordnen, die von einem an der Kreuzung aufgestellten Beamten geschaltet werden. Die Fahrzeugführer sind dadurch in der Lage, schon von weitem zu erkennen, welche Fahrtrichtung freigegeben ist. In Paris findet ein Signalsystem Anwendung, bei dem die Lampen nur in Haltstellung aufleuchten, während sie in Fahrtstellung erloschen sind. In Deutschland wendet man hauptsächlich das Dreilampensystem an, bei dem die Farben rot = Halt, gelb = Achtung und grün = Fahrt untereinander angeordnet sind. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, daß die zunächst erprobten Taglichtsignale der Eisenbahn mit Stufenlinsen sich weniger für diese Zwecke eignen, als linsenlose Lampen, die eine möglichst große gleichmäßig helle Lichtfläche bieten. Auch Seitenlichter an den Bordschwellen zur Unterstützung der über der Straßenmitte aufgehängten Verkehrsampeln erwiesen sich als wenig zweckmäßig.



Die Verkehrsregelung mit Hilfe solcher Signale hat nun noch einen bei stark vom Verkehr belasteten Straßen sehr ins Gewicht fallenden Uebelstand: die einzelnen Beamten können nur schwierig Hand in Hand arbeiten, und es ist daher leicht möglich, daß in die Straßenabschnitte mehr Fahrzeuge hineingelangen, als am Ende abfließen können. Dadurch entstehen dann die gefürchteten Stauungen mit zeitweiser Zusammendrängung und entstehenden Lücken im Gesamtfluß der einen Straßenzug durchfahrenden Fahrzeuge. Ferner bestimmt immer das langsamste Fahrzeug, d. h. das Pferdefahrzeug, das Tempo des Signalwechsels, denn der Beamte wird mit der Umschaltung immer warten, bis das langsamste Fahrzeug die Kreuzung passiert hat.

Diese Uebelstände werden durch die automatische Steuerung aller Signale von einer zentralen Stelle aus beseitigt. Die zur Schaltung erforderlichen Beamten werden überflüssig, an größeren Kreuzungen werden sie beibehalten und können sich dann ganz der Hilfeleistung für Fußgänger und dergl. widmen. Alle Lampen werden im gleichen Rhythmus gesteuert.

In Berlin, aus dessen automatisch geregeltem Straßennetz die untenstehende Zeichnung einen Ausschnitt wiedergibt, befindet sich die automatische Schaltzentrale im Polizeipräsidium. Sie besteht im wesentlichen aus einer sich drehenden Walze, die im gewünschten Rhythmus die Kontakte der zu steuernden Signale schließt und öffnet. Von hier aus führen die Signalleitungen zu den Relais der Schaltsäulen, die in der Nähe der Signale angeordnet sind. Man hat den günstigsten Rhythmus des Signalwechsels experimentell festgestellt. Er beträgt bei normaler Witterung und Stärke des Verkehrs 24 Sekunden Halt, 6 Sekunden Achtung, 24 Sekunden Fahrt, 6 Sekunden Achtung usw. Bei stärkerem oder schwächerem Verkehr, bei Regen und der dadurch hervorgerufenen Glätte der Straßen usw. wird das Tempo des Wechsels von der Zentrale aus entsprechend geändert; das Verhältnis der Fahrt-, Halt- und Achtung-Zeiten bleibt aber unverändert. Die gleichzeitige Stellung der in einem Straßenzug aufeinanderfolgenden Signale richtet sich nach dem Abstand, in dem die Querstraßen aufeinanderfolgen.

Normalerweise wechseln die gleichzeitig freigegebenen Fahrtrichtungen regelmäßig; während die erste Kreuzung freigegeben ist, ist die zweite gesperrt, die dritte wieder freigegeben usw. Wo aber, wie im Zuge der Friedrichstraße (vergl. obigen Plan) die Querstraßen dicht aufeinanderfolgen, wechselt man stets erst nach je zwei Querstraßen die Fahrtrichtung, die aufeinanderfolgenden Signale haben paarweise gleiche Stellung. Man erzielt hierdurch bei Kraftwagen eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 25-km-Std. Unter den Linden, wo ebenfalls paarweise Schaltung vorhanden ist, erreicht man infolge des etwas größeren Abstandes der Querstraßen voneinander sogar 30-km-Std. Die automatische Verkehrsregelung ermöglicht also eine erhebliche Beschleunigung des Verkehrs. Man konnte mit ihrer Hilfe die Geschwindigkeit der Straßenbahnlinien wieder auf die planmäßige steigern. Sie bedeutet aber auch für den Fußgänger einen beträchtlichen Schutz. Es werden nämlich auch an solchen Stellen Lampen angeordnet, an denen sich keine Kreuzung befindet (vergl. Punkte A und B im obigen Plan), die dann lediglich den Zweck haben, dem Fußgänger die Ueberquerung der Straße zu ermöglichen. Bei der Zwischenschaltung solcher Signale nehmen die Fahrzeuge nicht das Tempo an, das sie erhielten, wenn über den ganzen Straßenabschnitt hinweg freie Fahrt gegeben wäre, und man konnte auf diese Weise die Zahl der Unfälle erheblich vermindern.

Der Nachweis unerlaubter Stromentnahme durch Radio

In Amerika hat man hochfrequente Wellen dazu verwandt, den Diebstahl von elektrischem Strom unverzüglich besonderen Kontrollstellen anzuzeigen. In die Stromzähler werden. Miniatursender versteckt eingebaut, die in Tätigkeit treten, sobald sich jemand an den Leitungen zu schaffen machte.

Benzin-Triebwagen.

Die Dampflokomotive kann bereits auf eine mehr als hundertjährige Entwicklung zurückblicken. Sie hat einen hohen Grad von Vollkommenheit erreicht. Wenn ihr noch Nachteile anhaften, so sind diese eben in ihrem Wesen selbst zu suchen. Bisweilen liegen diese Nachteile auch auf betriebstechnischem Gebiet. Das will sagen, daß es Fahrpläne gibt, deren Bewältigung der Dampflokomotive nicht unter wirtschaftlichen Bedingungen möglich ist.

Nehmen wir den naheliegenden Fall einer Eisenbahnlinie von nur 30 bis 40 Kilometer Länge an mit einem Tagesverkehr von 5 bis 6 Zügen in jeder Richtung. Eine gute halbe Stunde vor der ersten Fahrt muß die Dampflokomotive angeheizt werden. Das Anheizmaterial kostet Geld. Die Fahrt selbst dauert etwa 70 Minuten. Die Anheizzeit steht hier in einem Mißverhältnis zur Fahrzeit. Man kann kaum von einem wirtschaftlichen Betrieb reden, wenn die Anheizzeit rund die Hälfte der Fahrzeit ausmacht. Am Endziel muß dann die Lokomotive ein bis zwei Stunden warten, bis sie einen Zug zurückbefördern kann. Während dieser Wartezeit muß natürlich ebenfalls ein kleines Feuer unter dem Kessel unterhalten werden, damit die Lokomotive fahrbereit ist. Also wieder Unkosten. Die Dampflokomotive hat also den Nachteil, daß sie auch dann Brennmaterial braucht, also Geld kostet, wenn sie stille steht und somit der Bahngesellschaft nichts einbringt. Wo es sich um lange Strekken handelt oder wo ein dichter Zugverkehr ist, macht sich dieser Nachteil praktisch gar nicht bemerkbar, weil die Betriebspausen nur einen kleinen Teil der Betriebszeit ausmachen. Ganz anders aber ist es in dem oben angenommenen Fall, d. h. wenn die Betriebspausen länger sind als die Fahrzeiten und überhaupt den Hauptteil der täglichen Betriebszeit ausmachen.

Befindet man sich derartigen fahrtechnischen Verhältnissen gegenüber, so ist das Ideal zweifelsohne eine Lokomotive, die nur während der tatsächlichen Fahrzeiten Betriebsstoff benötigt. Mancher Leser wird wohl sofort an die Elektrizität denken, den „Betriebsstoff" der elektrischen Lokomotive. Aber auch das Automobil benötigt nur während der Fahrt Betriebsstoff. Wo man die hohen Kosten der Elektrifizierung einer bestehenden Linie scheut und anscheinend der Verkehr keine genügende Verzinsung des Anlagekapitals garantieren würde, bietet die Benzin- oder die Diesellokomotive eine vortreffliche Lösung.

Die Bodensee-Toggenburg-Bahngesellschaft, die auf einigen ihrer Strecken mit den erwähnten Verhältnissen zu rechnen hat, entschied sich, um den Betrieb wirtschaftlicher zu gestalten, zur Einführung von Benzin-Triebwagen. Der Benzinmotor ist im Fahrgestell untergebracht, desgleichen das Getriebe, welches vier verschiedene Geschwindigkeiten gestattet. Die durch die Maschine verursachten Erschütterungen werden auf diese Weise nicht auf den Wagenkasten übertragen, der nur von den beiden Radgestellen gestützt wird. Der Motor hat eine Leistung von 180 Pferdestärken. Er kann von beiden Zugenden aus gesteuert werden. Es ist auch ein Wendegetriebe vorhanden, damit das Triebwerk in entgegengesetzter Richtung laufen kann und somit der Wagen nicht gekehrt werden muß. Der vom Automobil her bestbekannte Kühler ist auf dem Wagendach montiert. Wie aus dem Bilde hervorgeht, hat man die Kühlerfläche unterteilt, d. h. anstatt eines einzigen Kühlers mit großer Fläche (der ein unzulässig hohes Wagenprofil bedingt hätte) mehrere kleine Kühler angebracht. Die Heizung erfolgt durch die Auspuffgase des Motors; ferner ist zum Anheizen eine elektrische Zusatzheizung angeordnet.

Der Wagen hat Raum für 66 Personen und für Gepäck. Er kann aber nicht nur als unabhängiges Fahrzeug dienen, sondern auch die Rolle einer Lokomotive spielen und einen Zug von beträchtlicher Länge befördern. Der Wagen kann von beiden Endführerständen aus bedient werden.

E. Büttikofer (Zürich).

Die Automobilküche für Touristen

Wochenend-Ausflügler, die außerhalb der Stadt im Freien zu übernachten pflegen, werden es begrüßen, an ihrem Kleinautomobil eine kleine Anrichte anbringen zu können, so daß sie sich Abendbrot und Frühstück, gegebenenfalls auch ein bescheidenes warmes Mittagessen im Lager selbst zubereiten können. Schwierigkeiten macht die Mitnahme einer solchen Anrichte mit den Lebens- und Genußmittelvorräten für eine Familie auf die Dauer von ein bis zwei Tagen. Im Innern des Wagens sind sämtliche Plätze schon so ausgenutzt, daß sich eine Anrichte nicht noch darin verstauen läßt, auch könnte man sie hier nicht bedienen mit Rücksicht auf die Sauberhaltung des Wageninnern. Bleibt also nichts anderes übrig, als eine solche Anrichte außen anzubringen, wo die Lebensmittel auch immer der frischen Luft ausgesetzt sind und sich gut frisch halten lassen. Eine Möglichkeit, die Anrichte am Wagen zu befestigen, ist an einer der Türen. Diese ist dann geschlossen zu halten. Die Anrichte stützt sich unten auf das Trittbrett und ist von innen her an diesem festgeschraubt. Die Rückwand ist der Tür entsprechend gekrümmt und an dieser durch den Türhandgriff und das Scharnier befestigt. Mit der hinteren Seitenwand ruht die Anrichte auf dem Kotflügelblech. Die Anrichte hat die einfache Form eines Schrankes oder Kastens mit zwei übereinanderliegenden, aufklappbaren Türen, die im geöffneten Zustand den Inhalt der Anrichte freilegen und zugänglich machen und gleichzeitig, gehalten durch Ketten, in wagerechter Lage als Serviertablett zur Zubereitung der Getränke und Speisen dienen. Zu dem Zweck sind die beiden Klappen innen mit Zink ausgelegt, die ein sauberes Arbeiten und leichtes Reinigen ermöglichen. Nach der Ausführung in der Skizze dienten das oberste Gefach des Schrankes für Unterbringung von Tischzeug und Servietten, die beiden darunterliegenden für die Mitnahme von Zucker, Kakao, Tee, Kaffee, Reis, Graupen, Hafergrütze, Grieß usw., gleichzeitig finden Bestecke, Tassen und dergleichen in dem Schrank Platz, ja es fehlen weder Bratpfannen noch Brotkasten und Thermosflasche. Durch Querwände bzw. Querleisten werden die Büchsen und Behälter voneinander getrennt, so daß Beschädigungen durch die Erschütterungen beim Fahren vermieden werden. Behälter und Geschirr werden zweckmäßig aus Aluminium verwendet. Ueber den Schrank streift man während der Fahrt einen Bezug aus Segeltuch oder ähnlichem Stoff in der Farbe der Karosserie und befestigt diesen an den Holzwänden mit Druckknöpfen; der Ueberzug schützt den Schrankinhalt vor dem Eindringen von Schmutz und Staub. Die ganze Einrichtung läßt sich sehr einfach herstellen und anbringen.

Abb. 1.

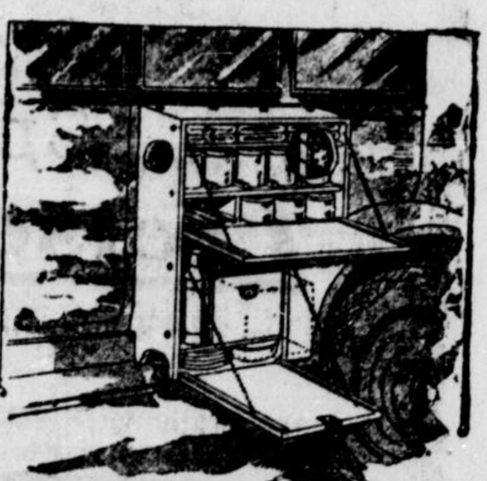


Abb. 2.

Verantwortl. für das Techn.-Blatt: Dr.-Ing. Rotenen.

Jan Fock der Millionär

ROMAN VON EDMUND SABOTT

(37. Fortſetzung.)

Sie erhielt Anweiſung, wie groß die Räume ſein mußten, wie teuer ſie ſein durften, und welche Lage er bevorzugte.

„Dann halten Sie auch Umſchau nach Möbeln, drei Schreibmaſchinen brauchen wir, vergeſſen Sie das Telephon nicht — kurz: unterrichten Sie ſich über alles, was zu einer anſtändigen Wirtſchaft gehört. Denken Sie ſelber ein bißchen über alles nach, denn ſelbſt iſt der Mann! — Haben wir uns verſtanden?"

„Vollkommen, Herr Orpp!"

„Dann iſt es gut! Nehmen Sie ſich ein Auto, und machen Sie das Rennen! — Auf Wiederſehen, Fräulein Rickenbach!"

Sie ſtand ſchon in der Tür, als er ſie noch einmal anrief: „Beinah' hätt' ich ja vergeſſen: Herr Fock läßt Ihnen beſtellen, daß er bis 14 Uhr in der braſilianiſchen Geſandtſchaft telephoniſch zu erreichen iſt. Er hat dort eine Beſprechung über Einwanderungsfragen. — Und nun: Startſchuß! Los!"

Um 14 Uhr war Erla — ziemlich abgehetzt und ermattet — endlich ſo weit, daß ſie von Orpp das Einverſtändnis zum Abſchluß eines Mietvertrages erbitten konnte. Er lobte ſie für ihre Umſicht und hieß ihre Entſcheidungen gut. „Haben Sie ſchon Herrn Fock angerufen?" rief er dann durch die Leitung. „Nein? Das haben Sie vergeſſen? Er hat ſchon dreimal nach Ihnen gefragt."

„Ich werde ihn ſofort anrufen. In der Hitze des Gefechts hab' ich nicht mehr daran gedacht."

„Dann tun Sie's jetzt gleich!"

Sie rief ihn an, und es beſtätigte ſich, daß er auf ſie gewartet hatte. Das heftige Rauſchen und Knacken in der Leitung vermochte den beglückten Ton ſeiner Begrüßungsworte nicht unkenntlich zu machen.

„Ja, er habe ſchon von Orpp erfahren, daß ſie nun an ſeiner Seite ſtehe und für ihn arbeite. Er freue ſich ſehr.

Sie erzählte ihm, was ſie erreicht hatte.

„Ausgezeichnet! Sind Sie für heute fertig, oder haben Sie Orpps Liſte noch nicht abgearbeitet?"

„Noch längſt nicht!"

„Schade! Ich bin nämlich für heute fertig. Wiſſen Sie was . . . Halloh! Hören Sie noch? Halloh! Geh'n Sie doch aus der Leitung — zum Deubel!"

„Ich bin ja noch hier, Herr Fock!"

„Gott ſei Dank! Alſo — wiſſen Sie was? Ich helfe Ihnen! Wir treffen uns in einer Viertelſtunde am Lützowplatz."

„Einverſtanden!"

Focks Wagen war ſchon zur Stelle, als Erla ankam. Er ſprang heraus und drückte ihr wie einem alten Kameraden die Hand.

*

„Das iſt prächtig, Fräulein Rickenbach!" ſagte Fock. „Ganz prächtig! Nun gehen wir gemeinſam auf Erkundungen aus. Haben Sie denn überhaupt ſchon zu Mittag gegeſſen?"

„Ich bin noch gar nicht dazu gekommen, Herr Fock. Ich glaube ſogar, daß ich nicht mehr daran gedacht habe."

Er machte ein böſes Geſicht. Solchen Leichtſinn müſſen Sie ſich abgewöhnen! Sofort werden wir eſſen gehen. Wiſſen Sie vielleicht hier in der Umgegend ein kleines, nettes Lokal, wo man gut und — reichlich zu eſſen bekommt? Ich ſchwärme für die Hamburger Küche, müſſen Sie nämlich wiſſen; für etwas, das Leib und Seele zuſammenhält."

Sie empfahl eine Weinſtube in der Potsdamer Straße.

„Iſt das weit?"

„Nein, ein paar Minuten."

Jan lachte. Er mußte an Hannes Balk denken, der augenblicklich an Bord der „Niobe" irgendwo in den japaniſchen Gewäſſern ſchwamm, und der auch immer genau Beſcheid gewußt hat, wenn ihm Fragen nach „kleinen, netten Lokalen" vorgelegt worden waren. Während der Fahrt erzählte er Erla von dem langen Hannes und der gemeinſamen Schiffsjungenzeit auf dem „Pieter Klaas".

„Sind Sie nicht froh, Herr Fock, daß dieſe ſchlimmen und elenden Zeiten nun endgültig hinter Ihnen liegen?" fragte ſie, als er geendet hatte.

„Schlimm? Elend? Ach, Sie können ſich ja nicht denken, wie glücklich wir damals waren, trotz alledem! Sehen Sie: wir hatten nichts und waren nichts, aber wir waren frei! Zwar ſaß ich auf dem „Pieter Klaas", bekam Prügel und fuhr zwiſchen Liverpool und Hamburg — gewiß, aber ich hätte nur mal ordentlich Luft zu holen brauchen und mir einen Stoß geben müſſen — dann hätte ich Gott weiß wohin gehen können. Ich hab's ja auch getan. Das kann ich heute nicht. Ich muß nach Para, nach Manaos, nach Rio. Ich muß mich hier mit den Braſilianern umherärgern, die von mir „Garantien" haben wollen für das Wohlergehen der tauſend Mann, die wir noch in dieſem Jahr über das große Waſſer ſchaffen wollen."

„Tauſend Mann?"

„Ja. Bauhandwerker, Maurer, Zimmerleute, Techniker, Tiefbauingenieure und Ärzte. Wir haben ſchon Fühlung genommen mit Gewerkſchaften, Verbänden und Berufsgemeinſchaften. O gewiß, es macht Freude: Die Leute drängen ſich mir zu, und es iſt ſchön, ihnen mit gutem Gewiſſen verſprechen zu können: Dort drüben ſollt ihr eine Heimat haben, eine weite und reiche Heimat, ihr könnt dort drüben ein neues, kleines Deutſchland aufbauen, wenn ihr wollt! — Die tauſend Mann ſind auf dem Anmarſch, und neue Tauſende werden ihnen folgen, und . . . wir auch . . ."

Er ſprach dieſe letzten Worte wie eine Frage aus.

Sie ſah ihn zuverſichtlich an. „Ja, Herr Fock, wir auch!"

Da drückte er ihre Hand ſo feſt, daß ſie die Zähne zuſammenbeißen mußte, um nicht das Geſicht vor Schmerz zu verziehen.

Dieſer erſte Arbeitstag im Dienſte Focks erſchien Erla als ein herrlicher Glückstag. Aber ſie ward bitter enttäuſcht: es war einer der ſchwärzeſten und bedrohlichſten Tage ihres Lebens. Als ſie abends nach Hauſe kam, erfuhr ſie, daß der Herzog von Evonſhire wieder in England eingetroffen ſei und ſich ſofort brieflich einverſtanden erklärt habe, den „Blue Star" anzukaufen.

Und wenige Stunden ſpäter lief das Telegramm ein, mit dem Graf Arkany ſeine Ankunft in Berlin für den übernächſten Tag ankündigte.

XXXIV.

Jan Fock und Erla ſaßen an dem mächtigen Ebenholzſchreibtiſch einander gegenüber und plagten ſich ab, ein ausführliches Telegramm an Rudyard Holligan in die Buchſtabenfolge eines Telegraphierſchlüſſels zu übertragen. Die Arbeit ging langſam vonſtatten, denn ſie war mühſelig, und beide hatten keine Übung darin.

„Logarithmen ſind auch nicht ſchlimmer," hatte Jan mit einem herzhaften Aufſtöhnen geſagt, „und Algebra iſt ein Kinderſpiel dagegen."

Auf dieſen Stoßſeufzer hatte Erla zwar gelächelt, aber mit keiner Silbe geantwortet. Ihre gedrückte Stimmung, die ihm ſchon während des ganzen Tages aufgefallen war, begann, ihm Sorgen zu machen.

Erla hatte ihn heute um Urlaub für den Nachmittag gebeten, und er grübelte nun darüber nach, ob dieſe Bitte mit ihrer Leidensmiene in Zuſammenhang ſtünde. Faſt ſchien es ſo; denn je näher die Stunde kam, da ſie ihre Arbeit für heute abbrechen wollte, um ſo nervöſer wurde ſie. Das Zifferblatt der Schreibtiſchuhr ließ ſie kaum noch aus den Augen.

Jan legte den Bleiſtift endlich nieder un griff nach einer Zigarette. Während er ſie anbrannte, warf Erla abermals einen verſtohlene haſtigen Blick auf die Uhr, und Jan ſag neckend: „Nur Ruhe! Eine halbe Stunde habe Sie noch Zeit! Ich werde Sie ſchon erinnern, wenn es ſoweit iſt."

Sie errötete und ſchämte ſich ihrer Nervoſität. Aber eine Antwort bekam er nicht. E mußte einen neuen Verſuch unternehmen „Haben Sie ſchon einmal davon gehört, Fräulein Rickenbach, daß man drüben in den amerika Fabrikſälen Sprechmaſchinen während der Arbeit ſpielen läßt — Shimmys, Foxtrott Märſche?"

Sie ſah ihn verwundert über ſeine [illegible] Frage an und ſchüttelte den Kopf. „Shimmys während der Arbeit?"

„Ja, das iſt nämlich ein ſehr geriſſener Kni die Arbeiter und namentlich die Arbeiterinne heiter zu ſtimmen. Es arbeitet ſich dann beſſe und ſchneller! — Schade, daß ich keine Sprech maſchine im Hauſe haben. Ihretwegen werde i mir wohl bald eine anſchaffen."

„Meinetwegen?"

„Ja, Sie werden von Tag zu Tag düſterer, und wenn Sie mal lächeln, ſieht es aus, al hätten Sie dabei Zahnſchmerzen. Sie ware doch ſonſt nicht in einer Stimmung, als ſe Ihnen die ganze Ernte verhagelt!"

Nun legte auch ſie den Bleiſtift nieder un Jan ermunterte ſie wohlwollend: „Aus welcher Wetterecke kommen denn Ihre Hagelſchauer?"

Es fiel ihr ſchwer zu antworten, und ih Lächeln war wirklich zum Erbarmen hilfloſ „Aus dem Süden, Herr Fock. Um ganz geno zu ſein: aus San Remo."

Da hörte ſein Herz plötzlich zu ſchlagen au und ſetzte gleich darauf wie die Trommel be einem Geſchwindmarſch ein. Die Zigarett ſchmeckte wie dumpfes Seegras.

„Aus San Remo?" fragte er, und ſeine Zunge war ſo ſchwer beweglich als ſei ſie in eine zähe Maſſe eingehüllt. Er wußte nicht, ob ſein Geſicht zuckte oder ſtarr wie eine Maske war.

Erla blieb ganz arglos. „Ja, aus San Remo."

„Sie . . . müſſen mir erzählen, Fräulein Rickenbach! Vielleicht . . . vielleicht kann ich Ihnen . . . helfen."

Sie ſah wieder auf die Uhr. „Ich habe nur noch zwanzig Minuten Zeit, Herr Fock, und meine Geſchichte iſt lang."

„Zwanzig Minuten ſind ſehr viel Zeit. Erzählen Sie!"

(Fortſetzung folgt.)

Die Menſchen werden langlebiger.

Methuſalem war 75 Jahre alt. — Kurzes Leben im Mittelalter. — Todesurſachen von heute. — Die Opfer des Verkehrs.

Wenn man auch anſtandshalber dem lieben Nächſten bei feſtlichen Angelegenheiten ein langes Leben wünſcht, ſo iſt es doch fraglich, ob die Leute es ſich ſelbſt auch wünſchen, und ob überhaupt auch Ausſichten vorhanden ſind, daß ſpätere Generationen durchſchnittlich ein höheres Lebensalter erreichen werden. H. B. Würdemann als Arzt und R. D. McKenzie als Soziologe haben ſich in einer großen amerikaniſchen Zeitſchrift mit dieſer Frage beſchäftigt und bezüglich des Alters von Methuſalem eine viele überraſchende Feſtſtellung gemacht. Da damals nicht nach Jahren, ſondern nach Mondmonaten gezählt wurde, ſchrumpfen die 969 Jahre der Bibel auf ganz harmloſe 75 Jährchen zurück. Das war aber für jene Zeit rieſig viel, wo große Mengen von Nachkommen in die Welt geſetzt wurden, von denen drei Viertel vor Erreichung des mannbaren Alters ſtarben. Auch im Mittelalter war das durchſchnittliche Lebensalter ſehr kurz. Durch Seuchen verödeten damals ganze Länder. Unzählige Menſchen ſtarben durch Kriege. Hygiene und Reinlichkeit waren faſt unbekannt, ſelbſt Ludwig XIV. wuſch ſich nur mit etwas Kölniſch Waſſer. So war bis zum Beginn des vorigen Jahrhunderts das mittlere Lebensalter nur 25 Jahre unter Berückſichtigung der hohen Säuglingsſterblichkeit. 1900 war es fünfzig Jahre. 1925 55½, 1927 57 Jahre, und ſelbſt in übervölkerten Großſtädten hat es ſeit 30 Jahren um 60 Prozent zugenommen, doch iſt noch immer ein Drittel der Todesurſache vermeidbar. Früher ſtarben 10 Prozent der Bevölkerung an Blattern und 60 Prozent (heute 6 Prozent) der Kinder an Diphterie. So ſind alſo als Todesurſachen hauptſächlich Alterskrankheiten übrig geblieben, Krebs, Schlagfluß, Störungen des Herzens und Blutkreislaufes. Bei den Säugetieren iſt es Regel, daß das Leben fünfmal ſo lange dauert wie das Knochenwachstum. Beim Menſchen wäre das 5 mal 20, alſo 100. Könnte man das Leben ſo ſehr verlängern? Viele große Männer haben im hohen Alter noch Bedeutendes geleiſtet. Sollten das nicht auch andere können? Nun, gar ſo leicht iſt dieſe Verlängerung nicht. Denn die Fortſchritte beziehen ſich ja nur auf die Jugend, und es iſt nicht geſagt, daß die Zahl der alten Leute wächſt. In den Jahren 1900, 1910, 1920 war in U.S.A. die Zahl der Leute über 70 Jahre ſtets 25 Prozent, 1880 gab es unter 50 Millionen 4016 Leute im Alter von über 100 Jahren, 1920 bei 105 Millionen 4267. Ihr Anteil iſt alſo ſogar auf ungefähr die Hälfte gefallen. Langlebigkeit iſt eine Erbanlage; im übrigen muß der Körper individuell geſchont und die Geſundheit gepflegt werden. Beſonders aber müßte die Zahl der unnatürlichen Todesfälle herabgeſetzt werden. In den Vereinigten Staaten ſterben jährlich 100 000 Leute durch Unfälle. 1926 wurden allein durch Straßenunfälle 25 000 Perſonen getötet und 759 000 ſchwer verletzt und ſeit 20 Jahren hat ſich die Zahl der Morde mehr als verdreifacht, die Todesfälle durch Alkohol ſeit 1920 vervierfacht.

Die Reklame auf dem Grabſtein.

In ihrer Sucht, in der Reklame den Konkurrenten auf jeden Fall zu überbieten, ſcheuen di Amerikaner anſcheinend vor nichts zurück. Je ſollen ſogar die Toten für ſie ſprechen; die „Op nion" führt eine Reihe von merkwürdigen „Grab inſchriften", die der Reklame dienen, an. Da lie man zum Beiſpiel: „Bei dieſem Steine ruh Anni Haſkins. Sie geht traurig zugrunde, nach dem ſie ihre Schönheit verloren hat. Sie würd ſie noch haben, wenn ſie jeden Abend den „Se fencreme H. J. Carter & Sohn" benutzt hätte Oder: „Hier wird eines Tages Joe Bernſtam ruhen vom Hauſe Bernſtam & Co., dem be rühmten Kolonialwarengeſchäft, das er gegenwärtig noch zur Freude aller leitet". An de Wand eines Krematoriums in einer bedeutende Stadt von Maſſachuſetts lieſt man folgende War nung: „Wenn ihr nicht zu früh hierher kommen wollt, ſo würzet täglich eueren Salat mit Re mill-Eſſig".

MÖBEL-
SONDER-VERKAUF.

Wir bieten etwas Besonderes in:

Schlafzimmern, Herrenzimmern
Speisezimmern und Küchen.

Preise — von denen man spricht!

Kaufen Sie heute, auch wenn Sie sofort keinen Bedarf haben.

Freie Lagerung! Zahlungserleichterung! Freie Lieferung!

Vereinigte Möbel-Häuser:

Möbel-Wenner
BARMEN
Neuerweg 15-21.

Martini & Müller G. m. b. H.
ELBERFELD
Berlinerstraße Nr. 75.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

r. 179 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 1. August

Kleineisenindustrie und Reparationen.

Zusammenschluß zwischen der deutschen und französischen Industrie. — Deutschland in Erwartung französischer Kleineisenaufträge.

Der französische Finanzminister übermittelte den in Betracht kommenden französischen Industriellen ein Rundschreiben, dem wir folgende Einzelheiten entnehmen: „Obwohl das vierte Dawes-Jahr erst am 31. August endigt, sind die auf Grundlage dieser Jahreszahlungen Frankreich zur Verfügung gestellten Kredite bereits in Anspruch genommen. Das Finanzministerium glaubt deshalb die Aufmerksamkeit der Beteiligten auf den Umstand lenken zu müssen, daß Abschlüsse, wofür Zahlungen vor dem 1. September d. J. in Frage kommen, nur noch ganz ausnahmsweise zugelassen werden können und im übrigen ausschließlich nur in Fällen, wo Lieferungsverspätungen für andere Verträge die hierfür zugestellten Beträge vorläufig immobilisiert haben. Die fortgesetzt wachsende Neigung französischer Kaufleute und Industrieller, die deutschen Sachleistungen heranzuziehen, hat es möglich gemacht, für das fünfte Dawes-Jahr die Ausführung eines großen Programms öffentlicher Arbeiten aufzustellen. Die einzigen Arbeiten, wofür im vierten Dawes-Jahr Zahlungen stattfanden, waren Arbeiten in den Häfen oder Lieferungen für die Eisenbahngesellschaften. Diese Zahlungen haben im übrigen nur einen verhältnismäßig geringen Teil der vorausgesehenen Gesamtkosten in Anspruch genommen. Unter diesen Verhältnissen kann man vorhersehen, daß jetzt im fünften Dawes-Jahr die Jahresleistungen voll in Anspruch genommen werden. — Es ist interessant, festzustellen, daß einerseits das bisherige Ergebnis ohne eine Verschlechterung in dem geldlichen Ergebnis der deutschen Leistungen erfolgte, da die bereits im Laufe des dritten Dawes-Jahres festgestellte Besserung in jeder Beziehung behauptet wurde, daß andererseits die Frage der Transfers weder der französischen Industrie noch der Stabilität des deutschen Wechselkurses bezw. der deutschen Mark geschadet hat. Verschiedene Abteilungen des Finanzministeriums bearbeiten zurzeit gemeinsam mit mehreren französischen Handelskammern und Berufsverbänden neue Richtlinien für eine Gemeinschaftsarbeit zwischen der französischen und deutschen Industrie, um die Ausführung des Dawes-Planes unter für beide Parteien völlig befriedigenden Bedingungen zu sichern.“

In der französischen Industrie, besonders im Kleineisengewerbe, ist man nicht sonderlich erbaut davon, daß große Sachleistungen der deutschen Kleineisenindustrie zugewiesen werden sollen. Es verlautet in Frankreich, daß namentlich für den bewilligten Elfmilliardenbau der 200 000 französischen Kleinwohnungen, zu denen außerdem noch rund 50 000 größere Mittelstandswohnungen kommen sollen, besonders die deutsche Kleineisenindustrie für Lieferung von Röhren, Schrauben und Nieten, Türschlössern und -klinken, eisernen Türen- und Fensterrahmen nebst Zubehör herangeholt werden soll. Bekanntlich gehen von den ab 1. September 1928 der Reparationskommission zur Verfügung gestellten Summen 52 Prozent zugunsten Frankreichs.

Wir müssen abwarten, was in der Praxis dabei herauskommt.

Die Lebenshaltungskosten im Juli.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „sonstiger Bedarf“) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Juli auf 152,6 gegenüber 151,4 im Vormonat. Sie ist demnach um 0,8 v. H. gestiegen. Diese Steigerung ist in der Hauptsache auf eine Erhöhung der Ausgaben für Kartoffeln, bei denen die Preise für solche neuer Ernte teilweise berücksichtigt wurden, zurückzuführen. Einen Rückgang gegenüber dem Vormonat weisen die Gemüsepreise auf. Die Indexziffern für die einzelnen Gruppen betragen (1913-1914 gleich 100): für Ernährung 154,1, für Wohnung 125,7, für Heizung und Beleuchtung 144,2, für Bekleidung 170,5, für den „sonstigen Bedarf“ einschließlich Verkehr [illegible].

Volle Zeichnung der 8prozentigen Anleihe der Stadt Hagen.

Die von einem Konsortium unter Führung der Gebr. Arnhold Dresden-Berlin und der Commerz- und Privatbank A.-G. übernommene achtprozentige Anleine der Stadt Hagen in Höhe von vier Millionen Reichsmark ist voll gezeichnet worden.

Uneinheitliche Lage im Handwerk.

Wie vom Reichsverband des deutschen Handwerks mitgeteilt wird, war die wirtschaftliche Lage des Handwerks im Juli dieses Jahres nicht einheitlich. Während in einigen Kammern ein Stillstand bezw. sogar eine Verschlechterung des Geschäftsganges in den meisten Handwerken eingetreten ist, hat sich in anderen Kammerbezirken die Wirtschaftslage gegenüber den Vormonaten günstig entwickelt. Vor allem trifft dies für das Baugewerbe in den Orten zu, in denen die Hauszinssteuermittel bezw. Hypotheken zur Verfügung gestellt wurden, während in anderen Orten die anhaltende Kapitalknappheit und das Ausbleiben der Mittel zur Finanzierung des Wohnungsbaues das Aufleben der Geschäftstätigkeit im Baugewerbe in dem gewünschten Umfange verhinderten. Auf dem Lande blieb der Beschäftigungsgrad bei weitem hinter dem der Städte zurück. Nur die Handwerksberufe, die für Reparaturarbeiten an landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen in Frage kommen, waren überwiegend besser beschäftigt. Soweit eine Auftragsbesserung eintrat, ist diese durchweg als rein mengenmäßig anzusehen. Die Preisgestaltung blieb ungünstig. Die Geldverhältnisse beim Handwerk haben sich ständig verschlechtert.

Das deutsch-niederländische Finanzabkommen. Einer von der Allgemeinen Rechenkammer in Holland soeben vorgelegten Uebersicht ist zu entnehmen, daß Deutschland auf Grund des deutsch-niederländischen Finanzabkommens nach dem Stande vom 12. Januar 1928 holländische Kredite im Gesamtbetrag von 104 056 211 fl in Anspruch genommen hat, und zwar 47 545 fl als sogenannter Kredit A und 104 008 666 fl als Kredit B. In der Aufstellung der Rechenkammer werden außerdem Kredite an Belgien in Höhe von 34,8 Mill. Gulden, Oesterreich 16,9 Mill., Polen 7,9 Mill. sowie kleinere Kredite an Ungarn, Südslawien, Rußland und China ausgewiesen.

Der Handel mit Südafrika.

Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Kapstadt bestehen dort Hoffnungen, daß infolge des Besuches der deutschen offiziellen Delegation in Südafrika der direkte Handel zwischen Deutschland und Südafrika eine weitere Förderung erfährt. Die Zeitung „De Burger“ begrüßt die deutsche Delegation als ein Zeichen der vollständigen Unabhängigkeit Südafrikas.

Erneuerung der englischen Exportkreditversicherung.

Im englischen Unterhause teilte Baldwin mit, daß die Regierung bechlossen habe, die Staatliche Export-Kredit-Versicherung, die mit Ablauf des Gesetzes Ende nächsten Jahres aufhören würde, um zwei weitere Jahre zu verlängern. Die Arbeit des Schemas sei durchaus zufriedenstellend; eine Untersuchungskommission soll Ersparnismöglichkeiten in der Verwaltung feststellen.

Die Erhöhung der Tapetenpreise.

Die Preise für die in diesen Tagen zur Ausgabe gelangenden neuen Kollektionen, die auf der Grundlage der Deezmberpreise errechnet sind, liegen infolge des auf Grund der Vereinbarungen zwischen den beiden Spitzenverbänden der Tapetenindustrie erfolgten Fortfalls der Kampfrabatte annähernd 10 Prozent über den bisherigen Verkaufspreisen. Die Geschäftsaussichten werden angesichts des geringen Umfanges der Neubauttäigkeit als wenig günstig beurteilt; dazu wird eine Verschärfung der Konkurrenz der Außenseiterfirmen erwartet.

Normungs- und Verbilligungsbestrebungen.

Gewiß bringen weiteste Kreise der Textilindustrie den Normungsbestrebungen das größte Interesse entgegen, weil eben durch die Normung eine Vereinfachung der Herstellung und damit die Möglichkeit rationelleren Arbeitens erzielt werden soll und auch tatsächlich erzielt werden kann. Nun steckt zwar die Normung, soweit Gewebe dabei in Betracht kommen, einstweilen noch in den Kinderschuhen, aber man sollte doch meinen, daß sich im praktischen Geschäftsleben wenigstens schon ein allmähliches Hinübergleiten in die Bahn der Herstellung genormter Artikel erkennbar machen würde. Aber weit gefehlt. Wer heute die tagtäglich auf den Markt kommenden Angebote in den verschiedensten Artikeln verfolgt, wird eher das krasse Gegenteil feststellen müssen. Statt der angestrebten Vereinheitlichung der Herstellung macht sich bei den verschiedensten Artikeln immer weitergehende Komplizierung geltend.

Die einfachsten Artikel werden in immer größerer Vielseitigkeit herausgebracht, und zwar nicht nur in der Ausmusterung, denn einer Normung der Muster wird man, besonders bei Modeartikeln, niemals das Wort reden dürfen, wenn auch mancher Artikel in einem Umfange gemustert wird, der weit über die durch den Verbrauch gezogenen Grenzen hinausgeht, so daß man hier oft eine Einschränkung des Umfangs der Kollektionen für wünschenswert halten kann. Wenn aber, um eine Ware zu verbilligen, immer neue Qualitäten und vor allem immer neue von der sonst üblichen Norm um ein geringes abweichende Breiten herausgebracht werden, so ist das doch sehr bedenklich.

Welche Zersplitterung auf diese Weise herbeigeführt werden kann, mag ein kleines Beispiel zeigen. Ein Fabrikant bringt einen kleinen und einfachen Artikel, und zwar ein Wischtuch in einer Qualität in neun verschiedenen Größen. Ursprünglich wurde der gleiche Artikel nur in drei Größen gebracht, und diese drei Größen genügten auch vollkommen. Erst als sich in einer Zeit allgemeiner Absatzschwierigkeiten durch günstigere Preisangebote der Konkurrenz bei der Erzielung normaler Preise Schwierigkeiten ergaben, fing man an, erst die eine und dann die andere Größe auf Kosten des Formats zu verbilligen. Man machte die Effektivgrößen zu Schnittgrößen und knappte schließlich auch diese noch etwas ein, bis daß man nach und nach von den drei Größen auf neun verschiedene Größen gekommen ist. Aehnliche Beispiele lassen sich aus allen Gebieten der Textilindustrie und zwar nicht nur bei abgepaßten Artikeln wie Tücher usw., sondern gleichermaßen auch bei Meterwaren feststellen. Auch findet man Breitenunterschiede von wenigen Zentimetern, wodurch die Zahl der regelmäßig geführten Breiten verdoppelt und oft sogar verdreifacht wird, und bei denen die Breitenunterschiede nicht etwa aus Gründen der praktischen Verwendbarkeit des betreffenden Artikels, sondern lediglich aus Gründen des Wettbewerbes, also der scheinbar günstigeren Preisstellung, gemacht worden sind.

Man muß sich nun zunächst einmal die Frage stellen, ob durch eine derartige Zersplitterung der Herstellung überhaupt Ersparnisse gemacht werden, oder ob die geringen Einsparungen an Material — der Arbeitslohn ist ohnehin der gleiche, ob die Ware ein paar Zentimeter schmaler ist oder nicht — durch die entstehenden Sonderspesen, wie Neueinrichtung des Artikels usw., nicht schon von vornherein aufgezehrt werden. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß die abweichenden Größen oft für einen einzelnen Auftrag, dessen Umfang eine Extraanfertigung mitunter gar nicht lohnt, vorgenommen werden, wodurch entweder die Vorbereitung besonders kurzer Ketten notwendig ist oder ein Teil der Ware auf Lager genommen werden muß. Man scheint, um eine die Herstellung schon ohne weiteres verteuernde kurze Kette zu vermeiden, oft den nicht verkauften Teil der Anfertigung auf Lager zu nehmen, denn nur dadurch dürfte es zu erklären sein, daß man eine so große Zahl verschiedener Größen und Breiten nachher weiterführt. Dann muß auch noch mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß durch solche Manipulationen keine Erleichterung, sondern viel eher eine Erschwerung des Wettbewerbs herbeigeführt wird. Dem Handel wird dadurch die Prüfung der Preiswürdigkeit der einzelnen Artikel außerordentlich erschwert. Geringe Abweichungen der Größen und Breiten werden vom Handel oft nicht gleich erkannt, und es wird dadurch einer Preisdrückerei erst recht Tür und Tor geöffnet.

Ohne Rücksicht auf die fortschreitende Normung auf dem Gebiete der Textilwarenherstellung sollten die Fabrikanten in ihrem eigenen Interesse eine so weitgehende Zersplitterung, wie sie vorstehend geschildert wird und wie man sie leider bei den verschiedensten Artikeln feststellen kann, vermeiden und eine größere Einheitlichkeit der geführten Breiten und Formate zu erreichen suchen. Man sollte bedenken, daß man durch eine größere Vereinheitlichung nicht nur den Wünschen der Mehrzahl der Abnehmer entgegenkommt, sondern gleichzeitig auch eine Vermindeung der allgemeinen Unkosten erreichen kann. Schließlich lassen sich auch dadurch keine Dauererfolge erringen, daß man einem Abnehmer durch Einschränkung der Größe oder Breite einmal einen günstigeren Preis vorzutäuschen sucht. Achtet der Abnehmer im Augenblick des ersten Kaufs nicht darauf, so wird er den Unterschied später erkennen, und auch die aufmerksame Konkurrenz sorgt schließlich für die nötige Aufklärung.

F. H.

Die Lage der Präzisionswerkzeug Industrie.

Die Sommermonate haben der Präzisionswerkzeugindustrie hinsichtlich ihres Beschäftigungsgrades eine nicht unwesentliche Besserung gebracht. Man hatte diesen Aufschwung bereits zu Beginn des Frühjahrs erwartet, sah sich aber in den meisten Artikeln in seinen Hoffnungen getäuscht. Die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse haben eine große Vorsicht hinsichtlich Neubeschaffung bei den Händler- und Verbraucherkreisen ausgelöst. Die Materialien gelangen erst kurz vor den eigentlichen Gebrauchsterminen zur Bestellung. Diese Tatsache hat naturgemäß kurzfristige Lieferzeitforderungen im Gefolge, die der Industrie im Interesse sorgsamer Ausführung der Aufträge nicht gerade sehr willkommen sind. So gingen auch bei den Werken in der letzten Zeit vielfach scharfe Anmahnungen ein. Die Lagerbestände sind zum Teil stark gelichtet. Die verschiedenen Zweige der Bauindustrie, die Hauptverbraucher der einzelnen Präzisionswerkzeuge sind, befinden sich augenblicklich in ihrer Hochsaison. Auch die Maschinenbauindustrie verfügt über einen ziemlich lebhaften Werkzeugbedarf. Nachgelassen hat allerdings die Nachfrage seitens der Fahrzeugindustrie, was aber mit der vorgeschrittenen Jahreszeit im Zusammenhang steht.

In Auswirkung der Eisenpreissteigerungen und verschiedener Lohnerhöhungen ist naturgemäß ein Anziehen der Gestehungskosten und demzufolge der Verkaufspreise unausbleiblich gewesen. Immerhin bewegen sich die Mehrforderungen in beschränktem Rahmen. Sie dürften einen fühlbaren Einfluß auf den Verbrauchsumfang nicht ausüben. Die allgemeine Tendenz der Verbraucher geht weiter dahin, möglichst hochwertige Materialien mit verhältnismäßig langer Lebensdauer zu verwenden. Der Rationalisierungs- und Typisierungsgedanke wird in der Präzisionswerkzeugindustrie mehr und mehr verwirklicht. Es ist damit zu rechnen, daß in den Herbstmonaten ein Nachlassen in der Nachfrage in Präzisionswerkzeugen eintritt. Hauptsächlich wird dies allerdings bei solchen Artikeln der Fall sein, die das Baugewerbe benötigt. Die Maschinenindustrie, abgesehen vielleicht von den Herstellern landwirtschaftlicher Maschinen, wird auch weiterhin einen gewissen stabilen Bedarf haben. Die Nachfrage der Fahrzeugfabriken, hauptsächlich der Automobil- und Fahrradhersteller, dürfte sich weiter verringern.

Auch das Ausfuhrgeschäft in den verschiedenen Präzisionswerkzeugarten hat sich in der letzten Zeit nicht unwesentlich belebt. Während in der ersten Hälfte des vorigen Jahres in Bohrern, Ahlen, Gewindeschneidwerkzeugen, Spiralbohrern, Fräsern, Meßwerkzeugen usw. ein Monatsdurchschnitt von etwa 500 Tonnen erreicht wurde, ist im Mai und Juni dieses Jahres eine Ausfuhr von etwa 700 Tonnen im Werte von über 3 Mill. RM. zu verzeichnen. Bemerkenswert ist, daß die südamerikanischen Staaten, in erster Linie Brasilien, wieder erheblich mehr bestellen als im vorigen Jahre. Auch nach Britisch- und Niederländisch-Indien wurden in den letzten Monaten je 50 bis 60 Tonnen der genannten Werkzeugarten ausgeführt. In Europa sind England und Holland die besten Bezieher, sie erhalten monatlich etwa je 50 Tonnen hochwertige Werkzeuge. — Es wurde in der letzten Zeit von einem Eindringen der Vereinigten Staaten in den deutschen Markt berichtet. In der Tat kann man auch bereits hier und da das Auftauchen amerikanischen Materials feststellen. Die letzten Monate brachten eine Einfuhr von je 6 bis 8 Tonnen, während noch 1927 der Gesamtjahresimport von den Vereinigten Staaten kaum 5 Tonnen betrug. Es ist notwendig, dem Eindringen der Amerikaner im Interesse der deutschen Industrie künftighin größte Aufmerksamkeit entgegenzubringen. Vorläufig kann selbstverständlich von einer Störung des heimischen Marktes noch nicht die Rede sein. Eine weitere Zunahme der Werkzeugeinfuhr darf aber im Hinblick auf die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie unter keinen Umständen eintreten. Es können jedenfalls keinerlei stichhaltige Gründe, die die Notwendigkeit einer Einfuhr von Werkzeugen rechtfertigen, angeführt werden.

Die Aufwertung der Lebensversicherungen.

Von den führenden Lebensversicherungsgesellschaften in Deutschland hat jetzt die Alte Leipziger

1½ Ton. 10/40 PS.
Lieferwagen
OPEL
Fahrgestell normal ... [illegible].—
dto. extra lang [illegible].—
Pritschen-Wagen ... [illegible].—
Kasten-Wagen ..... [illegible].—
Auf Wunsch nach OPEL-Zahlungssystem
Deutsche kauft deutsche Wagen
Elberfeld Königst. 3[illegible] Ahlborn Barmen Allee [illegible]

üsseldorfer Börse vom 31. Juli

• = amtlich notierte Werte.

u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
[illegible]	310	—
[illegible]	—	—
[illegible]	6200	6600
[illegible] & Gr.	—	—
[illegible]schland	165	—
[illegible]	2850	3100
[illegible]	16250	16000
[illegible]	—	2900
[illegible]	—	—
[illegible] Schwerin	3350	3650
[illegible]	—	3800
[illegible] I—III	—	—
[illegible]	—	—
[illegible] Ludwig	29000	30500
[illegible]	13800	14200
[illegible]	1800	—

[illegible]- u. Hüttenaktien.

[illegible] Kohle	47	—
[illegible]	111	113
[illegible]-V.	—	—

•Lothringen	55	57
Niederrh. Berg	46	49
•[illegible]	740	—
•Zukunft Brk.	164	166

Braunkohlen-Kuxe.

[illegible]	1500	—
•[illegible]	—	8500
•[illegible]	—	—
•Gute Hoffnung	2500	2600
Humboldt	—	—
•Leonhardt	8700	9100
Lucherberg	—	750
•Michel	9800	10400
•Vesta	—	8100

Erzkuxe und Verschiedene.

[illegible]	—	—
Bernhardshall	2000	—
Christine	950	—
[illegible]	—	136
Wolfram	—	—

Kali-Kuxe.

Alleenhall	—	—
Asse	4950	5100
•Beienrode	630	660
Bergmannssegen	13250	—
Bernsdorf	1050	—
Burggraf	—	—
Braunschw.-Lüg	—	—
•Burbach	2775	2875
•Carlshall	950	—
Desdemona	7800	—
Einigkeit	3600	3725
Erichssegen	4200	4600
Felsenfest	—	—
Friedrichroda	3600	3900
Fürstenhall	—	—
Göhra	—	—
Großh. W. Ernst	—	—
•Günthershall	1600	—
Habighorst	1000	—
•Hansa Silberg.	4900	5200
Hedwigsburg	500	520
Heiligenmühle	—	—
Heimboldshausen	1350	1450
Heldrungen I u. II	—	—
[illegible]	—	—
Heringen	—	—
•[illegible]	—	—
Hindenburg-Königshall	9400	—
Hohenfels	—	8700
Hope	2900	3025
Hüpstedt	—	—
Hugo	8250	—
Ilsenburg	—	250
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Marienglück	3650	3800
Marie. M.-Louise	380	410
Max	—	—
Reimershausen	—	—
Neusollstedt	1475	1525
•Neustaßfurt	—	—
Oberhof	5000	—
Ransbach	1975	2025
Rastenberg	1200	—
[illegible]	—	—
Reichsland	270	300
Reinhardsbrunn	5000	—
Rössing Barnten	6500	—
Rothenfelde	—	—
•Salzmünde	750	850
Schwarzburg	1650	1725
•Siegfried I u. II	3350	3550
Siegfried Giesen	9400	9800
Thüringen	950	—
•Volkenroda	2875	2975
•Walbeck	1050	1200
Walter	—	—
•Wilhelmsh.-Oels	1125	1200
•Wintershall	—	120000
Wintzingerode	—	—

Kali-Aktien.

Adler Kali	83	86
Bank f. Landw.	46	—
•Hallesche Kali	201	202.5
Hannover Kali	83	86
Heldburg Vorz.	87.5	89
•Krügershall	183	186.5
•Neustaßf.-Fried	78	—
•Niedersachsen	134.5	136.5
Sigmundshall	—	—
Teutonia	31	—
•Wittekind	81	83

Verschiedene Aktien.

•Balcke Maschin.	—	—
•Dpfsch. f.N.u.M.	340	—
•Dorstener Eisen	123	—
•Duisbg. Bankv.	136	—
•D'dorf. Allg. V.	17	19
•D'dorf. Baubank	—	170
•D'dorf. [illegible]	—	—
•Eisenwk. Hoerdt	9	—
•Gebr. [illegible]	333	—
•[illegible]	180	—
•Gerresh. Glas	—	—
•Gladbach. Wolle	—	—
•Glasm. Schalke	212	—
•Glückauf Brau	—	—
•Heinr. Lehmann	84	—
•Hoch- u. Tiefbau	—	—
•[illegible] Brauerei	—	—
•Houbenwerk	50	—
•Kabel Rheydt	184.5	187
•Köln. [illegible]	90	—
•Lüdenscheid	86	—
•Niederrh. Dpf.-Schleppschiff.	—	—
•[illegible] Papier	240	—
•Rh. Spiegelglas	—	—
•Rh.-W. Boden	138	—
Rh.-W. Getr.-Kr.	116	118
•Rh.-W. Elektr.	—	—
•Sachtleben-Akt.	206	212
•Schles.-Scharp.	—	—
•Schwabenbräu	285	—
•Verein. [illegible]	—	156
•Wagg. Uerding.	157	160
•Wasserw. f. d. n.-westl. Kohlenr.	133	-

Unnotierte Aktien.

Aachen. Thermal	40	—
Ala	—	20
[illegible]	—	—
Allg. Hochbau	—	90
[illegible], Gebr.	130	—
Dtsche. Lastauto	20	—
Dortm. Kabelwk.	—	—
Dortm. Vulkan	24	—
Düss. Eisenbahnb.	—	90
[illegible] jr.	60	—
Enders	—	75
Gebr. Funke	—	—
Getr.-Ind. u. Kom.	198	200
Hansa Lloyd	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	30	—
[illegible]	213	216
Köln-Lindenthal	—	—
Liebhold	22	—
[illegible]	74	—
[illegible]	93	102
Providentia	—	90
[illegible]	120	—
Rhein. Linoleum	—	—
Rheinmetall	—	110
[illegible]	—	101
Schiff Kern	60	63
[illegible]	180	—
Schöndorff, Gebr.	132	—
Trierer Walzwk.	60	—
[illegible]	30	—
[illegible]	—	—
Westf. [illegible]	215	—
Wittener Walz.	156	—

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.

•7% Düss. Stadt-Anl. von 1926	87.5	—
•7% Duisb. Stadt-Anl. von 1926	—	—
•7% Essen. Stadt-Anl. von 1926	—	—
8% [illegible]	—	—
•8% [illegible]	91	-
•7% Gold-Kom.-Schuldv. der [illegible]	94.5	—
•8% do.	99.5	—
•8% [illegible]	100	—
•7% do.	100	—
•6% do.	93.5	—
•[illegible]	—	—
Prov. [illegible]	—	—
7% [illegible]	—	86.5
8% [illegible]	91	—
•[illegible]	—	—
•6% [illegible]	—	—
•6% Krupp-[illegible]	—	—

[illegible]	—	—
•7% [illegible]	—	83
•7% Ver. [illegible]	—	—
•7% Ver. [illegible]	—	—
•6% [illegible]	10	10.5
6% Ver. [illegible]	—	98
•6% [illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
•10% do.	[illegible]	—
•10% do.	[illegible]	—
•8% do.	[illegible]	—
•10% do.	[illegible]	—
•8% do.	[illegible]	—
•7% do.	[illegible]	—
•6% do.	[illegible]	—
•7% do.	[illegible]	—
•6% do.	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
•10% do.	[illegible]	—
•8% do.	[illegible]	—
•8% do.	[illegible]	—
•7% do.	[illegible]	—
•6% do.	[illegible]	—

Lebensversicherungs-A.-G. den Teilungsplan dem Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung zur Genehmigung vorgelegt. Die Gesellschaft hat eine Aufwertungsquote von 22,5 Prozent festgesetzt. — Von den bisher genehmigten Plänen sieht der des „Nordstern“ einen Aufwertungssatz für die Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherung von 12,5 Prozent und der der Karlsruher Lebensversicherungsbank einen solchen von 15 Prozent vor.

Amerika unterzeichnet das Abkommen zur Beseitigung der Aus- und Einfuhrbeschränkungen.

Der amerikanische Gesandte in Bern, Wilson, hat am Dienstag im Generalsekretariat des Völkerbundes im Auftrage der Regierung der Vereinigten Staaten die Konvention vom 8. 11. 27 betreffend die Beseitigung der Aus- und Einfuhrbeschränkungen unterzeichnet. Die von der amerikanischen Regierung jetzt unterzeichnete Konvention tritt in Kraft, wenn bis zum Dezember 1929 eine größere Zahl von Ratifizierungen der Konvention erfolgt ist. Am 1. Juli 1930 müssen dann die gesamten in der Konvention vorgesehenen Beschränkungen der Aus- und Einfuhr in Wegfall gelangen.

Großhandels-Verkaufstage in Breslau.

Eine Reihe der angesehensten Fachverbände des Webwarengroßhandels und der Bekleidungsindustrie in Breslau haben im Einverständnis mit der Industrie- und Handelskammer bechlossen, im diesjährigen Spätherbst Großhandelsverkaufstage abzuhalten und die Durchführung ihrer Organisation der Breslauer Messe- und Ausstellungsgesellschaft zu übertragen.

Verschlechterung der Lage der Metallwarenindustrie.

Der Reichsbund der deutschen Metallindustrie berichtet über die Lage der Metallwarenindustrie u. a.: Im Monat Juli hat sich der Beschäftigungsstand auf der ganzen Linie verschlechtert. Teilweise muß schon auf Lager gearbeitet und in einzelnen Abteilungen der Betrieb eingeschränkt werden. Die Warennachfrage aus dem In- und Ausland ist sehr zurückhaltend. Der Auftragseingang hat sich weiter verringert. Die zu hohen öffentlichen Abgaben und die Akkordlöhnerhöhungen schwächen die deutsche Wettbewerbsfähigkeit auf den Auslandsmärkten immer mehr. Die Preise sind vielfach ungenügend und für einzelne Massenartikel verlustbringend. In der Aluminium-Geschirr-Industrie macht die große Ueberproduktion die Schaffung gesunder Preisverhältnisse unmöglich. In der Draht- und Metallkurzwarenindustrie sind Verkäufe zu Selbstkosten keine Seltenheit. Der Zahlungseingang, insbesondere aus Deutschland, wird immer schlechter. Die Zahlungskrise wächst sich nahezu zur Katastrophe aus. Die angesehensten Geschäfte reagieren nicht mehr auf Zahlungsaufforderungen. Dazu kommen empfindliche Verluste durch die stetig zunehmenden Zahlungseinstellungen. Die Konkurrenz der valutaschwachen Länder, insbesondere der Tschechoslowakei, schaltet Deutschland in verschiedenen Absatzgebieten völlig aus.

Die Wicküler-Küpper-Brauerei, Elberfeld hat maßgebenden Einfluß auf die Brauerei Bodden, A.-G. in Duisburg, genommen. Etwa 75 Prozent des eine Million Mark betragenden Aktienkapitals befinden sich heute in den Händen der Wicküler-Brauerei. Gleichzeitig mit dem Uebergang der Aktienmajorität wurde eine Firmenänderung in „Niederheinische Brauerei-A.-G.“ vorgenommen und Direktor Hermann Lehnkering sowie Direktor Karl Becker von der Wicküler-Brauerei zu Vorstandsmitgliedern bestellt.

Lüdenscheider Metallwerke A.-G., vorm. Julius Fischer & Basse, Lüdenscheid. Bei der Gesellschaft ist für das am 30. April 1928 abgelaufene Geschäftsjahr mit einer Dividendenerhöhung von 1 Prozent auf 6 Prozent zu rechnen.

Eine neue Aktien-Gesellschaft im Lebensmittelhandel. Mit dem Sitz in Hattingen wurde mit einem Kapital von 1,5 Mill. RM. die bisherige offene Handelsgesellschaft Heinrich Hill in eine A.-G. unter der Firma Heinrich Hill A.-G. umgewandelt.

Keine neue Stickstoffanlage der I. G. Farbenindustrie. Die Meldung der F. Z., daß die I. G. Farbenindustrie im Holtener Bruch (Westfalen) ein großes Werk zur Stickstoffgewinnung errichtet, dessen Bau nach dem genannten Blatt schon ziemlich weit vorgeschritten sei, wird von zuständiger Seite dementiert. Es handelt sich augenscheinlich um die Verwechslung mit Versuchsanlagen nach anderer Richtung hin, die jedoch von untergeordneter Bedeutung sein dürften.

Hinausschiebung der Karstadt-Anleihe. Da die Neuyorker Marktlage zurzeit für Neuemissionen sehr ungünstig ist, schweben zwischen den Emissionshäusern und der Rudolf Karstadt A.-G. Verhandlungen zwecks Hinausschiebung der beabsichtigten Anleihe.

Steinkohlen-Bergwerk Friedrich Heinrich, A.-G., Lintfort (Kreis Mörs). Der Abschluß für 1927 ergibt nach Abschreibungen in Höhe von 0,97 (i. V. 0,98) Mill. Mark, Sonderrücklagen von 0,7 (i. V. 1,2) Mill. Mark einschließlich Vortrag aus dem Vorjahre von 0,03 Mill. Mark einen Reingewinn von 1,42 (i. V. 1,44) Mill. Mark, aus dem wieder eine Dividende von 6 Prozent gleich 1,32 Mill. Mark ausgeschüttet wird. Die Jahresnettoförderung erhöhte sich von 1 333 880 auf 1 453 327 Tonnen, die Kokserzeugung betrug 565 275 Tonnen. Die Gesellschaft hat Anfang April d. J. die Kuxenmehrheit der Gewerkschaft Norddeutschland erworben, welche größere Grubenfelder, die noch nicht aufgeschlossen sind, in der Nähe Friedrich Heinrich besitzt.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 1. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Börse begann kräftig erholt und auch etwas lebhafter. Für den Montanaktienmarkt lagen heute neue rheinische Käufe vor, die mit der Hoffnung auf Reparationsaufträge und einer Frachtenermäßigung der Reichsbahn begründet werden und heute erstmals seit langer Zeit zu allgemein kräftigeren Kursbesserungen führten. Auch Auslandskäufe in Reichsbank, Farbenaktien, Siemens usw. sollen vorgelegen haben. Die ziemlich stark verfixte Spekulation schritt zu umfangreichen Deckungen namentlich auch in Polyphon (plus 20), Glanzstoff (plus 24) und Bemberg (plus 12 Prozent). Bei Polyphon sollen die bisherigen Umsätze des laufenden Jahres die Schätzungen von 27 Millionen Mark übertreffen, die eine beträchtliche Dividendensteigerung erwarten lassen. Der Löwensteinsche Nachlaß von Kunstseidenaktien sei gesichert und bedrohe die Börse nicht. Die deutsche Kunstseidenindustrie werde durch die Vorkommnisse bei Snia Viscosa nicht berührt und erfreue sich noch immer eines befriedigenden Geschäftsganges. Die Geldmarkt- und Börsenaussichten werden im Anschluß an den Commerzbankbericht wieder zuversichtlicher beurteilt. Man nimmt auch an, daß die Bank von Enlgand trotz weiterer Goldabflüsse nach Deutschland und neuer Pfundabschwächung mit Rücksicht auf die daniederliegenden englischen Schlüsselindustrien den Diskontsatz morgen nicht heraufsetzen werde.

Andererseits glaubt man die Neuyorker Geldteuerung (tägliches Geld gestern angeblich bis zu 8 Prozent) für eine vorübergehende Erscheinung halten zu können. Man erwartet neue Dollaranleihen, da Leonhard Tietz wegen einer solchen verhandele. Ueberdies kämen jetzt die Freigabezahlungen stärker in Fluß. So soll der Norddeutsche Lloyd 8 Millionen Dollar Freigabe-Abschlagszahlungen bereits bekommen haben, und bei der Berliner Handelsgesellschaft werde eine entsprechende Zahlung für die nächsten Tage erwartet. Eine Spezialhausse machte am Kaliaktienmarkt Salzdetfurth durch, plus 17 Prozent, das Bezugsrecht aus die neuen Aktien soll 130 Prozent 1:1 betragen. Farbenindustrie plus 4,5 Prozent.

Im Verlaufe bröckelten die Kurse nach Erledigung der Kaufaufträge und der Deckungen auf Gewinnmitnahmen hin wieder ab. Im allgemeinen gaben aber die Kurse nur 1 bis 2 Prozent von ihren heutigen Höchstkursen her.

Am Rentenmarkt war Neubesitzanleihe leicht befestigt. Ausländische Renten kaum verändert.

Der Kassamarkt war überwiegend fest. Am Markt der amtlich nicht notierten Werte war die Haltung im allgemeinen freundlich.

Am Geldmarkt machte sich heute etwas Erleichterung bemerkbar. Tägliches Geld war sehr reichlich zu haben, da sich die Börse zum Ultimo überreichlich eingedeckt hatte. Der Satz betrug 7,5 bis 9,5 Prozent, für erste Firmen aber 7 Prozent und darunter. Monatsgeld noch unverändert ziemlich teuer mit 7,75 bis 8,75, Privatdiskont 6,75 Prozent unverändert.

Am Devisenmarkt war der Dollar wieder fester.

Gegen den Schluß der Börse ließ das Geschäft stark nach und die Kurse schwankten. Ueberwiegend ergaben sich leichtere Abschwächungen.

Berliner Freiverkehrskurse vom 1. August.

Adler Kohle	48.0	Lerche Nipp	87.0	Kaliwerke	[illegible]	Diamond	17.0
Allg. Hochb.	87.0	[illegible]	51.0	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Lloyd [illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	401
[illegible]	57.0	[illegible]	78.0	[illegible]	[illegible]	dto. Argent.	400
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
D. [illegible]	24.0	Nürnberg. E.	24.0	Hannov. K.	88.0	Amerik.	
Döring & L.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Adler Kali	[illegible]	[illegible]	
Duxer Porz.	—	[illegible]	[illegible]	Kali-Indust.	[illegible]	[illegible]	124
[illegible]	118	[illegible]	[illegible]	Wittekind	[illegible]	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	20	[illegible]		[illegible]	124
[illegible]	175	Stoewer	61.5	[illegible]		[illegible]	77.0
[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	62.0
[illegible]	[illegible]	Ufa-Film	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Petrol.-[illegible]	
Lamberts S.	180	[illegible]	92.0	[illegible]	—	Dt. Petrol.	81.0

Kölner Börse vom 1. August.

	31.	1.		31.	1.		31.	1.
[illegible]	168	—	[illegible]	40.0	40.0	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	—	—	[illegible]	—	—	[illegible]	235	235
[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	119	119	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Adler [illegible]	[illegible]		[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	112	112	[illegible]	81.0	85.0
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	60.0
[illegible]	165	165	[illegible]	165	165	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	—	—	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	112	118	[illegible]	—	—	[illegible]	100	102
[illegible]	—	—	[illegible]	—	—	[illegible]	410	410
[illegible]	—	—	[illegible]	181	181	[illegible]	240	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—
[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	65.0	[illegible]	—	—
[illegible]			Vers.-Akt.			[illegible]	160	160
[illegible]	[illegible]	120				[illegible]	510	508
[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—
Köln. [illegible]	[illegible]	65.0	[illegible]	[illegible]	165			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	31. Juli Geld	31. Juli Brief	1. August Geld	1. August Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.764	1.768	1.765	1.769
Japan 1 Yen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1.902
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.150	2.154	[illegible]	[illegible]
England 1 Pf. St.	20.32	20.36	[illegible]	[illegible]
Amerika 1 Dollar	4.1845	4.1925	4.1855	4.1935
Rio 1 Milreis	[illegible]	0.500	[illegible]	0.500
Holland 100 Gulden	[illegible]	[illegible]	168.15	168.49
Athen 100 Drachm.	5.415	5.425	5.415	[illegible]
Belgien 100 Belga	[illegible]	[illegible]	58.215	[illegible]
Danzig 100 Gulden	[illegible]	81.45	[illegible]	81.44
Finnl. 100 finnl. M.	10.529	10.549	10.53	10.55
Italien 100 Lire	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Süd-Slav. 100 Din.	7.358	7.372	7.358	7.372
Dänemark 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Lissabon 100 Escudo	18.73	18.77	18.73	18.77
Norwegen 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frankreich 100 Fr.	16.375	16.415	16.375	16.415
Prag 100 Kr.	12.404	12.424	12.406	12.426
Schweiz 100 Fr.	80.565	80.725	80.56	80.72
Sofia 100 Lewa	3.027	3.033	3.022	3.028
Spanien 100 Pes.	68.86	69.00	68.82	68.96
Schweden 100 Kr.	111.92	112.14	111.98	112.20
Oesterr. 100 Schilling	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ungarn 100 Pengö	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	31. Juli Geld	31. Juli Brief	1. August Geld	1. August Brief
Warschau	[illegible]	47.05	[illegible]	[illegible]
Bukarest	[illegible]	[illegible]	2.554	2.566
Riga	[illegible]	[illegible]	—	—
Reval	[illegible]	[illegible]	—	—
Kowno	[illegible]	[illegible]	—	—
Kattowitz	[illegible]	47.025	[illegible]	[illegible]
Posen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	47.10
Noten				
Poln. Zloty	[illegible]	[illegible]	46.70	47.10
dto. kl. St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	47.00
Lett. Lat.	[illegible]	[illegible]	—	—
Estn. Mark	[illegible]	[illegible]	—	—
Lit. Mark	[illegible]	[illegible]	—	—

Wechselkurse in Südamerika vom 31. Juli.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:
- London (Kabel) 47[illegible] Pence für 1 Goldpeso
- Berlin (Kabel) [illegible] Mk. für 1 Goldpeso
- Neuyork (Kabel) [illegible] Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janeiro:
- London (Kabel) [illegible] Pence für 1 Milreis
- Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis
- Neuyork (Kabel) [illegible] Milreis für 1 US-D.

Züricher Devisen vom 1. August: Paris [illegible], London [illegible], Neuyork [illegible], Belgien [illegible], Italien [illegible], Spanien [illegible], Holland [illegible], Berlin 124, Wien [illegible], Stockholm [illegible], Oslo [illegible], Kopenhagen [illegible], Sofia 375, Prag [illegible], Warschau [illegible], Budapest [illegible], Belgrad 912,50, Athen 674, Konstantinopel 264, Bukarest 316,50, Helsingfors [illegible], Privatdiskontsatz [illegible] Prozent, Buenos Aires [illegible], Japan [illegible].

Amsterdamer Devisen vom 1. August: Berlin [illegible], London [illegible], Neuyork [illegible], Paris 974, Belgien 3461,25, Schweiz 4791, Italien 1301,50, Madrid 4091, Oslo 6630, Kopenhagen 6641, Stockholm 6653, Wien 3506, Budapest 4330, Prag 736,50, Helsingfors 625, Yokohama [illegible], — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. [illegible], Dollar p. 1 Mt. [illegible].

Londoner Devisen vom 1. August: Neuyork 485[illegible]/16, Amsterdam 1208[illegible]/16, Paris 124,07, Brüssel 3490,50, Italien 9282, Berlin 2024, Schweiz [illegible], Spanien [illegible], Kopenhagen 1818,75, Stockholm [illegible], Oslo [illegible], Lissabon [illegible], Helsingfors 193, Prag [illegible]/16, Budapest [illegible], Belgrad 276, Sofia 674, Rumänien 797, Konstantinopel [illegible], Athen 375, Wien [illegible], Warschau [illegible], Buenos Aires [illegible], Rio de Janeiro [illegible], Yokohama [illegible], Montevideo [illegible], London auf Bombay [illegible].

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 31. Juli: [illegible]. 1. August: [illegible]. **Liverpool-Amerika:** 1929 Juli [illegible], Oktober [illegible], Dezember [illegible] geh., Januar [illegible], März [illegible], Mai [illegible]. Tendenz: stetig.

Liverpool-Aegypten: Juli Sakell. 1850, Oktober Sakell. [illegible], November Sakell. [illegible], Upper [illegible], Januar Sakell. 1843, Upper 1342, März Sakell. [illegible]. Tendenz: ruhig und behauptet.

Alexandria: Oktober [illegible], November [illegible], Januar [illegible].

Kölner Produktenbörse.

Amtlicher Bericht. Preise in Mk. je 100 kg Frachtgrundlage Köln. Weizen ausl. [illegible], Roggen ausl. [illegible], Hafer hiesiger [illegible], ausl. [illegible], Futtergerste ausl. [illegible], Wintergerste inl. neue [illegible], Mais grober [illegible], kleiner [illegible], Raps [illegible] bis [illegible], Weizenmehl 70proz. mit Auslandsweizen [illegible] bis [illegible], Roggenmehl 70proz. mit Auslandsroggen [illegible] bis [illegible], Roggenschrot von Auslandsroggen [illegible], Weizenkleie grob brutto mit Sack 14—15, Roggenkleie brutto mit Sack 15—15.50, Biertreber brutto mit Sack [illegible], Leinkuchenmehl 38proz. brutto mit Sack 24.75—25, Erdnußkuchenmehl 50proz. brutto mit Sack [illegible], dito 54proz. brutto mit Sack [illegible], Sojaschrot 46proz. [illegible], Rapskuchen 38proz. [illegible] bis 19.[illegible], Palmkernkuchen lose [illegible], Zuckerschnitzel lose [illegible], Rohmelasse [illegible], Wiesenheu inl. lose 7—8, dito gepr. 9—10, Kleeheu inl. lose [illegible], Kleeheu inl. gepr. [illegible], dito ausl. [illegible]. Tendenz: Die Börse verkehrt bei unveränderten Preisen ruhig. Stroh alter Ernte nicht mehr angeboten, deshalb nicht notiert.

Berliner Produktenbörse vom 31. Juli/1. August

	31. 7.	1. 8.	
Weizen märkischer	[illegible]	[illegible]	fester
Roggen märkischer	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gerste märkische	—	—	ruhig
Futter Winter	[illegible]	[illegible]	ruhig
Hafer märkischer	[illegible]	[illegible]	behauptet
Mais verr. (Berlin)	[illegible]	[illegible]	behauptet
Weizenmehl	[illegible]	[illegible]	
Roggenmehl	[illegible]	[illegible]	
Weizenkleie	16.00	16.00	
Roggenkleie	17.00—17.25	17.00	
Raps	[illegible]	[illegible]	stetig
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	44.00—54.00	44.00—54.00	
Erbsen kleine	[illegible]	[illegible]	
Futtererbsen	[illegible]	[illegible]	
Peluschken	[illegible]	[illegible]	
Ackerbohnen	[illegible]	[illegible]	
Wicken	[illegible]	[illegible]	
Lupinen blaue	[illegible]	[illegible]	
Lupinen gelbe	[illegible]	[illegible]	
Seradella alte	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	[illegible]	—	
Leinkuchen	[illegible]	[illegible]	
Trockenschnitzel	[illegible]	[illegible]	
Sojaschrot	[illegible]	[illegible]	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	[illegible]	[illegible]	

Berliner Metalle vom 1. August.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	130[illegible]
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	[illegible]
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	[illegible]
dto. in Walz- od. Drahtbarren	[illegible]
Hüttenzinn, mindestens 99%	[illegible]
Reinnickel (98—99%)	[illegible]
Antimon. Regulus	[illegible]
Silber in Barren, ca. 900 fein	[illegible]
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	[illegible]
Platin im Freiverkehr per Gramm	[illegible]

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 1. Aug. Kupfer: August 125 Brief, 124 Geld, September 125,50 bezahlt, 125,50 Brief, 125,25 Geld, Oktober [illegible] Brief, 125,50 Geld, November [illegible] Brief, [illegible] Geld, Dezember 125,75 Brief, 125,75 Geld, Januar [illegible] Brief, 125,75 Geld, Februar 126 Brief, 125,75 Geld, März [illegible] Brief, 125,75 Geld, April 126 Brief, 125,75 Geld, Mai [illegible] Brief, 125,75 Geld, Juni [illegible] Brief, 126 Geld, Juli (1929) 126,25 Brief, 126 Geld. Tendenz: still.

Blei: August 41,50 Brief, 41,25 Geld, September 41,75 Brief, 41,50 Geld, Oktober 42 Brief, 41,75 Geld, November 42 Brief, 41,75 Geld, Dezember 42 Brief, [illegible] Geld, Januar 42,25 Brief, 42 Geld, Februar 42,25 Brief, 42 Geld, März 42,25 Brief, 42 Geld, April 42,50 Brief, 42,25 Geld, Mai 42,50 Brief, 42,25 Geld, Juni 42,75 Brief, 42,25 Geld, Juli (1929) 42,75 Brief, 42,25 Geld. Tendenz: still.

Londoner Schlußmetalle vom 1. August.

Kupfer per Kasse	..	62[illegible]—[illegible]
„ per 3 Mon.	..	63—63[illegible]
„ Settlementpreis	....	62[illegible]
„ Elektrolyt	..	68[illegible]—69[illegible]
„ best selected	..	65[illegible]—66[illegible]
„ strong sheets	......	[illegible]
„ Elektrowirebars	......	[illegible]
Zinn per Kasse	..	215[illegible]—[illegible]
„ per 3 Monate	..	213[illegible]—214
Zinn Settlementpreis	......	215
„ Banca	......	219
„ Straits	......	[illegible]
Blei prompt	......	[illegible]
„ entfernte Sichten	......	[illegible]
„ Settlementpreis	......	[illegible]
Zink prompt	......	24
„ entfernte Sichten	......	24
„ Settlementpreis	......	24

Berliner Börse vom 1. August.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe

mit Zinsberechnung

	Zs	31. 7.	1. 8.
D. Werth. 23 f. 22.10-10000	6	93.25	—
D. Werth. 23 f. 25.10-10000	6	87.10	87.50
[illegible] 27	5	87.00	87.50
D. [illegible]	5	[illegible]	[illegible]
Pr. Staat. 29		99.10	99.10
dto. 1930	6	[illegible]	[illegible]
D.-Reichsp. S.	6	95.00	95.00

Ohne Zinsberechnung

	Zs	31. 7.	1. 8.
D. Anleihe 1-60 000	fZ	51.20	51.10
60 001-90000	fZ	55.30	55.30
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	17.12	17.50
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	100.0	100.0
[illegible]-Anl.	4	6.75	6.80

Provinzialanleih. usw.

mit Zinsberechnung

	Zs	31. 7.	1. 8.
[illegible] Ldbk.	8	100.0	—
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 N	6	98.50	98.50
Westf. Landbk Goldg.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Goldg.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Goldg.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	102.5
Pr. Zentral. G. 4	10	102.5	102.5
Pr. Zentral. R. 6	10	[illegible]	102.5
Pr. Zentral. R. 3	10	102.7	102.7
Pr. Zentr. R. 2. 6	8	[illegible]	98.50
Pr. Zentral. R. 9	8	97.00	97.00
Pr. Zent. R. 8	7	90.00	90.00
Pr. Zent. R. 2. 12	6	88.00	88.00

	Zs	31. 7.	1. 8.
dto. 5. 4. 6.	8	96.25	96.00
[illegible] G. 1-3	8	—	96.00
[illegible] G. 4-6	8	96.00	95.75
[illegible] G. 1-2	5	75.75	75.60
Westf. BodCred	10	104.0	104.2
Westf. BodCred	8	95.00	95.25
Westf. BodCred	7	87.75	87.75

Sachwerte usw.

ohne Zinsberechnung

		31. 7.	1. 8.
Anhalt Roggen	6	10.20	—
Bd. Ld. Kohle	5	18.45	—
Elektro Kohle	5	4.25	4.15
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.50	10.50
Ld. Ztr.-Rogg.	5	[illegible]	—
Mekl. Rogg. 1. 2	5	[illegible]	8.76
Preußen Kali	5	6.55	6.56
Preuß. Roggen	5	9.41	9.38
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.74	8.75
Reihe 12-18	5	[illegible]	[illegible]
Sächs. Roggen	5	[illegible]	9.35
Thür. Roggen	5	9.70	9.75
Westfäl. Kohle	5	—	12.20
Türk 400 Fr.-L.	—	—	—

Verkehrs-Aktien

	Div.	31. 7.	1. 8.
A.G. Verkehr	11	183.1	186.0
Baltim. Ohio	—	104.5	—
Canada [illegible]	—	81.10	82.37
Hamb. Paket	8	162.1	—
Hamb. Hochb. A	6	78.00	77.50
Hamb.-Südam.	6	—	196.0
Hansa Dampf	10	198.7	198.5
Lübeck Büchn.	6	83.50	83.00
Neptun Dampf	10	127.1	127.2
Nordd. Lloyd	8	153.1	154.5
Schantung	—	6.40	6.40
Ver. Elbschiff.	6	60.75	61.37

Bank-Aktien

	Div.	31. 7.	1. 8.
Allg. Dt. Cred.	10	[illegible]	[illegible]
[illegible]	10	[illegible]	[illegible]

	Div.	31. 7.	1. 8.
Deutsche Bk.	10	162.0	163.7
Disc. Komm.	10	157.0	157.7
Dresdn. Bank	10	163.0	164.0
Mitteld. Kredit	9	[illegible]	[illegible]

Bergisch Land

. 179 — 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mittwoch, 1. August

„Hahneköppen" im Bergischen.

lter Kirmesbrauch in Höhscheid.

Alljährlich zur Höhscheider Kirmes tre- auf einzelnen Hofschaften die noch bestehenden hneköppervereine" in Aktion und trei- ein altbergisches Volksspiel. Es stammt noch der Zeit, in der die Hofkirmessen einzeln ge- t wurden, und nicht, wie nun schon seit Jahr- ten, zusammengelegt worden sind. In irgend- r Form machen sich aber die alten Feiern im- noch bemerkbar und besonders in der Ge- Höhscheid mit den vielen Einzelortschaften s der Fall.

s „Hahneköppen" ähnelt einem kleinen enfest, denn es geht um einen „Hahnekönig" um eine Königin. Diese, in ganz geringem ng abgehaltenen Feste bringen den Bewoh- am Kirmesmontag viel Vergnügen und ; sie feiern unter sich.

in solches Fest fand in Bockert bei Wid- t statt. Frühmorgens eine kleine Wagenfahrt Reitern. Darauf Frühstück beim vorjährigen nekönig. Und dann ging's in den Busch, dem iebsten Aufenthalt der Bewohner der Schleifer haften in freien Stunden. Hier war ein Kei- zelt errichtet. Der Ausschank fehlte nicht. Ein brett und die Kletterstange für die Jugend ebenfalls da. Sogar ein kleiner Tanzboden aufgeschlagen. Alle Teilnehmer lagerten sich reien und dann ging das „Hahneköppen" los. i aufrechtstehende Stangen in der Erde. Dar- ein Draht gespannt. An ihm hing in einem ohne Boden der Hahn, den Kopf unten her- Früher soll man lebende Hähne aufge- haben, was jetzt nicht mehr vorkommt. st erfolgt das „allgemeine Köppen", dann das igsköppen". An dem ersteren dürfen alle An- nden gegen Zahlung von zehn Pfennig teil- en, am „Königsköppen" nur die Vereinsmit- r. Wer dem Hahn mit verbundenen Augen Kopf abschlägt, dem gehört er! Ganz leicht ist nicht, denn der „Köpper" wird ein paarmal gedreht und in der Richtung irre gemacht. einmal darf er mit dem ihm an der Hand schnallten Seitengewehr jedesmal einen g ausführen; fünfmal wird er an den Hahn geführt. Viele Schläge gehen in die Luft trotzdem werden während des Tages wohl ein nd Hähne der allgemeinen Volksbelustigung fert.

ommt am Nachmittag das „Königsköppen", dann wird ein an beiden Seiten haarscharf schliffener Türkensäbel genommen er Autscht besser und es geht schneller. Man sagt, er neue „Hahnekönig" schon vorher auser- sei. Das darf aber nur Vermutung sein, die man nicht weiter spricht. So leben die Volksbelustigungen immer noch und sie wer- auch nicht untergehen. Auch das Holzschuh- en mit Hindernissen ist im Höhschei- Bezirk noch ein alter Brauch, der auch bei der en Höhscheider Kirmes wieder gefeiert wurde.

den Autobusverkehr Wülfrath—Elberfeld.

. Wülfrath, 1. Aug. Ganz unerwartet wur- die Stadtverordneten gestern nachmit- zu einer dringenden Sitzung einberufen. Es elte sich um die Vorlage betr. den Abschluß s Vertrages mit der Kreis-Mett- ner Straßenbahn und der webebahn-Gesellschaft über den Be- einer Autobuslinie Wülfrath—Wieden—El- o. Nach längeren Verhandlungen des Bür- isters Havemann mit den Vertragsgeg- war schließlich ein Vertragsentwurf zustande men, wonach die Kreis-Mettmanner Straßen- ihren Einspruch gegen den Betrieb einer Autobuslinie Wülfrath—Elberfeld zurückzieht bis r Inbetriebnahme der Straßenbahnstrecke Elber- —Wieden. Während dieser Zeit soll die Stadt frath an die Kreis-Mettmanner Straßenbahn tägliche Entschädigung von 25 Mark bezahlen. ch Inbetriebnahme der Straßenbahn Elberfeld—Wieden soll der Autobus nur von Wülfrath bis en betrieben werden. Die Straßenbahnstrecken in der Weise vor der Konkurrenz durch den bus geschützt werden, daß der Autobusfahr- 50 Prozent höher sein soll als der Preis Straßenbahn. Nach Eröffnung der Straßenbahnlinie Elberfeld—Wieden will die Schwebebahn-Gesellschaft versuchsweise für sechs Monate einen Autobusbetrieb Wieden—Wülfrath durchführen.

Dieser Vertragsentwurf war Gegenstand einer langen Erörterung seitens der Stadtverordneten. Wenngleich diese die große Bedeutung der Linie besonders auch für die Bewohner von Aprath und Korzhof anerkannten, wurden doch schwerwiegende Bedenken laut bezüglich der hohen Forderungen der Kreis-Mettmanner Straßenbahn, die eine erhebliche Belastung der Wülfrather Stadtkasse darstellen würden. Die Mehrzahl der Redner der verschiedensten Parteien sprach sich gegen die Annahme des Vertrages aus und gab der Ansicht Ausdruck, den Autobus lediglich zwischen Schlupkothen und Wieden bezw. Elberfeld verkehren zu lassen. Eine Einigung war nicht zu erzielen.

In geheimer Sitzung beschlossen die Stadtverordneten schließlich, das von der Stadtverwaltung vorgelegte Abkommen mit der Maßgabe zu genehmigen, daß die Stadt berechtigt sein soll, den Vertrag bis zum 1. Februar 1929 mit Wirkung zum 1. März und von da ab jeweils mit monatlicher Frist zu kündigen.

Juz im Jus.

Die Tragikomödie des kleinen Max.

WG. Hagen, 1. Aug. Er stand still im Stall des Kleinbauern T. droben am Berge. Er stand und stand, weil er zu alt und steif geworden, um, wenn er sich umgelegt hatte, wieder aufstehen zu können. Er schlief, wie so viele seiner betagten Leidensgenossen, im Stehen. Das ist kein glückliches Los und wird dem armen „Max", wie er seit Pferdegedenken genannt wurde, auch dadurch nicht erleichtert, daß er wegen mangelnder Zähne Hartfutter nicht mehr zerkleinern konnte. Max bekam nur noch Mehlsuppen. Dem Rate seines Nachbarn B., dem kleinen Max ein Gebiß einsetzen zu lassen, kam T. aus begreiflichen Gründen nicht nach. Dem Max wurde aber die ewige Mehlsuppe über, er lag eines Morgens im Dunghaufen. Max wurde wieder aufgerichtet und besagtem Nachbarn zum Kauf angeboten. B. ist Landarbeiter, einen Pferdestall besitzt er nicht. Nichtsdestoweniger kaufte er das Tier, zahlte zwanzig Mark an und zog die Rosinante am Zaum hinter sich her.

Zwischen dem Vorsitzenden der Hagener Kleinen Strafkammer und B., der wegen Betruges angezeigt worden und vom Amtsgericht Menden wegen Unterschlagung zu fünfzig Mark Geldstrafe verurteilt worden ist, entspann sich ein köstliches Zwiegespräch, dessen humoristische Wirkung auf Staatsanwalt, Schöffen und Zuhörerschaft übergriff. Laute Heiterkeit ist sonst im Gerichtssaal verboten, gegenüber der Historie vom kleinen Max geriet das Verbot in Vergessenheit. Es wäre dem Vorsitzenden, der selbst an der Heiterkeit herzlichen Anteil nahm, auch nicht gelungen, das Publikum zum Ernste zu zwingen.

Man lachte Tränen.

Vorsitzender: Na, Bürmann (der Name ist hier verändert), was wollten Sie denn eigentlich mit dem Pferd? — **Angekl.:** Mit was für'n Pferd? — **Vors.:** Fragen Sie doch nicht so dumm! Mit dem Pferd des T. — **Angekl.:** Das war doch kein Pferd. Das war ja kaum ein Maulesel. Sagen wir 'n Pony. — **Vors.:** Schön. Also, was wollten Sie mit dem Pony? **Angekl.:** Das wußte ich damals selber nicht. Aber T. verlangte man bloß fünfzig Mark. Und ich wußte doch, daß mein Schwager für einen Gaul, der auch nicht viel größer war, wie der Max, über 300 Mark gegeben hatte. Na, dacht' ich, wirst ihn schon loswerden. Zwanzig Mark hatte ich in der Tasche, und so habe ich den Max für fünfzig Mark gekauft. — **Vors.:** Ist es richtig, daß T. sich das Eigentumsrecht vorbehalten hat? — **Bürmann:** Das war eigentlich gar nicht nötig. Es ist doch selbstverständlich, daß ich T. noch die dreißig Mark zahlen mußte, wenn nicht . . . **Vors.:** Na, wenn nicht . . . ?

Bürmann: Hören Sie, Herr Präsident. Wie ich so mit dem Max nach meinem Kotten ziehe, richtig zilische . . ., drehe ich mich mal um und sehe, wie der kleine Kerl torkelte, als wenn er einen zu viel gehoben hätte. Ich konnte mir das nicht erklären, kriegte ihn aber doch bis an mein Häuschen. Da stand er nu, schwankte rechts und schwankte links — Herr Gerichtsrat, mein Junge ist, wie ich Ihnen vorhin schon erzählen mußte, acht Jahre alt. Er kann schon lesen und hat so'n Märchenbuch, wo ich auch manchmal reingucke. Da ist eine Geschichte dabei vom „[illegible] Jungen Anielein". Sehen Sie, Herr Gerichtsrat, wie ich den Max so stehen sah, fiel mir das Märchen ein. Der Max blieb bloß stehen, weil er nicht wußte, ob er nach rechts oder nach links fallen sollte. Und wie ich so dran denke, muß ich laut lachen. Und was meinen Sie, Herr Gerichtsrat, der Max dreht sich nach mir um, und dabei muß er wohl die Balance verloren haben — er fiel um. Da lag er, und alles Zureden nutzte nichts: er blieb liegen. Aber ich konnte ihn doch nicht nachts draußen liegen lassen. Mit sechs Mann aus der Nachbarschaft haben wir'n wieder hochgekriegt und in den Hühnerstall reingeschoben. Ich dachte, das Mäxchen wird Hunger haben und legte ihm Hafer vor. Er fraß nicht, und am anderen Morgen hatte er auch noch nicht gefressen — aber er war wieder umgefallen und wieder mußten die Nachbarn helfen, ihn auf die Beine zu bringen. — **Vors.:** Sie sind dann bei T. gewesen und haben ihm das Pferd wieder zurückgeben wollen? **Bürmann:** Freilich. Er hat's aber nicht genommen. Das gehe ihn nichts an. Ich solle dem Max nur Mehlsuppe geben, die werde er schon fressen. Im übrigen soll ich mit dem Max machen, was ich will. Gut, sagte ich, denn wer' ich'n verkaufen. — Meinetwegen, sagte T. — Na, dann ging ich und hab' den Max verkauft an Anton Br. — **Vors.:** Was hat er Ihnen denn bezahlt? — **Bürmann:** Zwanzig Mark, wie der Max mich gekostet hat. Ich wollt doch daran nicht verdienen. Der Anton hätt'n ja wohl nicht genommen, aber er war gehörig duhn.

Staatsanwalt: Sie scheinen also doch nicht so harmlos zu sein. Sie haben den angetrunkenen Anton Br. mit Ihrem Max angeschmiert?

Bürmann: I bewahre. Ich habe das Tier vorher dem Pferdemetzger angeboten. Der sagte aber: den Max kenn' ich, der ist zum Schlachtroß zu schabe. Da verderb' ich mir meine Kundschaft mit. Aber, sagt' er, wenn du's Schlachten bezahlst, will ich'n abholen und als Knochenbeilage verwenden. Fleisch hat er ja keins. Seh'n Sie, und da hat ihn denn der Anton gekriegt.

Vors.: Was ist dann endlich aus dem Tier geworden?

Bürmann: Genau weiß ich's nicht. Anton Br. schweigt darüber und 'ne Todesanzeige hat er mir nicht geschickt. Ich meine, er wird ihn unterwegs verloren haben.

Damit wurde die Beweisaufnahme geschlossen. Sowohl Staatsanwalt wie Angeklagter hatten Berufung eingelegt. Der Angeklagte beantragte mildernde Umstände.

Staatsanwalt: Ich gehe über den Antrag des Angeklagten hinaus und beantrage Freisprechung.

Unter allgemeiner Heiterkeit zog sich das Gericht zur Beratung zurück. — Das Urteil lautete auf Aufhebung des Mendener Urteils und Freisprechung des Angeklagten. Der Streit gehört vor das Zivilgericht.

[illegible]

Höhscheids städtische [illegible] für Solingen.

WG. Höhscheid, 1. Aug. In eigenartiger Weise wurde der städtische Haushaltsplan in der gestrigen Stadtratssitzung verabschiedet, nämlich „einstimmig", d. h. lediglich mit der Stimme des Bürgermeisters. Dieser blieb bei der ersten Abstimmung über die Annahme des Etats allein auf weiter Flur. Die Gegenprobe aber bescheinigte er derart, daß die verblüfften Stadtverordneten nicht die Zeit zu einem Entschluß fanden. Es habe, so erklärte er, keiner gegen den Etat gestimmt, der infolgedessen einstimmig angenommen sei. Von zwei Seiten wurde hiergegen zwar Einspruch erhoben. Der Bürgermeister ging aber zum nächsten Punkt der Tagesordnung, zur Steuerumlage, über.

Die ungeheuren Forderungen der Verwaltung, nämlich [illegible] Prozent Grundsteuer, 900 Prozent Gewerbesteuerzuschlag und [illegible] Prozent Lohnsummensteuer wurden einstimmig abgelehnt. Beschlossen wurde mit den Stimmen der bürgerlichen Stadtverordneten, die [illegible] Steuersätze zu erheben, die allerdings einen Fehlbetrag von annähernd [illegible] Mark bestehen lassen, den man wahrscheinlich bei der Vereinigung mit Solingen in die Ehe mitbringen will.

Einem Überbauungsabkommen mit dem Spar- und Bauverein Solingen, wonach dieser auf Höhscheider Gebiet [illegible] Wohnungen errichtet und die Stadt gewisse Zinsbürgschaften übernimmt, stimmte die Versammlung zu, ebenso der Errichtung von 10 Einfamilienhäusern für lungenkranke Familien und der Aufnahme der erforderlichen Anleihen.

Historische Wanderung nach Neviges.

Ausflug der Ortsgruppe Elberfeld des B. G. V.

WG. Neviges, 1. Aug. Die Ortsgruppe Elberfeld des Bergischen Geschichtsvereins unternahm vor einigen Tagen eine historische Wanderung durch die Gemarkung Obersiebeneick über [illegible], Siebeneick, Hof zur Mühlen nach Neviges. Stadtbaurat Stahl hatte die Führung übernommen und begrüßte die Gäste, denen die unfreundliche Witterung den Genuß des Wanderns nicht trüben konnte, am Ziele, im Schloß Hardenberg, wo der echt bergische Kaffee die Teilnehmer vereinigte. Als Vertreter der Stadt Neviges rühmte Baurat Stahl die Verdienste des Vereins um die Weckung des Heimatgedankens und unterstrich namentlich die Arbeiten des Bergischen Geschichtsvereins, die im Jahre 1908 zur Ausgrabung der alten Burg Hardenberg geführt hätten. Der Vorsitzende Wülfing-Elberfeld gab namens seiner Ortsgruppe der Freude darüber Ausdruck, daß die Stadt Neviges den Zielen des B. G. V. ein so warmes Interesse entgegenbringe und daß sie sich mit allen Kräften bemühe, ihr stark ausgeprägtes Eigenleben nicht untergehen zu lassen.

Seinem Dank für die herzliche Aufnahme folgte ein fesselnder Vortrag von Rektor Martels, Vorsitzender des Verschönerungsvereins Neviges, über die Geschichte von Hardenberg-Neviges, der die Teilnehmer zu lebhafter Aussprache anregte.

Nächtliches Schadenfeuer.

WG. Velbert, 1. Aug. In der Schleiferei der Firma Wilhelm Wackermann brach in der vergangenen Nacht Feuer aus. Der Brand wurde von den schlafenden Bewohnern erst bemerkt, als das Feuer schon ziemlich erheblichen Umfang angenommen hatte. Der Feuerwehr gelang es in angestrengter Arbeit, die angrenzenden Wohngebäude zu schützen. Der Schaden ist erheblich, aber durch Versicherung gedeckt. Die Ursache des Feuers ist darin zu suchen, daß vermutlich ein Funke eines glimmenden Gasschlauches in Schleifereiabfälle geraten ist.

Auf dem Felde verunglückt.

WG. Wülfrath, 1. Aug. Auf dem Gut Hamm bei Wülfrath geriet gestern ein Eleve aus Düsseldorf mit einem Fuß in die Mähmaschine. Dem Unglücklichen wurde das Bein abgeschnitten.

Eine Selbstverständlichkeit für Sie!

Sie folgen der Mode mit souveräner Sicherheit. In diesem Sommer haben Sie sich für getupfte Kleider entschieden. Den harmonischen Eindruck des korrekten Anzuges ergänzt der Schal. Sie tragen ihn mit der gleichen Selbstverständlichkeit, wie Sie, Pardon, zur Pflege Ihres Mundes Odol verwenden. Hierin stimmen Sie einmal mit den „Herren der Schöpfung" überein:

Odol ist das klassische Mundwasser gepflegter Menschen. — Überflüssig, zu sagen, daß Sie Ihren Schal in einer Farbe wählen, die jeweils mit dem herrlichen Georgette des Kleides übereinstimmt. Auch darin beweist sich Ihr Stilgefühl: für die Hygiene des Mundes verwenden Sie Odol-Mundwasser und zur mechanischen Reinigung Ihrer Zähne ausschließlich die Odol-Zahnpasta.

ODOL

Dreimal am Tage ODOL

LINGNER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN

Noch keine Spur von Dr. Kemp.

Eine Erklärung der Münchner Gerichtsbehörden.

WG. Solingen, 31. Juli. Zu dem Verſchwinden des Büchereidirektors Dr. Kemp aus Solingen, der Anfang Juli eine Bergtour von Garmiſch-Partenkirchen unternommen hatte und ſeitdem verſchwunden iſt, ſchreibt der Präſident des Landgerichts München I den Düſſeldorfer Nachrichten: Im Benehmen mit dem erſten Staatsanwalt beim Landgericht München II teile ich Ihnen mit, daß ſich bisher keine Anhaltspunkte dafür ergeben haben, daß an Dr. Kemp ein Verbrechen begangen worden wäre.

Fertigſtellung der Auguſt Dicke-Schule

Der Staat will das Oberlyzeum übernehmen.

WG. Solingen, 1. Aug. Die Fraktionsführer des Stadtverordnetenkollegiums und die Mitglieder des Finanz- und des Bauausſchuſſes beſchäftigten ſich geſtern abend mit dem Entwurf eines Vertrages mit der Staatsregierung betreffend die Uebernahme des Oberlyzeums durch den Staat.

Der Staat iſt bereit, die Schule zu übernehmen, wenn die Stadt ihm einen Schulneubau errichtet, deſſen Koſten ſich auf etwas über 1 Million Mark ſtellen werden. Die Kommiſſion war im Grundſatz bereit, einen Vertrag dieſer Art mit dem Staat abzuſchließen. Zu weiteren Verhandlungen über den Vertrag wird in Kürze ein Vertreter des Miniſters nach Solingen kommen.

Die Kommiſſion nahm ferner nach voraufgegangener Ortsbeſichtigung Stellung zu der Frage der Fertigſtellung des Baues der Auguſt-Dicke-Schule, der bekanntlich wegen Geldmangels eingeſtellt wurde. Man wurde ſich ſchlüſſig, auch den Innenbau der im Rohbau fertiggeſtellten Schule in Angriff zu nehmen und zu beſchleunigen. Die Inneneinrichtung ſoll ſchlicht und einfach ausgeführt werden. Die beanſtandeten hohen Koſten des Schulbaues führte das Bauamt auf die Größe des umgebauten Raumes zurück.

Wechſel bei der Schupo.

WG. Remſcheid, 1. Aug. Major Teuber, der Kommandeur der hieſigen Schupo, wurde mit Wirkung vom 1. Juli nach Breslau, ſeinem früheren Standort, zurückverſetzt. Seine Vertretung hat einſtweilen Major der Schupo Weſtphal übernommen, der jedoch während des Monats Juli beurlaubt war, ſo daß Major Teuber jetzt erſt nach ſeinem neuen Beſtimmungsort abreiſen konnte. Wer endgültig die Leitung der hieſigen Inſpektion übernehmen wird, ſteht noch nicht feſt.

•

WG. Remſcheid, 1. Aug. Heute vormittag ſcheute in der Hindenburgſtraße, Ecke Uhlandſtraße, das Pferd eines berittenen Schutzpoliziſten vor einem herankommenden Straßenbahnwagen. Der Beamte kam zu Fall und trug eine leichte Gehirnerſchütterung und einen Bruch des linken Oberarms davon.

Mageres Ergebnis.

WG. Ohligs, 31. Juli. Die Ausſchreibung der Beigeordnetenſtelle hat nur geringen Erfolg gehabt. Sehr wenig Bewerbungen ſind eingelaufen, da die Anſtellung nur auf Privatdienſtvertrag geſchehen ſollte. Anders will es die Regierung nicht. Ob ſich unter dieſer Bedingung die geeignete Kraft finden wird, erſcheint mehr als fraglich.

Wichtige Fahrplanänderung.

WG. Radevormwald, 1. Aug. Dem Wunſche der Arbeiterſchaft entſprechend, hat die Reichsbahndirektion Elberfeld den Fahrplan für den abends zwiſchen Radevormwald und Halver verkehrenden Perſonenzug, der viel von der aus der Arbeit nach Hauſe zurückkehrenden Bevölkerung benutzt wird, geändert. Der Zug wird vom 1. Auguſt ab ſchon um 19.44 Uhr in Radevormwald abfahren und um 20,14 Uhr in Halver eintreffen.

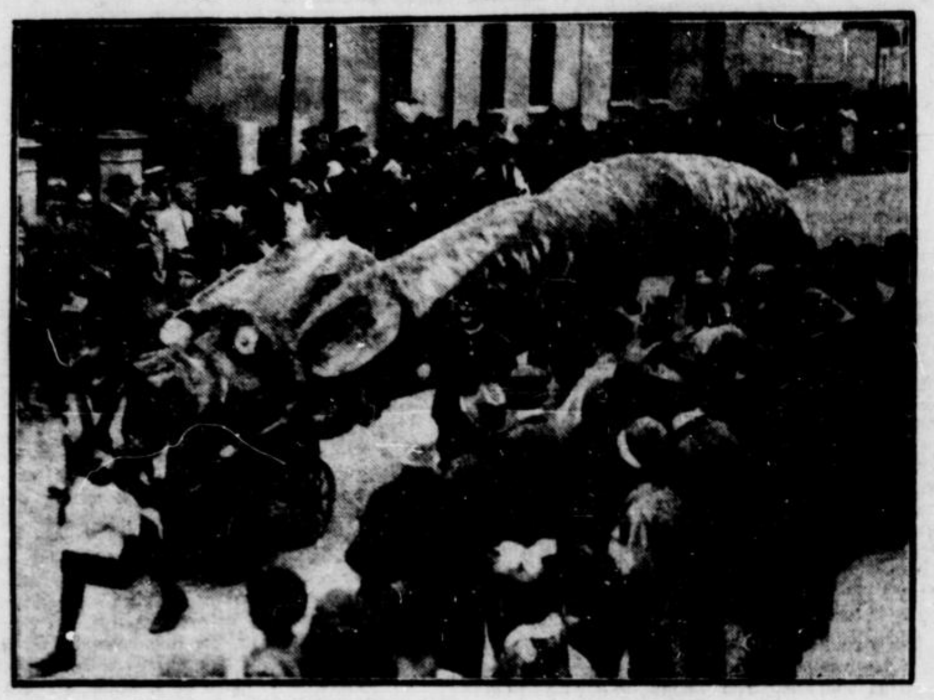
Um das Schickſal Hattingens.

WG. Hattingen, 1. Aug. Die Handelskammer Bochum ſchlug in einer ihrer letzten Sitzungen vor, daß die bisherige Kreisſtadt Hattingen als Mittelſtadt kreisfrei bleiben ſolle. Eine Ergänzung Hattingens müſſe durch Eingemeindung von Welper, Bredenſcheid, Niederbonsfeld, Holthauſen, Winz und Baak erreicht werden. Der ſüdliche Teil des Kreiſes Hattingen müſſe Hagen-Land und Schwelm zugeteilt werden. Die Kammer erteilte dieſen Vorſchlägen des Eingemeindungs-Ausſchuſſes ihre Zuſtimmung.

Ein rieſiger Kaffeeſchmuggel-Prozeß.

WG. Münſter, 1. Aug. Unter der Leitung des Zollrates Kintzel und des Zollinſpektors Schützmeiſter gelang es den Beamten der Zollfahndungsſtelle Düſſeldorf, ein Schmugglerkonſortium zur Strecke zu bringen, an deſſen Spitze der holländiſche Großſchmuggler Beuerslen ſtand. Die Schmuggler ſteckten mit den Zollbeamten an der Grenze unter einer Decke. Anfangs wurde der Rohkaffee auf großen Laſtautos unter Deckladungen verſteckt über die Grenze gefahren, ſpäter verzollte man den Schein und brachte die Schmuggelautos über die Grenze. Die Nachläſſigkeit der Schmuggler ſpielte ſie den Zollbeamten in die Hände. Zwei große Strafprozeſſe folgten, einer endete vor dem Schöffengericht in Krefeld gegen das erſte Perſonal des Großſchmugglers mit einer Geſamtgeldſtrafe von 200 000 Mark, während der weitaus größere in Münſter gegen 19 Angeklagte geführt wurde und im Urteil Zuchthaus-, Gefängnisſtrafen und Geldſtrafen von insgeſamt drei Millionen Mark brachte. Dieſer Prozeß ſoll nun vom 22. Oktober bis Ende November das Landgericht in Münſter beſchäftigen.

700-Jahrfeier der Stadt Xanten.



Die Siegfriedſtadt Xanten führte im hiſtoriſchen Feſtzug auch den Drachen; er ſollte urſprünglich eine Länge von 26 Metern haben, mußte jedoch mit Rückſicht auf die engen Gaſſen um einige Glieder gekürzt werden.

* * *

WG. Xanten, 31. Juli. Strahlender Himmel über der Feſtſtadt. So entfaltete ſich in den freundlichen Straßen unter den luſtig wehenden Flaggen und Wimpeln ein lebhaftes Gewoge freudig erregter Menſchen. Landrat van Endert (Mörs) wies in ſeiner Eröffnung auf die Notwendigkeit hin, das alte Kulturdenkmal vor weiterem Verfall zu bewahren und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Notruf „des Bettlers am Niederrhein“ nicht ungehört im Lande verhallen möge.

Schon eine flüchtige Betrachtung der ausgeſtellten Kunſtſchätze vermittelte einen imponierenden Eindruck von dem reichen Beſitz des Domes.

Der anſchließende eigentliche Feſtakt vollzieht ſich unter ſtärkſter Anteilnahme der Xantener Bevölkerung, die den Feſtſaal bis auf den letzten Platz beſetzt hat. Mathieu Neumanns „Hagen“ beſchwört die hehre Vergangenheit Xantens. Landrat van Endert, den die Stadt am heutigen Tage zum Ehrenbürger ernannt hat, ließ ſeine Dankes- und Glückwunſchrede in ein begeiſtert aufgenommenes Hoch auf das Vaterland und die Heimat ausklingen.

Draußen vor der Stadt ordnet ſich der Feſtzug unter Leitung der Kunſtmaler Heimig-Düſſeldorf und Steiner-Xanten. Durch die dichten Menſchenmaſſen, die alle Straßen beſetzt halten, bewegt ſich in vierzehn maleriſchen, teilweiſe äußerſt originellen Gruppen Xantens Vergangenheit, voran Kaiſer Auguſtus auf dem Streitwagen, dann Hunnen und Germanen, Jung-Siegfried am Amboß, hinter ihm zum allgemeinen Ergötzen der ſcheußliche Drache und weiter ziehen die Jahrhunderte vorbei: der brennende Viktor-Dom, die Stadterhebung, Zünfte und Gilden, der große Kurfürſt, der Viktorſchrein, bis die alte hiſtoriſche Stadtwache den wirklich gelungenen und ſtattlichen Zug ſchließt.

Kleine Bergiſche Chronik.

WG. Haan, 1. Aug. Ein Promenadenkonz findet heute den 1. Auguſt, abends 8½ Uhr, den Grünanlagen an der Königſtraße ſtatt. Ausführenden ſind der Männer-Geſangver „Sängerbund“ und die Haaner Stadtkapelle.

WG. Wermelskirchen, 1. Aug. Frau Wilhe Birker zu Braunsberg feierte im Kre ihrer Angehörigen ihren 80. Geburtstag.

WG. Mettmann, 31. Juli. Am Sonntag wu der neugewählte Pfarrer Hamer im Hauptg tesdienſt in der evangeliſchen Kirche durch den S perintendenten Meinberg (Düſſeldorf) feierlich ſein Amt eingeführt. Nach dem Gottesdienſt üb reichte Superintendent Meinberg dem Kirchmei der Gemeinde, Fritz Schmachtenberg, für ſe 30jährigen treuen Dienſte als Kirchmeiſter e Ehrenurkunde der oberſten Kirchenbehörde.

WG. Hattingen, 31. Juli. Im hieſigen Kr kenhaus liegt ſchwer verletzt der Anſtreichermei Emil Krieger. Die Verletzungen rühren v einem Motorradfahrer her, der überfahren und dann, im Walde geben ſeinem Schickſal überlaſſen hat. Krieger erwac nach ſechs Stunden, ſchleppte ſich mühſam n Hauſe und kam dann ins Krankenhaus.

WG. Kettwig, 1. Aug. Auf der Strecke Kettw Eſſen warf ſich der Zimmermann Kuhn vor ein Güterzug. Der Kopf wurde ihm vom Rum getrennt.

Wetterbericht.

Mittwoch den 1. Auguſt, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter
Borkum	762.8	WNW ſchwach	bedeckt
Hamburg	764.1	WNW leicht	Regen
Swinemünde	764.7	SW leiſe	wolkig
Danzig	760.7	WNW leiſe	wolkig
Aachen	761.6	ſtill	bewölkt
Frankfurt-M.	762.0	NO leiſe	bewölkt
Hannover	763.9	O leiſe	bedeckt
Berlin	763.7	NW leiſe	wolkig
Breslau	763.4	ſtill	wolkig
München	762.4	SSW ſchwach	wolkig
Zugſpitze *)	636.6	W mäßig	wolkig
Brocken *)	676.7	SSW ſchwach	Nebel
Kahler Aſten	675.1	WNW leicht	wolkig
Vliſſingen	760.8	S ſchwach	Regen
Brüſſel	761.9	S mäßig	Regen
London	759.8	SW leicht	Regen
Yarmouth	760.7	O friſch	Regen
Plymouth	760.0	W leiſe	bedeckt
Paris	762.3	W ſchwach	wolkig
Toulouſe	763.5	NNW leiſe	heiter
Madrid	764.1	ONO leiſe	heiter
Zürich	764.3	SO leiſe	zieml. heiter
Genf	764.4	NO leiſe	wolkig
Lugano	764.1	N leiſe	heiter
Genua	765.2	ſtill	klar
Rom	763.3	NO ſchwach	heiter
Meſſina	762.6	ſtill	heiter
Wien	—	—	—
Budapeſt	—	—	—
Warſchau	762.9	W leicht	wolkig
Kopenhagen	761.4	WNW ſchwach	bewölkt
Stockholm	751.5	NW leicht	Regen
Haparanda	750.8	ſtill	heiter

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr m
Luftdr. (red.)	758.8	761.5	761.3
Temperatur	22.6	16.8	15.4
Wind	SW leicht	SW leicht	W leicht
Wetter	zieml. heiter	zieml. heiter	bedeckt

Niederſchlag der letzten 24 Stunden . . . . —
Höchſte Temperatur geſtern 22.7
Niedrigſte Temperatur heute früh 13.7

Das Tiefdruckgebiet über Nordeuropa iſt oſtwärts nach Finnland vorgeſchritten. Ein ne flaches Teiltief iſt nach England vorgedrung während über Mitteleuropa der Luftdruck wi etwas geſtiegen iſt. Heute früh war es in Deu land größtenteils bewölkt und im Nordw trübe und regneriſch. Die Morgentemperatu lagen in Norddeutſchland zwiſchen 12 und 16 G in Süddeutſchland zwiſchen 17 und 22 Grad. Kahle Aſten meldet leichten Nordweſtwind, kiges Wetter und 14 Grad.

Wetterausſichten bis Freitag.

Wolkig, ohne erhebliche Regenfälle ziemlich kühl.

In den erſten 10 Jahren
ſollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden
NIVEA-KINDER SEIFE
waſchen und baden. Das Kind wird es ihr einſt danken, weil ihm dadurch ſpäter manche Sorge um die Erhaltung ſeines guten Teints erſpart bleibt. Nivea-Kinderſeife iſt überfettet und nach ärztlicher Vorſchrift beſonders für die empfindliche Haut der Kinder hergeſtellt. – Preis 70 Pf.

Sonnengebräunt
wird Ihr Körper, wenn Sie ihn vor Luft- und Sonnenbädern, vor Fahrten und Wanderungen mit
NIVEA-CREME
einreiben. Nivea-Creme verſtärkt die bräunende Wirkung der Sonnenſtrahlen und vermindert die Gefahr ſchmerzhaften Sonnenbrandes; ſie allein enthält das hautpflegende Eucerit. Aber trocken muß Ihr Körper ſein; Sie dürfen ihn niemals naß den Sonnenſtrahlen ausſetzen.
Doſen M 0,20 bis 1,20 / Tuben aus reinem Zinn M 0,60 u. 1,00

Wir erwarten Sie umgehend zu unſerem Reſte-Verkauf
im Textilhof in Elberfeld.
Unglaublich billig ſind die guten Anzug-Stoffe.
Alle Worte ſind vergebens, wenn Sie ſich nicht ſelbſt überzeugen.
Der Textilhof
Elberfeld
Herzogſtraße und Rathenauſtraße, gegenüber dem General-Anzeiger.

Ia Klaren
zum Aufſetzen auf ſchwz. Johannisbeeren, Wacholderbeeren, Waldbeeren, Kirſchen u. Wermutkraut verkaufe jede Menge zu d. billigſten Preiſen
Otto Hülſen
Spirituoſen-Großh.
Eig. Verkaufsläden: Barmen-R., Jägerſtraße 46; Elberfeld, Hofkamp 9, und in meinen ſämtl. Niederlagen. 605

Zahnſchmerz hohler Zähne beſeitigt ſofort a180
Orthoform-Zahnwatte
(geſ. geſch.) Zu haben in den Apotheken.

Makulatur
abzugeben
R.-Rathenauſtr. 50
Elberfeld.

Farben u. Lacke
für Induſtrie und Gewerbe 18235
Thiele & Geiger, Oel- Lackfarben- und Kitt-Fabrik,
Wieſenſtraße 111, ELBERFELD, Fernſprecher 2635.

Freiba
Schlachthof Bar
Donnerstag,
tag, Samstag
12 Uhr: Verkauf
Friſchfleiſch. 41

Sil
zum Bleichen ohnegleichen!

Nr. 179 — 1928 Sport-Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 1. Auguſt

Olympiade Amſterdam

Neue Weltrekorde in Amſterdam.

Körnig und Schüller im 200-Meter-Zwiſchenlauf. — Engelhardt wird über 800 Meter Dritter hinter Lowe und Byhlen. — Ham gewinnt den Weitſprung.

WG. Amſterdam, 31. Juli. Weit umſangreicher als an den beiden erſten Tagen war das Dienstag-Programm der Leichtathletik, das wiederum bei prächtigſtem Wetter vor einer zahlreichen Zuſchauermenge abgewickelt werden konnte. Die Wettbewerbe begannen wie immer pünktlich um 14 Uhr. Etwa 150 Hürdenläufer und Sprinter, dazu noch 50 Weitſpringer bevölkerten den Innenraum, ſo daß es ſich als notwendig erwies, die Vorkämpfe im Springen an zwei Stellen gleichzeitig auszutragen, während die Entſcheidung dann auf einer friſch gehaltenen Sprungbahn vor den Tribünen ausgetragen wurde. Da gleichzeitig mit dem Weitſprung auch Hürdenlaufen und Diskuswerfen der Damen durchgeführt wurden, ging jede Überſicht verloren. Beſonders von den Ereigniſſen im Springen war herzlich wenig zu ſehen.

Ham ſpringt 7,73 Meter!

Dobermann (und Hubbard!) nicht im Endkampf.

Meier und Köchermann an 4. und 5. Stelle.

Der Weitſprung wurde in vier Serien ausgetragen, von denen je eine links und rechts des Hauptkampffeldes durchgeführt wurde. In der erſten Serie ſtartete Köchermann, der ſich mit 7,35 Meter hinter dem Amerikaner Ham und Cator (Haiti) mit 7,73 bzw. 7,58 Meter für die Entſcheidung qualifizierte. In der zweiten Serie ſtartete Meier, der ebenfalls mit 7,39 Meter hinter Bates-Amerika (7,40 Meter) und vor Hallberg-Schweden (7,18 Meter) in die Entſcheidung kam. Aus der dritten Serie konnte ſich niemand für die Entſcheidung qualifizieren. Gordon (Amerika) ſprang zwar 7,32 Meter, aber die gleiche Leiſtung erreichte auch der Holländer de Boer in der vierten Serie, der dann beim Stechen glücklicher Finaliſt wurde. Eine gute Leiſtung vollbrachte auch der Schwede Svenſſon mit 7,29 Meter, während Dobermann, der ebenfalls in der vierten Serie ſtartete, nur 7,11 Meter ſprang. Die gleiche Leiſtung erreichten auch der Weltrekordmann Hubbard, der allerdings an einer Fußverletzung litt, und der Finne Tuulos. Beſſer ſprang Ramau, der 7,25 Meter erreichte, aber ebenfalls nicht in die Entſcheidung kam. Die Entſcheidung ſelbſt wurde unmittelbar neben der 100-Meter-Bahn vor der Haupttribüne ausgetragen. Sieger blieb Ham (Amerika) mit 7,73 Meter vor Cator (7,58 Meter) und Bates (7,40 Meter). Keiner der drei Sieger hat alſo die Leiſtung des Vorkampfes verbeſſern können. Den vierten Platz belegte Meier (Deutſchland) mit 7,39 Meter vor Köchermann (7,35 Meter) und de Boer (7,32 Meter).

Lowe ſiegt in 1:51,8!

Engelhardt vor Edwards, Hahn und Martin!

Mit beſonderer Spannung wurde dann die 800-Meter-Entſcheidung erwartet, die von Miller geſtartet wurde. Die Reihenfolge von ihnen nach außen war:

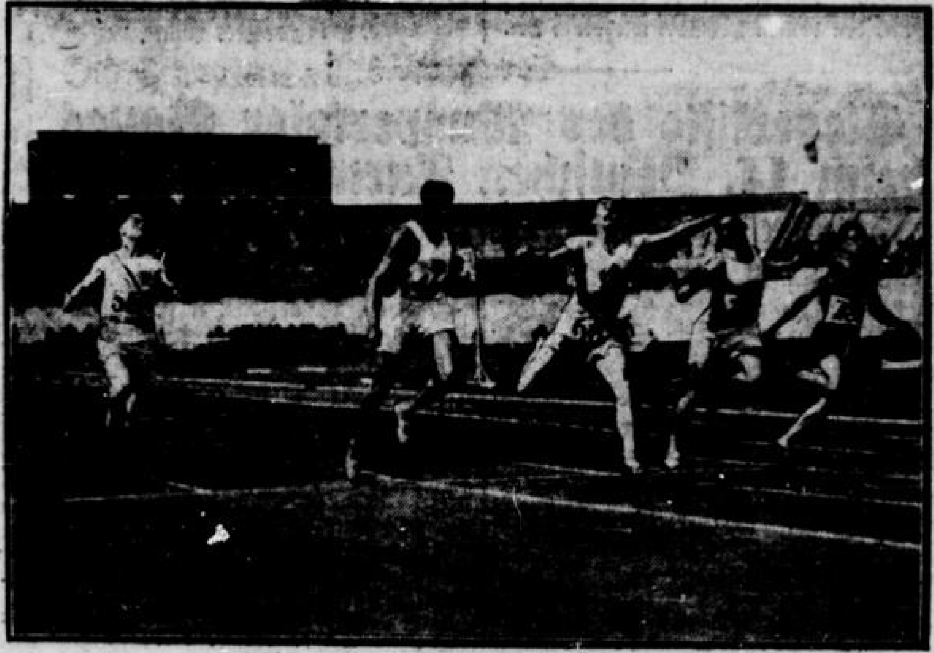
Lowe (England), Byhlen (Schweden), Engelhardt (Deutſchland), Watſon (Amerika), Keller (Frankreich), Hahn (Amerika), Edwards (Kanada), Martin (Frankreich) und Fuller (Amerika).

Der erſte Start verunglückt. Beim zweiten Start geht Lloyd Hahn ab vor Edwards und Martin. Engelhardt liegt an ſechſter Stelle. Nach der erſten Kurve fällt er ſogar auf die vorletzte Stelle zurück und bleibt hier bis zum Ablauf der erſten Runde. Dann geht er an die fünfte Stelle. Die Führung hat immer noch Hahn. Diesmal aber vor Lowe, Edwards und Martin.

Byhlen liegt hinter Engelhardt, rückt in der letzten Kurve zu Lowe auf, der auf der Geraden Hahn angreift und in grandioſem Endſpurt mit etwa 6 Meter Vorſprung in der neuen olympiſchen Rekordzeit von 1:51,8 Minuten vor dem glänzend aufgekommenen Schweden Byhlen und Engelhardt, der in den letzten 10 Meter ſich noch den dritten Platz eroberte, ſiegte. Der Kanadier Edwards, der ſtändig mit in der Führung gelegen hatte, war dem Endſpurt nicht mehr gewachſen, hielt aber immerhin noch den vierten Platz vor Lloyd Hahn, der ſich vollkommen verausgabt hatte, und Sera Martin.

Der Damen-100-Meter-Lauf.

Frl. H. Schmidt-Deutſchland gewann Vor- und Zwiſchenlauf, verſchuldete aber beim Endlauf einen Fehlſtart und mußte ausſcheiden. Von links nach rechts: Clark-Südafrika, Krieter-Holland, Schmidt-Deutſchland, Bellu-Frankreich.



Der Endlauf über 100 Meter.

Der ſcharfe Endkampf im 100-Meter-Lauf, von links: McAlliſter-Amerika (5.), London-England (2.), Williams-Kanada (1.), Lammers-Deutſchland (3.), Legg-Südafrika (4.).

Körnig erreicht im 200-Meter-Vorzwiſchenlauf olympiſche Rekordzeit.

Die Vorläufe.

Bei den 200-Meter-Vorläufen ſiegte im erſten Lauf der Amerikaner Cummings in 22,4 vor Hourlon (Frankreich), Weibel (Schweiz) und Theard (Haiti). Den zweiten Lauf gewann der Schwede Kugelberg vor Degrelle (Frankreich) in 22,4; im dritten ſiegte Fitzpatrick (Kanada) in 22,8 vor Carlton (Auſtralien). Im vierten Vorlauf ſtartete als erſter Deutſcher

der Krefelder Schüller,

der auf der Innenbahn in 22 Sek., einer Zeit, die nur noch von dem Engländer Rangeley erreicht wurde, den Holländer van den Berghe mit 10 Meter Vorſprung ſchlug. Der fünfte Vorlauf wurde von Paddock (Amerika) in 22,2 Sek. vor dem Mexikaner Gomez gewonnen, im ſechſten ſiegte Scholz (USA.) in der gleichen Zeit vor dem Kanadier Adams. Im ſiebten Vorlauf ſtarteten

nur Schlößke und Borah.

Erſter wurde Schlößke in 25 Sek. Den achten Vorlauf gewann Cherbonney (Frankreich) in 22,2 Sek. vor dem belgiſchen Meiſter Brochart. Im neunten Lauf wurde der Kanadier Helſter disqualifiziert. Sieger wurde der Südafrikaner Legg in 22,4 vor dem Argentinier Barnuo. Den zehnten Vorlauf gewann Körnig leicht und ſicher vor Konecky (Tſchechoſlowakei) in der mäßigen Zeit von 22,8. Den elften Vorlauf holte ſich der Engländer Butler in 22,8 vor Mennaert (Frankreich) und Pina (Argentinien). Öſterreich kam zum Erfolge durch Geißler, der in 22,4 den Italiener Caſtelli auf den zweiten Platz verwies. Im dreizehnten ſiegte dann in ausgezeichneter Zeit der Engländer Rangeley vor Broos (Holland) und Dujardin (Belgien). Williams (Kanada) ließ ſich den 14. Vorlauf nicht nehmen; er fertigte in 22,8 Sek. Hambidge (England) und Wykoupil (Tſchechoſlowakei) ab. Den letzten Lauf endlich gewann der Engländer Gill in 22,2 vor dem Südafrikaner Kingſam und dem Italiener Toetti, der kurz vor dem Ziel zu Fall kam.

Die Vorzwiſchenläufe.

Schlößke im dritten Lauf ausgeſchaltet.

Im erſten Lauf ſtarteten: Cummings (Amerika), Schüller (Deutſchland), Adams (Kanada), Geißler (Öſterreich) und Hambidge (England).

Beim Einlauf in die Gerade führte Schüller bereits mit ſicherem Vorſprung und konnte dieſen bis ins Ziel behaupten.

Er ſiegte in 22 Sek. vor Cummings und Adams. Im zweiten Vorzwiſchenlauf ſiegte der Südafrikaner Legg in 21,8 Sek. vor Gill (England), Schlößke (Deutſchland), van den Berghe (Holland) und Hourlon (Frankreich). Schlößke wurde nur knapp von Gill auf den dritten Platz gezwungen. Im dritten Lauf ſtarteten: Kugelberg (Schweden), Paddock (Amerika), Cherbonney (Frankreich), Butler (Amerika) und Broos (Holland). Paddock ſiegte [illegible] in 21,8

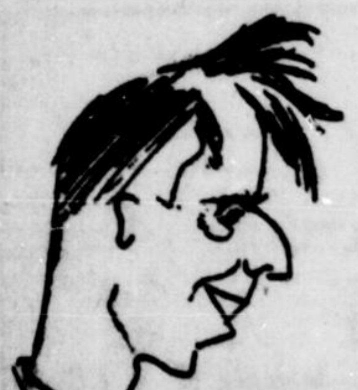
Ein 100-Meter-Zwiſchenlauf mit zwei Deutſchen am Start.

Von den Deutſchen nahmen Lammers und Cordts teil. Cordts kam nicht durch, Lammers hielt abſolut ſicher den dritten Platz. Der Engländer London gewann dieſen Lauf vor Wykoff (U. S. A.), von links nach rechts: London-England, Ruſſel-U. S. Amerika, Fitzpatrick-Kanada, Cordts-Deutſchland, Wykoff-U. S. Amerika, Lammers-Deutſchland.

Sek. vor Engelberg und Cherdonnay. Im vierten Vorzwiſchenlauf hatte der Amerikaner Scholz wenig Mühe, in 21,8 Sek. den Engländer Rangeley und Brochart (Belgien) auf die Plätze zu verweiſen. An vierter Stelle endete Degrelle vor Kenecky (Tſchechoſlowakei). Ein zahmes Rennen war auch der fünfte Lauf, den der Kanadier Fitzpatrick in 22 Sek. vor dem Mexikaner Gomez, Barucco (Argentinien) und Menard (Frankreich) gewann, während der Südafrikaner Kingſam nicht am Start erſchien.

Körnig läuft 21,6! — Amerikas Favorit Borah ausgeſchieden.

Das Rennen des Tages und der ſchwierigſte Zwiſchenlauf war der letzte, in dem Borah (Amerika), Körnig (Deutſchland), Williams (Kanada), Carlton (Auſtralien) und Caſtelli (Italien) ſtarteten. Es kam zu einem mörderiſchen Rennen. Körnig auf der Innenbahn bog als Erſter in die Gerade, dicht gefolgt von Borah, der Hoffnung Amerikas, und dem fabelhaften Kanadier Williams, dem Olympiaſieger über 100 Meter. Körnig hielt ſich ausgezeichnet und behauptete den kleinen Vorſprung bis ins Ziel, mußte aber die olympiſche Rekordzeit von 21,6 Sek. laufen. Zweiter wurde der Kanadier Williams, ſo daß alſo Borah für den Zwiſchenlauf ausgeſchieden iſt.



Die 5000 Meter.

Bolze und Kohn nicht placiert.

Die 5000-Meter-Vorläufe brachten große Felder.

Im erſten Vorlauf

ſtarteten von bekannteren Läufern Purje (Finnland), Bedarri (Frankreich), Wolf (Holland), Magnuſſen (Schweden), Lermond (Amerika). Das Feld wurde von dem Mexikaner Chapa zuerſt angeführt, den aber bald der Engländer Beavers ablöſt. Nach ſechs Runden ging der Amerikaner Lermond vorübergehend an die Spitze, die er dann aber wieder an den Engländer Beavers abtreten mußte. In der letzten Runde rückte der Finne Purje mächtig auf, gefolgt von dem Lettländer Petkewitſch und dem Schweden Magnuſſen. In der Geraden aber kam der Amerikaner Lermonds außen auf, ging an dem ganzen Feld vorbei und ſiegte in 15:03,4 Minuten vor Petkowitſch, Purje und Magnuſſen. Die vier erſten kommen in die Entſcheidung. Den fünften Platz belegte Beavers (England) vor dem Dänen Peterſen und den beiden Franzoſen Duquesne und Bedarri.

Im zweiten Vorlauf

ſtartete auch der Deutſche Bolze. Das Rennen wurde von Oddie (England) angeführt, hinter dem Ritola und Kinnunen (Finnland) ſowie der Schwede Eklöf folgten. Zwiſchen den beiden Finnen und dem Schweden lag der Ausgang des Rennens von Anfang an. Zeitweilig griffen auch Pele und Bolze mit ein. Nach der 6. Runde fiel Bolze dann zurück und von der neunten Runde an lagen nur noch Ritola, Eklöf und Kinnunen in Führung. Den Sieg holte ſich Eklöf in 15:07,4 Minuten vor Ritola, Kinnunen und dem Engländer Oddie, während Bolze nur den 7. Platz hinter Oyarbide (Spanien) und Pele (Frankreich) belegen konnte.

Das beſtbeſetzte Rennen

aber war der dritte Vorlauf, in dem u. a. Nurmi (Finnland), Wide (Schweden), Kohn (Deutſchland) und Smith (Amerika) ſtarteten. Anfänglich lag der Spanier Pena vor Nurmi, Smith, Wide, Kohn und dem Holländer Klaaſe. Letzter war der Inder Singh, der aber in der fünften Runde ausſchied. Von der ſechſten Runde an führte Smith vor Klaaſe, der ſich hier vorübergehend in die Spitzengruppe gearbeitet hatte, Nurmi, Johnſton und Kohn. Der Amerikaner behielt die Führung bis zur achten Runde. Dann ging Wide an die Spitze, gefolgt von Nurmi, Smith, Johnſton, Klaaſe und Kohn. Das Feld verſchob ſich in der nächſten Runde nur inſofern, als Kohn den Holländer Klaaſe paſſieren konnte. Während Wide, Nurmi, Smith und Johnſton dicht zuſammenlagen, lag Kohn ſchon etwas zurück. In der letzten Runde geht Smith vorbei und wird Erſter vor den ſich nicht ſonderlich anſtrengenden Wide und Johnſton in 15:04 Minuten.

Nurmi liegt an vierter Stelle und bleibt nur darauf bedacht vor dem im Endſpurt gut aufkommenden Kohn dieſe Stelle zu behaupten.

Klaaſe (Holland), Pena (Spanien) und Collard (Kanada) folgen in weitem Abſtand.

Wightman-Smiths 14,6!

Steinhardt und auch Lord Burghley ſcheiden aus.

Der außerordentlich ſtark beſetzte Wettbewerb des 110-Meter-Hürdenlaufens machte neun Vorläufe erforderlich. Die beſte Zeit der Vorläufe lief Wightman-Smith (Südafrika) mit 14,8 Sekunden heraus, der Marchand (Frankreich) um ſechs Meter auf den zweiten Platz verwies. Steinhardt, der einzige Deutſche in dieſem Wettbewerb, wurde in ſeinem Vorlauf hinter dem Engländer Lucas Zweiter.

Die Zwiſchenläufe brachten äußerſt ſpannende Kämpfe. Vor allem der letzte Zwiſchenlauf, in dem Wightman-Smith (Südafrika), Collier (Amerika), Patterſſon (Schweden), Ring (Amerika), Sempe (Frankreich) und Lucas (England) ſtarteten, brachte ein fabelhaftes Rennen, das dann auch

von dem Südafrikaner in der neuen Weltrekordzeit von 14,6 Sekunden gewonnen

wurde. In den beiden anderen Zwiſchenläufen wurde die bisherige Weltrekordzeit Thompſons von 14,8 erreicht. Im erſten Zwiſchenlauf ſiegte der Amerikaner Dye vor Gaby (England) und Wennſtröm (Schweden), im zweiten der Amerikaner Anderſon vor Atkinſon (Südafrika) und Lord Burghley (England), der damit aus dem Finale ausſcheidet, ſo daß drei Amerikaner, zwei Südafrikaner und ein Engländer den Endlauf beſtreiten.

110-Meter-Hürdenlauf: Zwiſchenläufe:

1. Lauf: 1. Dye (Amerika) 14,8 Sek.; 2. Gaby (England); 3. Wennſtröm (Schweden); 4. Miki (Japan); 5. Steinhardt (Deutſchland). 2. Lauf: 1. Anderſon (Amerika) 14,8 Sek.; 2. Atkinſon (Südafrika); 3. Lord Burghley (England); 4. Sjöſtedt (Finnland). 3. Lauf: 1. Whitman-Smith 14,6 Sek. (Weltrekord!); 2. Collier (Amerika); 3. Petterſon (Schweden); 4. Ring (Amerika).

Die 100 Meter der Damen.

Drei Fehlſtarts. — Frl. Schmidt ausgeſchieden.

Der 100-Meter-Entſcheidungslauf für Damen ſah drei Kanadierinnen, zwei Deutſche und eine Amerikanerin am Start.

Die Damen waren reichlich nervös. Den erſten Fehlſtart verſchuldeten Cook (Kanada) und Schmidt (Deutſchland), den zweiten Fehlſtart die Kanadierin, die ausſcheiden mußte und den dritten Fehlſtart wiederum Frl. Schmidt, die nun ebenfalls ausſcheiden mußte, ſo daß nur noch vier Läuferinnen im Endlauf waren. Endlich beim vierten Start ging das Feld ab. Die Deutſche kam etwas ſchlecht vom Start, hielt ſich aber bis 80 Meter ausgezeichnet, ohne jedoch die führende Amerikanerin und die beiden Kanadierinnen noch erreichen zu können. Mit etwa einem Meter Vorſprung ſiegte Frl. Robinſon in der neuen olympiſchen Rekordzeit von 12,2 Sek. vor Frl. Roſenfeld (Kanada) und Smith (Kanada).

Natürlich Konopacka!

Die deutſchen Diskuswerferinnen nur placiert.

Im Diskuswerfen der Damen, das ebenfalls in zwei Serien ausgetragen wurde, qualifizierten ſich für die Entſcheidung: Konopacka (Polen) mit 39,17 Meter, Copelan (Amerika) mit 36,38 Meter, Svendberg (Schweden) mit 34,68 Meter, Heublein (Deutſchland) mit 35,56 Meter, Reuter (Frankfurt) mit 34,75 Meter und Berghaus (Oſterreich) mit 33,54 Meter. In den Entſcheidungskämpfen verbeſſerte die Polin ihre Leiſtung auf 39,62 Meter und ſtellte damit den

erſten neuen Weltrekord

auf. Ebenfalls die Amerikanerin konnte ihre Leiſtung noch auf 37,08 Meter verbeſſern und damit den zweiten Platz vor der Schwedin Svendberg erreichen, die 35,92 Meter erzielte. Von den deutſchen Damen wurde Frl. Reuter Vierte mit 35,86 Meter vor Frl. Heublein mit 35,56 Meter und Frl. Berghaus mit 33,54 Meter. Sämtliche Damen verbeſſerten alſo ihre Leiſtungen bis auf die beiden Letztgenannten.

Moderner Fünfkampf.

Ergebnis der erſten Konkurrenz.

Schießen: 1. Oberleutnant Hax (Deutſchland) 198 Ringe; 2. Olſen (Dänemark) 194; 3. Berg (Schweden) 191; 4. Jenſen (Dänemark) 189; 5. Godwin (England) 188; 6. Thovelt (Schweden) 187; 7. Hains (Amerika) 187; 8. Tonnet (Holland) 186; 9. Pagini (Italien) 184; 10. Leutnant Kahl (Deutſchland) 184; 11. van Rhijn (Holland) 183; 12. Mayo (Amerika) 183; 13. Petrillo (Italien) 183; 14. Lavaſſeur (Frankreich) 168; 15. Lindmann (Schweden) 168; 16. Oberleutnant Hölter (Deutſchland) 159 Ringe; insgeſamt 37 Teilnehmer.

Italien gewinnt den Florett-Mannſchaftskampf.

WS. Amſterdam, 31. Juli. (Eig. Drahtb.) Im Fechtſaal neben dem Stadion fiel am Dienstag die erſte Entſcheidung. Bis zur Schlußrunde des Florett-Mannſchaftskampfes, bei dem Deutſchland bereits in der erſten Runde ausſcheiden mußte, hatten ſich Italien, Argentinien, Belgien und Frankreich durchgekämpft. Das Schlußklaſſement lautet:

1. Italien 3 Punkte;
2. Frankreich 1½ Punkte;
3. Argentinien 1 Punkt;
4. Belgien ½ Punkt.

Siegerliſte des Wuppertaler Gaues beim 14. Deutſchen Turnfeſt in Köln.

Zuſammenfaſſend geben wir im folgenden die Liſte der Wuppertaler Turner und Turnerinnen wieder, die beim DT.-Feſt in Köln den Siegerkranz davongetragen haben:

Im Fünfkampf für Turner: W. Jenny, Barmer TV. 1846, E. Kellermann, Barmer MTV., E. Beddershofen, TV. Mettmann, E. Herr, TV. Vohwinkel, E. Fichthorn, Barmer TV. 46, R. Dreißigacker, MTV. Langenberg, Fr. Söhngen, Barmer MTV.

Im Neunkampf für Aeltere, Klaſſe 1: E. Leeſe, Ronsdorfer TV., W. Limperg, Elberfelder MTV., M. Kaſel, Ronsdorfer TV.

Im Neunkampf für Aeltere, Klaſſe 2: M. Schmidt, Sonnborner TV., A. Klomann, Vohwinkler TV., P. Weith, 11.-Barmer TV., W. Schäfer, Barmer MTV.

Im Fünfkampf für Aeltere, 1. Klaſſe: Fr. Wichner, Barmer MTV.

Im Fünfkampf für Aeltere, 2. Klaſſe: R. Simon, Elberfelder TG., E. Steinkuhl, Vohwinkler TV., G. Schupphaus, Mittelbarmer TV., E. Monhoff, Ronsdorfer TG., A. Homberg, Barmen-Langenfelder TV.

Im Siebenkampf für Turnerinnen: Anneliese Kreutzmann, Barmer TV. 46 (zum zweiten Male Siegerin auf einem Deutſchen Turnfeſt), A. Kretzmann, Ronsdorfer TV., P. Dörk, Barmer MTV., A. Schmiebel, Oberbarmer TV., A. Schreiber, Elberfelder TG.

Im Vierkampf für Turnerinnen: M. Barrenberg, Langenberger MTV., E. Schumacher, Mittelbarmer TV., E. Wolff, Barmer TV., R. Hooſe, Elberfelder TG., E. Röpke, Barmer TV.

Im Fechten ſiegten: Cronenberg, Leverkuß und Frl. Phillips vom Barmer TV.

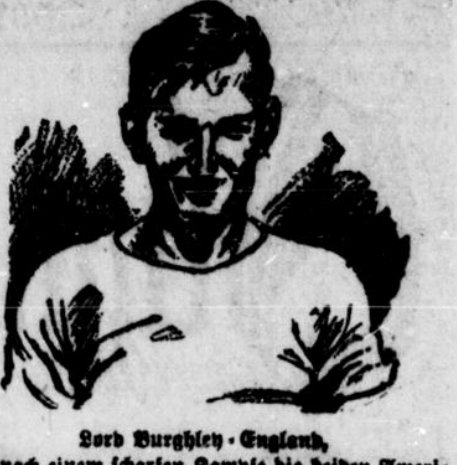
Deutſcher DT.-Meiſter wurde R. Lohmann, Barmer TV., im 100- und 200-Meter-Lauf.

Ebenfalls DT.-Meiſter im 800-Meter-Lauf: E. Bach, Barmer TV.

Das Schwimmfeſt des Elberfelder Arbeiter-Schwimm-Vereins

Der feſtgebende Verein ſcheint beim Wettergott nicht gut angeſchrieben zu ſein. Der Sonntagmorgen fing verheißungsvoll mit Sonnenſchein und wolkenloſem Himmel an, und der Kaſſierer mag wohl in Gedanken die zu erwartenden Einnahmen überſchlagen haben: aber man ſoll den Tag nicht vor dem Abend loben. In der Mittagsſtunde praſſelte es nur ſo von oben herunter und machte die vielleicht gehegte finanzielle Hoffnung zunichte. Ein Aufſchieben des Feſtes war unmöglich, und ſo wurde es trotz Eröffnungsſchauer und drohenden Regenwolken abgehalten. Wenn ſich trotz der unſicheren Witterung noch 600 Zuſchauer eingefunden hatten, ſo zeugt das von der Beliebtheit der Feſte der Arbeiterſchwimmer. Die Erſchienenen bekamen denn auch in allen Teilen ſpannende Wettkämpfe und guten Sport zu ſehen. Der Vorſitzende des Vereins, Schneider, richtete in einer Anſprache einen Appell an die Stadtverwaltung, unbedingt für mehr Badegelegenheit zu ſorgen, denn in den Hundstagen habe es ſich wieder einmal gezeigt, daß die Großſtadt Elberfeld arm an Badegelegenheit iſt. Am Start waren die beſten Vereine Weſtdeutſchlands vertreten. In der Eröffnungslagenſtafette konnte Elberfelds Mannſchaft in der B-Klaſſe nach hartem Kampf durch den beſſeren Schlußſchwimmer Erſter werden. In der A-Klaſſe konnte Leonhard als Schlußſchwimmer die Stafette für ſeinen Düſſeldorfer Verein entſcheiden, kurzauf folgte Elberfeld. Die Frauen konnten dafür aber in der Lagenſtafette Düſſeldorf hinter ſich laſſen. Die Jugend hatte ebenfalls beide Freiſtil-Stafetten über 4mal 50 Meter in der A- und B-Klaſſe ſicher für ſich. Im Jugendbruſtſchwimmen zeigte der Erſte, Höſch vom Langenberger Schwimmverein, eine gute Leiſtung. Benk von Elberfeld, der im zweiten Lauf lag, konnte den zweiten Platz belegen. Das 100-Meter-Rückenſchwimmen für Männer hatte kein gutes Meldeergebnis der A-Klaſſe gezeitigt, und ſo konnte Sälzer-Elberfeld in ſehr mäßiger Zeit Erſter werden. Zu der großen Freiſtil-Stafette hatten zwei Mannſchaften ihre Meldung abgegeben, und zwar Düſſeldorf und Elberfeld, hier mußte ſich Elberfeld mit 30 Meter geſchlagen bekennen. Leonhardt, der hier über 200 Meter ging, hat die Staffel für ſeinen Verein entſchieden. Im Hauptſpringen konnte Selter-Elberfeld knapper Punktſieger bleiben. Das Rettungsſchwimmen zeigte kurz und deutlich die einzelnen Befreiungsgriffe und Transportarten und war zugleich eine Mahnung an die Anweſenden, nicht beim bloßen Schwimmenkönnen ſtehen zu bleiben, ſondern ſich mit der Praxis des Rettungsſchwimmens immer mehr und mehr vertraut zu machen, und das kann man nur in einem Schwimmverein. Die Waſſerballſpiele brachten guten Sport. Im erſten Spiel ſtanden ſich Elberfeld 2. Mannſchaft und Velbert 1. Mannſchaft gegenüber. Hier konnte Elberfeld die letzt erlittene Schlappe wieder wett machen. Durch beſſere Ausnutzung der Torgelegenheiten blieben ſie mit 5:1 Sieger. Im zweiten Spiel ſtanden ſich die erſten Mannſchaften von Düſſeldorf und Elberfeld gegenüber. Die Düſſeldorfer Mannſchaft, die der Elberfelder ſchwimmeriſch überlegen war und es auch verſtand, ſich beſſer frei zu ſpielen, konnte das Spiel mit 7:3 für ſich entſcheiden.

Der Sieger im 400 m Hürdenlauf.



Lord Burghley - England,
der nach einem ſcharfen Kampfe die beiden Amerikaner Cuhel und Taylor, den Sieger auf der Pariſer Olympiade, auf die Plätze verwieſen hat. Die Zeit von 53,4 Sek. kann in Anbetracht der ſchweren Bahn als hervorragend angeſehen werden.

Rheiniſcher Jugendkrafttag 1928.

4. und 5. Auguſt in Süchteln.

Das Intereſſe für den Rheiniſchen Jugendkrafttag in dieſem Jahre iſt außerordentlich groß. Für die Leichtathletik und den volkstümlichen Fünfkampf haben insgeſamt 91 Abteilungen ihre Meldungen abgegeben. Von ihnen wurden insgeſamt [illegible] Teilnehmer für die Einzelkämpfe ſowie 61 Staffelmannſchaften gemeldet. Für den volkstümlichen Fünfkampf haben ſich 51 Bewerber eingetragen. Man wird damit mit einer groß aufgezogenen Veranſtaltung rechnen müſſen, zumal bei dieſer Gelegenheit die Senioren in zwei Klaſſen in Wettbewerb treten. Die Anfänger und Jugendklaſſen tragen bei dieſer Gelegenheit keine Kämpfe aus, ſind alſo an dieſen ſelbſt nicht beteiligt. Für die Wettkämpfe ſind eine ganze Reihe wertvoller Ehrenpreiſe zur Verfügung geſtellt worden.

Den Abſchluß des Rheiniſchen Jugendkrafttages bildet bekanntlich das traditionelle Fußballſpiel Kreis Rhein-Weſer — Kreis Niederrhein.

Fußball

Germania Elberfeld — Schwarz-Weiß Barmen.

Mit dieſem Fußballſpiel eröffnen die beiden großen Vereine die diesjährige Fußballſaiſon. Die Austragung erfolgt am kommenden Sonntag nachmittag 4,30 Uhr auf dem Germania-Sportplatz an der Nevigeſerſtraße. Noch immer haben ſich die erſten Mannſchaften beider Vereine ſpannende Kämpfe geliefert, deren Ausgang meiſt wechſelſeitig war. Im letzten Meiſterſchaftstreffen behielt Schwarz-Weiß mit 2:1 Toren die Oberhand. Dem bergiſch-märkiſchen Meiſter, der einen ſehr ſchönen Kombinationsfußball ſpielt, will Germania die gleiche Spielweiſe entgegenſetzen. Auf keinen Fall iſt ein ſogenannter Sommerfußball zu erwarten, da beide Mannſchaften in der Pauſe fleißig trainiert haben. Ebenſo wie Schwarz-Weiß Barmen ſteht Germania ſeit Wochen unter der Leitung eines ungariſchen Trainers. — Die Bergiſchen Kleinbahnen laſſen Sonderwagen fahren.

Pferderennen

Rennen zu Berlin-Grunewald.

1. Rennen: 1. Abaminus, 2. Rotenſtein, 3. Maskerade. Tot.: Sieg 40:10, Platz 27, 16:10. — 2. Rennen: 1. Allah, 2. Enzian, 3. Otavi. Tot.: Sieg 48:10, Platz 28, 21:10. — 3. Rennen: 1. Teutone, 2. Domſalle, 3. Altenberg. Tot.: Sieg 46:10, Platz 17, 17, 35:10. — 4. Rennen: 1. Lobredner, 2. Fliegender Fuchs, 3. Lanz. Tot.: Sieg 35:10, Platz 18, 18:10. — 5. Rennen: 1. Brandmeiſter, 2. Le Challenge, 3. Parſifal. Tot.: Sieg 30:10, Platz 19, 41:10. — 6. Rennen: 1. Caſper, 2. Künſtlerin, 3. Norjana. Tot.: Sieg 29:10, Platz 12, 11, 13:10. — 7. Rennen: 1. Sansſouci, 2. Quelle, 3. Goldtraut. Tot.: Sieg 29:10, Platz 13, 13, 15:10.

Stadion Elberfeld
Freitag den 3. August, abends 8 Uhr:
REVANCHE
Erstes Abendrennen
bei elektrischer Beleuchtung
Dauerrennen hinter Motorführung über 100 km.
Weltmeister
LINART SAWALL
KREWER BRÉAU
Vorverk. im Reisebüro Dahl-Barmen, Verkehrsverein Elberfeld-Döppersberg, Stadion-Elberfeld

Germania-Sportplatz
in Elberfeld, an der Nevigeſerſtraße.
Sonntag den 5. Auguſt 1928, nachmittags 4.30 Uhr
Eröffnung der Fußball-Saiſon
Schwarz-Weiß Barmen
gegen
Germania Elberfeld

Alter Hammer.

Im Walde fand ich jüngſt ein Haus.
das ſah ganz unbewohnbar aus,
verwittert ſchon und altersſchwach,
vom Moos bezogen Firſt und Dach.
Ich wollte geh'n. Auf einmal drang
aus dieſem Haus ein heller Klang
von Hammerſchlägen, eins — und — zwei —.
Ich glaubte faſt an Hexerei.
Und hinterm Haus das Waſſerrad,
das unter grünem Buchenblatt
verträumt da hing und märchenſchön,
begann ſich plötzlich raſch zu dreh'n.
Die Fenſter warfen roten Schein
auf meinen Weg. Ich ſah hinein:
Ein Mann im rußgeſchwärzten Kleid,
mit ernſtem Antlitz, groß und breit,
der an dem blanken Amboß ſtand,
ſchwang feſt den Hammer in der Hand.
Ich ſah den arbeitſamen Mann
mit einem langen Blicke an.
So fern von allem Haß und Streit
zu ſchaffen: deutſche Seligkeit.

Ernſt Bergfeld.

Weshalb die hohen Schuhmacherpreiſe?

Aus Schuhmacherkreiſen wird uns geſchrieben: Keinem Handwerker wird ſo oft der Vorwurf gemacht, ſeine Preiſe wären zu hoch, wie dem Schuhmacher. Der Schuhmachermeiſter muß herhalten, obwohl er an der Teuerung der Schuhe und Schuhreparaturen keine Schuld trägt. Er wäre doch nur dann für die Preisſteigerung verantwortlich, wenn er allein die Sohlen und Abſätze machte. Er „macht" ſie freilich ſchon, aber er muß dafür jedoch das Leder kaufen und muß Geſellen halten, die die Arbeiten ausführen. Das Leder und die Löhne ſpielen daher eine große Rolle bei den Preiſen für neue Schuhe und für Reparaturen.

Wie ſteht es nun mit dem **Leder**? Daß das Leder gegenüber der Friedenszeit teurer geworden iſt, davon merkt der Kunde direkt nichts, denn er kauft ja ſelbſt kein Leder. Wie das Leder im Preiſe geſtiegen iſt, zeigt folgende Aufſtellung: 1. Sorte pro Pfund 1913 2,95 Mk., 1926 [illegible]5 Mk., März 1927 4,75 Mk., Oktober 1927 [illegible]5 Mk.; mittlere Sorte: 1913 2,42 Mk., 1926 [illegible]5 Mk., März 1927 3,75 Mk., Oktober 1927 [illegible]0 Mk.; billige Sorte: 1913 2,10 Mk. 1926 [illegible]0 Mk., März 1927 3,05 Mk., Oktober 1927 [illegible]5 Mk. In allen Sorten iſt das Leder im Preiſe geſtiegen. Berechnet man die Steigerung, dann kommt man zu dem Ergebnis, daß das Leder in der beſten und mittleren Sorte von 100 v. H. im Jahre 1913 auf 200 v. H. im Jahre 1927 geſtiegen iſt. Dieſe Tatſache macht ſich ſelbſtverſtändlich in den Preiſen des Schuhmachers bemerkbar, denn da der Schuhmacher heute mehr für das Leder bezahlt als vor dem Kriege, muß er auch mehr dafür fordern.

Wie ſteht es mit den **Löhnen**? Daß die Löhne geſtiegen ſind, weiß jedermann. Aber daß die Löhne im Schuhmacherhandwerk von 100 v. H. geſtiegen ſind im Jahre 1913 auf über 200 v. H. im Jahre 1928, dürfte nicht allgemein bekannt ſein. Wenn aber der Schuhmachermeiſter an ſeine Geſellen einen höheren Stundenlohn zu zahlen hat, dann muß er ſelbſtverſtändlich für die Arbeit auch einen höheren Preis von dem Kunden verlangen: denn verſchenken kann der Schuhmacher nichts. Eine Anzahl Meiſter arbeitet ohne Gehilfen. Der Schuhmacher ohne Gehilfen kann aber auch nicht billiger arbeiten, denn er hat den gleichen Anſpruch auf einen angemeſſenen Lohn wie der Gehilfe.

Neben dem Leder gebraucht der Schuhmacher allerlei Zutaten wie Garn, Knöpfe, Pech, Bürſten, Drell, Stifte uſw. Auch die Preiſe hierfür ſind gegenüber den Friedenspreiſen von 100 v. H. auf 300 v. H. bis 400 v. H. geſtiegen! Der Schuhmachermeiſter hat aber nicht nur Leder und Zutaten zu kaufen und Löhne zu zahlen, er muß auch Licht, Heizung, Miete, Steuern, Verſicherungen uſw bezahlen. Er hat alſo Geſchäftsunkoſten. Alle Faktoren, aus denen die Geſchäftsunkoſten beſtehen, ſind ſeit dem Frieden ganz bedeutend geſtiegen. Es gibt darunter ſogar Beſtandteile, die bis zu 400 v. H. geſtiegen ſind. Nachweislich hat der Schuhmacher ſeinen Preis gar nicht in dem Maße geſteigert, wie ſeine Geſtehungskoſten geſtiegen ſind. Wenn der Schuhmacher den Preiſen für Leder und Löhne ſowie den geſtiegenen Geſchäftsunkoſten folgen würde, dann wären ſeine Preiſe heute noch bedeutend höher. Alſo iſt es wirklich unangebracht, daß man dem Schuhmacher wegen ſeiner Preiſe Vorwürfe macht.

Nun wird man freilich ſagen können: Ich zahle bei dem Schuhmacher ſoundſoviel für Sohlen und Abſätze und bei dem anderen Schuhmacher bezahle ich weniger. Es ſtimmt ſchon, daß in den Preiſen ein Unterſchied iſt. Das hat aber auch ſeine natürliche Begründung. Es gibt Leder verſchiedenſter Art, was mit der Herkunft der Häute und mit der Gerbung zuſammenhängt. Nach der Art des Leders iſt auch ſeine Qualität. Die beſte Qualität iſt natürlich am teuerſten. Und doch iſt die beſte Qualität für den Kunden am billigſten. Sohlen und Abſätze in beſter Qualität Leder halten viel länger als Sohlen und Abſätze geringer Qualität. Daneben ſpielt auch die Verarbeitung der Sohlen und Abſätze eine Rolle, und zwar eine Rolle, die allgemein nicht beachtet wird.

Laurentiustag, ein Feſttag der Katholiken Elberfelds

Schon jahrhundertelang feiert die katholiſche Gemeinde Elberfelds feſtlich den Todestag des hl. Laurentius, des Schutzpatrons von Elberfeld. Durch kirchliche und weltliche Feiern wurde dieſer Tag, der eigentlich auf den 10. Auguſt fällt, feſtlich begangen. Prozeſſionen zogen wahrſcheinlich auch ſchon vor der Reformationszeit zur äußeren Ehrung des Heiligen durch die Straßen unſerer Vaterſtadt. Nähere und genauere Berichte über dieſen Tag gibt uns die Chronik erſt ſeit dem Jahre 1672. Vom alten Markt aus, wo damals die Katholiken eine Notkirche hatten, iſt die Prozeſſion ausgezogen; hier am alten Markt wurden damals und in den folgenden Zeiten die Gläubigen durch Predigt und Gebet öffentlich gemahnt an dieſe feierlichen Stunden religiöſen Glaubenslebens. Durch die Reformation war die katholiſche Gemeinde eine Diaſporagemeinde geworden, die als Minderheit um ihren Glauben kämpfte. Deshalb war es ihr Beſtreben, dieſen Tag auch nach außen hin eindrucksvoll zu feiern, um die Bekenner in den eigenen Reihen zu ſtärken und zu feſtigen und den Andersgläubigen die Geſchloſſenheit der Katholiken und die Wucht ihres Glaubens vor Augen zu führen. So glänzend wie möglich wurde deshalb die Prozeſſion als der äußere und ſichtbare Ausdruck dieſes hohen Feſttages gefeiert. Mit Maien und Heiſtern ſchmückte man Häuſer und Straßen, und der Eifer zum Schmücken war ſo groß, daß die Verwendung dieſes Schmuckes aus lebendem Grün aus forſtlichen Gründen wiederholt verboten werden mußte, ohne daß es deshalb gelang, den alten Brauch ganz zu unterdrücken. Auch mit der Aufmachung der Prozeſſion befaßte ſich in früheren Zeiten die Stadtbehörde, denn die Kleider waren manchmal ſo ungewöhnlich und die mitgeführten Zierate ſo phantaſtiſch, daß die Behörden im Einvernehmen mit den kirchlichen Oberen einſchritten.

Welche Bedeutung dieſer Tag einſt in der Geſchichte und im Leben unſerer Heimat gehabt hat, das zeigt ſich auch darin, daß der St. Laurentiustag bis 1770 geſetzlicher Feiertag im Bergiſchen Lande war, und daß in Städten und Orten mit überwiegend katholiſcher Bevölkerung die evangeliſchen Handwerker nur bei geſchloſſenen Läden und Türen arbeiten durften. Auch die evangeliſchen Kreiſe beteiligten ſich vielfach an den weltlichen Veranſtaltungen. Drei Tage lang, vom 10. bis zum 12. Auguſt, dauerte die Laurentius-Kirmes, die mit Muſik und Tanz, mit Gartenbeleuchtungen und Feſteſſen ſcheinbar ſehr fröhlich gefeiert wurde.

Heute iſt das Andenken an den Todestag des hl. Laurentius faſt gänzlich ein kirchliches Feſt mit kirchlichem Charakter geworden. Und in neuerer Zeit iſt man dazu übergegangen, die Feier auf einen Sonntag kurz vor dem eigentlichen Gedenktag zu verlegen.

*

Ein Tag der Beſinnung und der Vertiefung in das religiöſe Glaubensgut war diesmal ausſchließlich dieſes Feſt. In großen Scharen waren die Gläubigen zur Laurentiuskirche gekommen. In ſeiner Feſtpredigt mahnte Kaplan **Schmitt**, wahren Laurentiusgeiſt einziehen zu laſſen in die Seelen, der bereit ſei, Opfer zu bringen und die Genußſucht zu unterdrücken.

In langen Reihen durchſchritt dann nach einem feierlichen Hochamt die Prozeſſion die Straßen. Es war ein feierlicher und würdevoller Anblick auch für die Andersgläubigen, dieſe endloſen Reihen, die zahlloſen weißgekleideten Kinder, feſtlich geſchmückt mit Blüten und umgeben von den feierlichen Klängen des Geſangs und der Muſik.

In einer Abendfeier hatte ſich dann eine große feſtliche Gemeinde im großen Saal der Elberfelder Stadthalle verſammelt, wo Pater Dionyſius **Ortlieb** [illegible] ernſte Worte, beſonders zur Jugend, ſprach, die er mahnte, ſich nicht zu ſcheuen, offen das Kreuz auf der Stirn zu tragen und [illegible] zu werden im vollen Sinne des Wortes.

*

Ein St. Laurentiusheim Barmherziger Brüder.

Bisher erinnerte nach außen nur die älteſte katholiſche Pfarrkirche Elberfelds an den Stadtpatron. Nunmehr wird ihm auch ein Heim geweiht, das der Karitas gewidmet iſt. Die Barmherzigen Brüder, die Anfang 1894 nach Elberfeld kamen, um Kranken und Schwachen ein Helfer zu ſein und die ſeitdem Tauſende von Verpflegungen und Nachtwachen ausgeübt haben, haben das 15 Morgen große Gelände an der Varresbecker- und Stockmannsmühlerſtraße mit aufſtehendem Gebäude, bisher dem bekannten Hotelier Ernſt Rüſche gehörig, käuflich erworben. Das Gebäude ſoll durch Um- und Anbau zu einem Heim mit ca. 100 Betten umgeſtaltet werden, in dem jungen Leuten, die ſich zu der Tätigkeit des Helfens in der Krankenpflege hingezogen fühlen, die Möglichkeit zur Ausbildung gegeben werden ſoll, das aber auch gegen angemeſſene Bezahlung einen Ferienaufenthalt ſchaffen ſoll, für den das Gelände, fernab vom Straßenlärm auf luftiger Bergeshöhe in heimeliger Einſamkeit, beſonders geeignet erſcheint.

Das neue Heim erhielt am Dienstag durch den Dechanten Brandt die kirchliche Weihe. Der Dechant betonte dabei, daß das Heim dem großen Heiligen des Bergiſchen Landes zu Ehren und in Nacheiferung ſeines Beiſpiels ein Hort der chriſtlichen, der katholiſchen Nächſtenliebe ſein ſolle. Auch der Bruder Generaloberer des Ordens aus Trier wohnte der Weihe bei und wies darauf hin, daß dieſes Haus eins der beiden einzigen im Erzbistum Köln ſei. Weiter brachten Karitasdirektor **Carls** und Pfarrer **Rembold** ihre Glückwünſche dar, wobei auch die immer ausgedehntere und anſtrengendere Tätigkeit der Barmherzigen Brüder ins Licht geſtellt wurde. Vor 34 Jahren bezogen ſie eine kleine Vierzimmerwohnung im zweiten Stock eines Hauſes an der Laurentiusſtraße und übernahmen im erſten Jahre bereits 1103 Tagespflegen und 1509 Nachtwachen. 1895 ſiedelten ſie in eine größere Wohnung in der Luiſenſtraße über, und zwei Jahre ſpäter konnten ſie im Hauſe Kaſinoſtraße 19 ein größeres Heim beziehen, das ſie nun mit dem neuen Heim an der Varresbeckerſtraße vertauſchen wollen. Im Jahre ihres Umzugs waren die Pflegen bereits auf 1640 Tages- und 2266 Nachtwachen geſtiegen. Das neue Heim bietet noch größere Ausdehnungsmöglichkeiten.

Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion dem Leſern gegenüber keine Verantwortung.)

Ruheſtörender Lärm mit Blechpfeifen.

Es gibt Menſchen, die ſich um die Ruhe ihrer Mitmenſchen wenig kümmern. Wenn in der jetzigen warmen Jahreszeit, ob mittags, nachmittags oder abends, ganz egal, die dicht zuſammenwohnenden Stadtbewohner, um ihr Fortkommen zu friſten, mit Kopfarbeiten überlaſtet ſind, oder wenn gar für **kranke** Menſchen der Nachbarſchaft die Ruhe notwendiger iſt als täglich verordnete Medizin, dann ſcheuen ſich junge Burſchen von heute nicht, gelangweilt, ihren Nachbarn durch einen ohrenbetäubenden Lärm eine Qual zu bereiten, die ſchlimmer iſt, als eine mittelalterliche Folterſtrafe. So gefällt es u. a. einem jungen Burſchen in der Flensburgerſtraße, faſt täglich nachmittags und abends ſtundenlang auf der hochliegenden, viele Straßen und Häuſer überragenden Veranda ſitzend, mit ſeiner weithin tönenden Blechpfeife, die ganze Nachbarſchaft zu verärgern. Polizei, iſt das nicht eine ſtrafbare Ruheſtörung? Mag ſich die Jugend austoben, draußen in den Wäldern oder ſonſt wo, aber nicht zum Schaden und Nachteil der ruhebedürftigen Mitmenſchen.

Einer für Viele.

Uebermäßige Körperfülle im Sommer iſt beſonders läſtig. Nehmen Sie morgens, mittags und abends vor dem Schlafengehen 2 Toluba-Kerne, die unſchädlich, keine weiteren Stoffe enthalten. Sie erhalten die echten Tolubakerne (50 Gramm) in den Apotheken, ſicher Stern-Apotheke, Elberf., [illegible] 12.

Möbel

gediegen
geschmackvoll
preiswert

Bachmann & Co.,
Karlstraße 31—33 Telephon 814. Barmen an der Ruhmeshalle.
Zwanglose Besichtigung.
442b

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenauſtr. 50.

Riesenluftreifen

liefert
Hans Berger
Dampf-Vulkanisier-Anstalt
Elberfeld,
Barmerstr. 90
Fernspr. 8777

Gelegenheitskäufe.
Kraftfahrzeuge
in jeder Stärke
und Preislage.
480b
Autohaus G. m. b. H.,
Barm., Allee 232, Tel. 9009; Heckinghauserstr. 75, Telephon 6616 u. 8680

Ziehung [illegible] August.
Turn u. Sport
Geld-Lotterie
[illegible]
27800
10000
7000
5000
Alle Gewinne bar ohne Abzug.
Einzel-Los 1 M.
Doppel-Los 2 M.
[illegible]
Amtenbrink
Köln, Schildergasse 30.
Postscheckkonto Köln 60470.
Lose zu haben in allen durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen. [illegible]

FARBEN
LACKE u. PINSEL

AUGUST
HAGENKÖTTER
ELBERFELD-AUE 6

Mein Vertrauen gehört dem
"4711" Kopfwasch-Pulver.

Es ist der wahre Freund meines Haares. Seine Anwendung beansprucht wenig Zeit und ist nicht kostspielig. Trotzdem aber sorgt es mit untrüglicher Zuverlässigkeit für die Erhaltung der duftigen, gesunden Schönheit meines Haares.

Nur echt mit der ges. gesch. "4711" und den blau-goldenen Hausfarben.

"4711" Kopfwasch-Pulver
1 Beutel — 30 Pfg. — reicht für 2 gründliche Waschungen.

Möbel

Wir wollen Sie vor Schaden bewahren, wenn wir Ihnen immer wieder den Rat erteilen, keine Möbel zu kaufen, ohne sich vorher bei uns orientiert zu haben. — Solch eine Orientierung ist sehr billig. Sie kostet nämlich nichts.

h120

Adler
Elberfeld, Hofaue 53

Thalia-Theater.

Nur noch 5 mal, täglich 8 Uhr:

Unter Geschäftsaufsicht!

Devise: Lachen! Quietschen!
Gastspiel **Willy Schur** vom Metropol-Theater Berlin. j476
Walter Kasel von den Städt. Bühnen Elberfeld-Barmen.
Ein Komiker-Paar v. unerreichter Wirkung.

Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf j114

Kassner

den großen
Zauberkünstler
im
Salamander
Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

Bavaria

Einheits-Eintrittspreis 1.00 Mk.
Heute Programmwechsel
8 Uhr **Das** 8 Uhr
Weltstadt-Varieté-Programm
vom 1. bis 15. August 1928.

Müller-Pickardt
in ihren tollen Milit.-Sketchen
„Die Liebesschule"
„Burschenstreiche"

2 Perrus
Transparent-Maistudien.

Yale-Comp.
Exzentric-Tanz-Parodisten

Rivello
Bauchredner. j174

Ernst Sylvester
Humoristischer Jongleur

Geschw. Rittershaus
Deutsche Volkslieder

The Heinz-Comp.
„Ein Sommerabend im Park"

Täglich 4 Uhr:
Kaffee-Konzert
mit Programm bei freiem Eintritt.

Stadthalle Elberfeld.

Donnerstag 2. August, abends 8 Uhr:

Sommer-Konzert

der Vereinigten Städtischen Orchester Barmen-Elberfeld. k1796
Leitung: Städt. Kapellm. Karl Gemünd.
Einlaß: 7½ Uhr. Beginn: 8 Uhr.

Wolfgang Erich v. Schipinski
gastiert im j261
Regenbogen
ELBERFELD, Poststr. 20/22

Ott's Bier-Tunnel u. Restaurant
am Hauptbahnhof Döppersberg.
Empfehle
Warmer Coburger Schinken
Portion 0.75 Mk. ab 6 Uhr abends.
Essen ab 12 Uhr mittags bis 2½ Uhr à 1.20, im Abonnem. 1.—, à 1.50, im Abonnem. 1.20
Bringe auch meine gut gepflegten Biere, [illegible] Bräu und Pilsener Urquell in empfehlende Erinnerung.
[illegible] Wilhelm Ott.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Morgen
3.10 6.05 9.05
letzte Aufführungen
unseres erfolgreichen deutsch. Zirkus-Großfilms:

Tragödie im Zirkus Royal

mit der unerhörten artistischen Sensation:
„Geister der Nacht"
— eine im Film noch nicht dagewesene Leistung, von der ganz Elberfeld bewundernd spricht!

Ebenfalls morgen zum letzten Male:
PAT und PATACHON
in dem Bombenschlager
Im siebenten Himmel
Letzte Aufführungen 6.00, 9.00 Uhr.

Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise!
j20

Kassenöffnung 2.15 Uhr.

KÖLN-DÜSSELDORFER RHEINDAMPFSCHIFFAHRT
Ab Düsseldorf
3tägige Ferienfahrten nach Rüdesheim
Erste Fahrt vom 6.–8. August.
Weitere Fahrten: 13.–15. 8., 27.–29. 8. und 3.–5. 9.

Fahrplan: b63

1. Tag (Montag):

Düsseldorf	ab	8.30 Uhr
Benrath	ab	10.00 Uhr
Köln	ab	12.40 Uhr
Koblenz	an	19.15 Uhr

2. Tag (Dienstag):

Koblenz	ab	10.00 Uhr
Aßmannshausen	ab	14.00 Uhr
Bingen	ab	14.20 Uhr
Rüdesheim	an	14.30 Uhr

3. Tag (Mittwoch):

Rüdesheim	ab	11.05 Uhr
Bingen	ab	11.15 Uhr
Aßmannshausen	ab	11.25 Uhr
Köln	ab	17.30 Uhr
Benrath	ab	19.00 Uhr
Düsseldorf	an	20.00 Uhr

Musik an Bord.

Teilnehmerzahl beschränkt.

Fahrpreis im Vorverkauf 12.— Rm., am Vortage und Abfahrtstage 14.— Rm. — Vorverkauf bei den Agenturen Köln bis Emmerich, den Verkehrsvereinen des Bergischen Landes und des Industriegebietes.
Gute u. preiswerte Verpflegung an Bord. Weine eig. Kellereien

---

Keine andere Reklame
iſt ſo erfolgreich wie die Zeitungsanzeige

Kupferwaschkessel
mit stärkeren Boden, handgearbeit., sowie komplette Waschöfen, liefert **Kupferschmiede Paul Dicke,** Barm.-R., Langerfelderst. 22. Tel. 2823
Ausführ. sämtl. Kupferarbeiten. 946

Ratten u. Mäuse
Schwaben, Kakerlaken, Wanzen
vertilgt unter Garantie
Eugen Studberg,
[illegible]
Elberfeld, Bökel 10. — Telefon [illegible]

Boppard, Rh.
Erholungsbed., auch Kinder, finden im Landhause b. reichl. Verpfleg. gute Aufn.
1628 [illegible]

Privat-Pension Kölner Hof.
Zell a. d. Mosel,
[illegible] a. d. Mosel gel. Gute bürgl. Verpfl. Pens.-Pr. [illegible]

Nordseestrand!
Lehrerheim nimmt für die Ferien noch [illegible] 6–15 J. [illegible]

Film-Palast Westfalia

Barmen Tel. 7822

Nach Renovat. erlesenst. Spielplan

Lesen Sie unsere morgige Anzeige

WOGEN DER LEIDENSCHAFT

Sonnenaufgang
Lied von zwei Menschen!
Von erhabener Pracht und Großartigkeit entwickelt sich das tief verinnerlichte Geschehen, das Schicksal zweier einfacher Menschen.

Ferner die Erst-Aufführung, für Deutschland der aktuellste Großfilm:
AMUNDSEN und MALMGREN im ewigen EISE!
Wiedereröffnung des **FILM-PALAST WESTFALIA** übermorgen **Freitag 3 Uhr**

RATSKELLER BARMEN

Heute neue Kapelle
Heinz Brendgens 448b
der jugendliche, rheinische Geigenvirtuose mit seinen Künstlern.
Täglich abends 8 Uhr. Täglich abends 8 Uhr.

Junggeſellen
und
Strohwitwer
ſpeiſen vorzüglich und billigſt im
Malepartus
(im Erdgeſchoß d. Café [illegible])

Rationelle Bierpreiſe.
Mittagstiſch i. Abonnement
Kaltes Büfett
Reichhaltige Abendkarte.
b210

Ostseebad Grömitz Villa am Meer
dir. an d. Landungsbr., erstkl. Verpfl. 60 Zimm., teils m. fließ. Wass. Zimmer wieder frei. Gar., Tel. Cismar 119. Prospekt. z1780 Ad. Heise.

Oſtſeebad Kellenhuſen, j1777
Penſion Meeresrauſchen,
dir. a. Strand, b. Landungsbrücke gegenüber. Zimm. i. Nachſaiſ. frei. Gute Verpfl., ſolide Preiſe. Beſ.: A. Peterſen ſen.

---

j145

Rittinghaus Söhne

Tel.-Nr. 5602

Elberfeld
Luisenstr. 132

Auto-Zubehör, Auto-Bereifung u. Vulkanisier-Betrieb

Goodrich Silvertown's

Teppiche Steppdecken, Läufer **ohne Anzahlung** in 12 Monatsraten. Schreiben Sie sofort. **MERKLINGER, Düsseldorf,** Haroldstrasse 16. b69

Gegen monatl. Teilzahlungen von
10 Mk. an
liefern wir d2087
Beamten und solventen Kunden
Stepp- u. Daunendecken, Bett- und Tischwäsche, Herren- und Damenwäsche, Kissen u. Federbetten, Gardin. u. Stores, Stoffe
in all. Ausführungen, Qualitäten u. äußerst billigen Kassapreisen. Verlangen Sie sofort unverbindlichen Vertreterbesuch unter J. K. 209 an die Ann.-Exp. Jean Ferres, Köln, Pantaleonstr. 28.

Lorch am Rhein
Hotel Weibler Telephon 21.
Sommerfriſche-Penſion. — Wunderſchöne Ausſicht auf den Rhein. Herrl. Spaziergg. Ia Verpflegung. 4 Mahlzeiten. 5.50 Mk. Dort. Union-Bier im Ausſchank. j628

Kinderheim Brügge.
Dauer- u. Erholungsaufenthalt für Kinder jeden Alters. Gewissenh. Pflege u. Erziehung. Gute Schulen. Prosp. durch die Bes. **Frau Dr. Gorkow-Plate.**
468 Fernruf Lüdenscheid 4422.

Ostseebad Grömitz
Hotel Seeburg direkt an der See. bestempf. Fam.-Ps. m. herrl. Blick, fließ. Wasser, ausgez. Verpfl. Pensionspr. einschl. Proz. M. 7.–, Nachsais. M. 5.–, Zimmer wieder frei. Anmeldg. sof. erb. Auto-Gar. Tel. Cismar 65. Prosp. z1779 Emil Stahl.

Ferien- u. Wochenend-Aufenthalt
in fabrikfreier, waldreicher Gegend. Beſte Verpfl. ruh. Haus. Penſ. 4.50 Mk. j703
[illegible] b. [illegible].
Kempenerſtraße 285.

Sommerfriſchler
finden frdl. Aufn. i. Oberbrg. zu mäßig. Preiſen. Näh. Elb., Straßburgerſtr. 25. I.

Beamter bietet für
Moſel-Sommeraufenthalt
in Cochem 2 ſchön möbl. Zimmer mit od. ohne Penſion an. Gefl. Ang. u. F A 5 a. d. Cochemer Zeitg., Cochem (Moſel). j71

[illegible] a. d. Ahr
(Haus [illegible]),
Gaſthaus Krämer.
Beſte Penſ. M. 4.50, ſchöne Zimmer, eig. Landwirtſchaft, anerkannt vorzügl. Verpflegung. — Autogarage. e119

Teppiche, Läufer ohne Anzahlg. in 10 Monaten. [illegible] Teppichverſand, Berlin C 2, [illegible]

Morgen letzter Tag!

Die
Frauengasse von Algier
Der deutsche Großfilm vom internationalen **Mädchenhandel.**

Das ausgezeichnete Beiprogramm!

Freitag! a388
Die deutsche Uraufführung
Zwei rote Rosen
In der Hauptrolle: **Liane Haid.**

Ufa-Palast
E., Cleferstr. 4/6, Tel. 4158.

Sie werden ſtaunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren im
Schuhlager G., Döppersberg 13
kaufen.
Gegenüber der Handelsſchule.

Wir haben eröffnet!

Elektron

Inhaber: Theo Sander und Ing. F. Rufaut. **Barmen, Karlstr. 31, Tel. 8904.**

Radiokauf ist Vertrauenssache!

Vor Ankauf einer Anlage oder eines Zubehörteils tragen Sie den Fachmann. Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Kostenlose Beratung in all. Fachfragen. Bastelwerkstatt
4547a

Das abgeſagte Brahmsfeſt.

Die Gründe der Stadt Bonn.

WG. Bonn, 1. Aug. Die Bonner Stadtverwaltung gibt bekannt, daß ſie in den Verhandlungen über die Abhaltung des nächſtjährigen Deutſchen Brahmsfeſtes in Bonn nicht, wie behauptet worden iſt, die Bedingung geſtellt habe, Dr. Furtwängler ſolle die Hälfte ſeines 90 Mann ſtarken Berliner Philharmoniſchen Orcheſters für das Brahmsfeſt entlaſſen und durch das Bonner ſtädtiſche Orcheſter erſetzen. Sie habe vielmehr, um einen allzu hohen Fehlbetrag zu verhüten, angeregt, daß das Philharmoniſche Orcheſter überhaupt nicht beim Brahmsfeſt ſpielen, ſondern das Bonner Orcheſter an ſeine Stelle treten ſolle. Die größte Schwierigkeit ſei aber entſtanden durch den Wunſch der Deutſchen Brahms-Geſellſchaft, es ſolle ein früherer älterer Dirigent, der jetzt in Godesberg im Ruheſtande lebt, einen A-cappella-Chor gründen und mit ihm beim Brahmsfeſte mitwirken. Das habe die Stadtverwaltung abgelehnt, weil die in Bonn beſtehenden Chöre durchaus in der Lage ſeien, allen Anforderungen zu entſprechen, und weil durch die Gründung eines neuen Chores das muſikaliſche Leben der Stadt Bonn noch mehr zerſplittert werden würde. Daraufhin habe die Deutſche Brahms-Geſellſchaft mitgeteilt, daß ſie davon abſehe, das 7. Deutſche Brahmsfeſt in Bonn abzuhalten.

Die Weltausſtellung am Rhein 1932.

WG. Köln, 1. Aug. Auf der internationalen Ausſtellungskonferenz, die im Herbſt in Paris ſtattfindet, wird der deutſche Reichskommiſſar für das Ausſtellungsweſen das Programm der internationalen Werkbundausſtellung vorlegen, die im Jahre 1932 unter dem Titel „Die neue Zeit" in Köln ſtattfindet. Zum Generalkommiſſar der Ausſtellung iſt Profeſſor Dr. Ernſt Jäckh im Einvernehmen mit der Stadt Köln, den Induſtrie- und Wirtſchaftsorganiſationen und der Reichsregierung ernannt worden. Seine Forderungen faſſen ſich dahin zuſammen: mehr Ausſtellungspolitik als bisher! Die praktiſche Anwendung dieſer Prinzipien ſoll nun unter Zuſammenfaſſung aller Kräfte das Jahr 1932 in der Ausſtellung in Köln bringen, für die das jetzige Ausſtellungsgelände erweitert werden wird.

Naturbühne Haßlinghauſen.

Der fidele Bauer.

Der Wettergott ſchenkte erſt im letzten Augenblick — er iſt als Beleuchtungsinſpektor der eigentliche Beherrſcher einer Naturbühne — den gutgelaunten Spielern der Geſellſchaft Staudt die Gunſt freundlicher Sonnenbeſtrahlung und gab damit auch den verhältnismäßig zahlreichen Beſuchern des Lempetales Gelegenheit, eine Operette im Freien zu genießen, die dem Milieu nach wie kaum eine andere zur Darſtellung unter freiem Himmel anreizt. Die Akuſtik des Tales iſt ſowohl dem Orcheſterpart (Kapellmeiſter Scharf) wie den Soloſtimmen recht günſtig. Es gab manch hübſche Stimme zu hören, und die Charakteriſtik der oberöſterreichiſchen Bauerntypen gelang durchaus echt. Für die Titelrolle war Richard Felten verantwortlich; bei allem bodenwüchſigen Humor wußte er eine geſunde Mitte zwiſchen Wehmut und Luſtigkeit inne zu halten, während Otto Felſer als [illegible] (Lindoberer) den dörflichen Bramarbas herausſtrich. Die taktiſch ſchwierige Partie des heimatentwachſenen Lieblingskindes Stefan verſah Theodor Staudt darſtelleriſch echt und mit bedeutendem ſtimmlichen Erfolg. Edith Bergner, ein Sopran von beträchtlichen Ausmaßen und vor allem einer lieblichen Höhe, brachte ähnlich wie der Vater Zipfelbauer durch urwüchſiges Spiel als Annemirl die Lacher auf ihre Seite. Dieſe waſchechten Bauerntypen retten auch den letzten Akt durch die Fährniſſe der ſüßlich-kitſchigen „Handlung" im Hauſe des vornehm gewordenen Bauern-Profeſſors. Die Szene war mit einfachen Mitteln gut ausgenützt. P.

Ein neues Schauſpiel von Gerhart Hauptmann. Im Oktober kommt im Deutſchen Theater zu Berlin ein neues Schauſpiel Gerhart Hauptmanns zur Uraufführung, das den Titel „Schwarze Faſtnacht" erhalten ſoll. Hauptmann hat in dem Drama eine an das kleine Städtchen Bolkenhain gebundene Sage verwertet, die an den Alkeſtis-Mythos erinnert, das Thema von der wiederkehrenden, dem Tode entriſſenen Gattin.

WG. Briefe von Goethe und Schiller gefunden? Wie aus Aalborg gemeldet wird, hat man auf dem Gute Lindenborg bei einer Reſtaurierung des Archivs ein Bündel vergilbter Papiere gefunden, die als Briefe von Goethe und Schiller erkannt wurden. Die Briefe haben beide Dichter an ihren Freund, den Grafen Ernſt Schimmelmann, geſchrieben, von dem außerdem ein unvollendetes Schauſpiel ſich im Archiv vorgefunden hat.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Fernruf 7000/7 - Elberfeld - Postfach 98 - Probenummern bereitwilligst

Anzeigen- und Bezugs-Bestellungen

werden in unseren nachstehenden Geschäftsstellen entgegengenommen:

Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50 ...... Fernspr. 7000—7007

Elberfeld-Mirke	Alex Heine	Düppelerstr. 1	Fernspr. 3848
Elberfeld-Südstadt	Paul Hermanspann	Grifflenberg 20	Fernspr. 6803
Elberfeld-Nordstadt	Emil Kühneweg	Marienstr. 1	Fernspr. 1309
Elberfeld-Hahnerberg	Friedr. W. Stoll	Hahnerbergerstr. 186	
Elberfeld-Sonnborn	Richard Seifferth	Hauptstr. 29	

Barmen, Neuerweg 34 .... Fernspr. 714, 4907

Barmen-Unterbarmen	Wilh. Ködding C. A. Müller	Allee 198 Haspelerstr. 48	Fernspr. 3403 Fernspr. 619
Barmen-Wichlingh.	Valentin Leese	Westkotterstr. 59a	Fernspr. 7288
Barmen-Wupperfeld	Ernst Bonninghoven	Berlinerstr. 61 und Wichlinghauserstr. 46	Fernspr. 1887
Barmen-Heckinghs.	R. Hicken	Heckingh.- u. Feuerstr.-Ecke	Fernspr. 7328
Barmen-Langerfeld	Carl Seibel	Wilhelm Hedtmannstr. 2	Fernspr. 8734

im übrigen Verbreitungsbezirk

Bergerhof	Heinr. Heimendahl	Dahnerhof 13	
Bergisch Born	Geschw. Altwicker	Born 10	
Bergneustadt	Otto Lenz	Friedhofstr.	
Beyenburg	Else Moebisch	Schützenstr. 14	
Burscheid	Otto Weber	Höhestraße 8	Fernspr. 180
Cronenberg	Gust. Maul	Hauptstr. 30	Fernspr. 198
Dabringhausen	Otto Steinhauer		
Dahlhausen a. d. W.	Hugo Bölte	Dahlhauserbrücke 21	
Derschlag	Aug. Feldhoff		
Dhünn	Wwe. Alb. Häcker		
Dieringhausen	Reinh. Johann	Hohl. Hochstraße 2	
Düssel	Frau Uebber	Düssel 165	
Garschagen b. Lüttringhs.	Frau Schmitz		
Gevelsberg	Firma C. Neukirchen	Wittenerstr. 4	Fernspr. 884
Gräfrath	Max Wenzel	Wasserstr. 12, Fernspr. Solingen 3446	
Gruiten	Frau Meier	Dorf 84	
Gummersbach	Otto Berger	Hindenburgstr. 31	Fernspr. 343
Haan	Friedr. Siepen	Kaiserstr. 76	Fernspr. 51
Halbach	Frau Halbach	Lenhartshammer 8	
Haspe	Adolf Bösebeck	Kölnerstr. 18	
Haßlinghausen	Wwe. K. Meyer	Flockenhaus	
Hattingen	Frau Glinka	Brucherstraße 11	
Heiligenhaus	Frau Mörger	Kettwigerstr. 22	
Hiddinghausen	Frau M. Belle	Hiddinghausen 1, Nr. 4	
Hilgen	F. W. Adrian	Hilgen 15, Tel. 254 Amt Burscheid.	
Hochdahl	Frau Becher	Mettmannerstr. 20	
Hückeswagen	Herm. Heupel	Islandstr. 11	Fernspr. 169
Kierspe-Bahnhof	Simon Blaha	Wilhelmstr. 20	
Kohlfurterbrücke	Frau Fockelberg	An der Brücke 55	
Küppersteg	Frau Brück	Düsseldorferstr. 284	
Landwehr	Jos. Müller	Kapellerweg 13	
Langenberg	Jul. Joost	Hauptstr. 73	Fernspr. 161
Leichlingen	Ernst Reihn	An der Brücke	
Lennep	Otto Schulte	Berlinerstr. 8	Fernspr. 757
Leverkusen	M. Castell	Kölnerstr.	
Linde bei Lüttringhausen	Friedr. Schröder	Jägerhaus 70	
Lüttringhausen	Chr. Klein	Rathausstr. 7	Fernspr. 189
Marienheide	Frau Cordes	Hauptstr.	
Mettmann	Wilhelm Gerresheim	Bahnstr. 14a	Fernspr. 608
Milspe	Conrad Bläsing	Voerderstr. 15	
Neviges	Wwe. Klaus	Elberfelderstr. 62	
Niedersessmar	Frau Berghoff	Im Dorf	
Nierenhof	Paul Schmitz	Oberbonsfeld 21, Postagent. Langenbg.	
Ohligs	Hubert Blau	Düsseldorferstr. 58	Fernspr. 2061
Ohl-Rönsahl	Frau Müllner	Hauptstr. 27	
Opladen	Geschwister Theis	Bahnhofstr. 12	Fernspr. 841
Radevormwald	Otto Helmich	Markt 2	Fernspr. 119
Remscheid-Hasten	Wwe. Werrenrath	Feld 43	
Remscheid-Stadt	Filiale Bismarckstr. 35		Fernspr. 1940
Ronsdorf	August Brücher	Lüttringhauserstr. 6	Fernspr. 80
Schwelm	E. Creimendahl	Kirchplatz 2	Fernspr. 413
Solingen	Wilh. Doedt	Kaiserstr. 194, Fernspr. 1758 Schmidt	
Sprockhövel	Emil Mühlhaus	Hauptstr. 7	
Tönisheide	Wwe. Joh. [illegible]	Velberterstr. 160, Fernspr. 480 Neviges	
Velbert	Ernst Saalmann	Friedrichstr. 109	Fernspr. 293
Vohwinkel	Herm. Mahnke	Königstr. 5	Fernspr. 2612
Wald	Hugo Lauterjung	Hauptstr. 214, Fernspr. Solingen 3711	
Waldbröl	Otto Hoemann	Hochstr. 13	
Wermelskirchen	Hermann Häcker	Remscheiderstr. 47	Fernspr. 128
Wiesdorf	Jos. Wipperfürth	Hauptstr. 153, Fspr. Schlebusch 413	
Windhagen	Alois Funke		
Wipperfürth	E. Herüt, Buchhandlung	Unterestr. 45	Fernspr. 184
Wülfrath	Emil Dörrenhaus	Schwanenstr. 6	

Rieſen-Kunſtſchau in London.

Kunſtwerke im Werte von 200 Millionen Mark.

WG. London, 1. Aug. (United Preß.) London, das in ſeinen Muſeen ungeheure Schätze birgt, bietet in dieſem Sommer dem Kunſtfreund noch einen beſonderen Genuß durch eine Ausſtellung im Olympia. Es iſt dies wohl die größte Schauſtellung von Antiquitäten, die bisher in England und vielleicht in der Welt jemals gezeigt worden iſt. Privatleute und Händler haben die Prunkſtücke ihrer Sammlungen hingebracht.

Der Wert der ausgeſtellten Gegenſtände iſt ſchwer feſtzuſtellen, doch dürfte er ſich auf etwa 200 Millionen Mark belaufen. Die Bilder allein ſind für mehr als 20 Millionen Mark verſichert. Die Briefmarken werden auf 5 Millionen Mark geſchätzt. Unter den Gemälden befindet ſich eine Rafael'ſche Madonna und ein Rembrandt, die einſt nach Amerika verkauft worden waren, jetzt aber von der Kunſthandlung Duveen zurückgekauft und nach England gebracht worden ſind. Weiter ſieht man einen kürzlich erſt in London wieder aufgetauchten Tizian und eines der früheſten Beiſpiele engliſcher Malerei, das Wilton Diptychon aus dem Jahre 1380. Von Michelangelo befindet ſich ein Marmorrelief in der Ausſtellung. Eine weitere Koſtbarkeit iſt eine Büſte aus reinem Gold, die in Hamadan, der perſiſchen „Schatzſtadt", ausgegraben worden iſt. Ueberaus reich iſt die Möbelſammlung, die periodenweiſe geordnet iſt, wobei vor allem die engliſchen Stile ausgezeichnet vertreten ſind.

In einer Nußſchale über den Atlantik.

Von Las Palmas zu den Kleinen Antillen.

Eigener Drahtbericht.

WG. St. Thomas auf den Jungferninſeln, 31. Juli. (United Preß.) Der junge deutſche Sportsmann Franz Romer, der vor 58 Tagen ganz allein in einem Faltboot von Las Palmas zur Durchquerung des Atlantiſchen Ozeans ſtartete, iſt heute hier wohlbehalten angekommen. (Die Jungferninſeln gehören zu den Kleinen Antillen.) Romer beabſichtigt, ſeine Weltumſegelung, die er mit ſeinem Boot „Deutſcher Sport" in Liſſabon begann, nach kurzem Aufenthalt weiter fortzuſetzen.

Die Ausbrüche des Mayon-Vulkans dauern an.

Kilometerweit werden Lavamaſſen herausgeſchleudert.

Eigener Drahtbericht.

WG. Manila, 30. Juli. (United Preß.) Der Ausbruch des Vulkans Mayon im Süden der Inſel Luzon, der bereits ſeit einigen Tagen andauert, hat bedenkliche Formen angenommen. Ungeheure Rauchwolken entſtrömten dem Krater und mehrere Lavaſtröme fließen die Abhänge des Berges hinab. Sie haben bereits das bebaute Land erreicht und die Ernte in weitem Umkreis vernichtet. Mehrere Exploſionen erſchütterten die Vulkankegel und ſchleuderten kilometerweit ungeheure Lavamaſſen heraus, die die umliegenden Ortſchaften gefährden und die Bevölkerung bereits gezwungen haben, unter Zurücklaſſung ihrer Habſeligkeiten in aller Eile zu flüchten. In der ganzen Umgegend herrſcht Panik, und man befürchtet, daß die Lavaſtröme ungeheure Verwüſtungen anrichten werden, falls die Vulkanausbrüche länger andauern.

Rundfunk am Donnerstag.

12.20—12.50: Mechaniſche Muſik.
1.[illegible]—2.[illegible] Köln: Mittagskonzert. Leitung: [illegible]
2.30 Köln: [illegible]
4—4.25 Köln: Günther [illegible]
4.25—5.05 Köln: [illegible] „Das [illegible] Herz".
5.05—5.30 Köln: Dr. Graf — Dr. [illegible]: Erſte Hilfe bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen.
5.30—6 Köln: Dr. Martin Rockenbach: „Von der Weltanſchauung der Gegenwart" (1).
6—6.55 Düſſeldorf: [illegible]
7.15 Köln: [illegible]
7.30—7.45 Münſter: [illegible] Dr. [illegible]: Einführung in die ſpaniſche Sprache.
7.45—8.10 Münſter: Univerſitätsprofeſſor Dr. [illegible]: „Die Kerngedanken des neuen [illegible]" (3).
8.15—8.55 Köln: Tanz im Freien. Das kleine Orcheſter des Weſtdeutſchen Rundfunks. Leitung: [illegible]
9—10.30 Köln: [illegible] Komödie in 3 Aufzügen. [illegible]: Letzte Meldungen, Sportbericht. Anſchließend bis 12: Tanzmuſik. Leitung: [illegible]

Chevrolet-
Liefer- u. Personenwagen

General-Vertrieb für das Bergische Land
Autohaus G. m. b. H.
Barmen Heckinghauserstraße 75
Elberfeld Neue Fuhrstr. (Köbohaus)
Telefon 6616 u. 8680 Barmen
480b

Schönes Haar in 3 Minuten!

Rasch Ihr Haar mit Trocken-Schaumpon gepudert, tüchtig gebürstet, sorgfältig gekämmt — und Sie haben eine wundervoll lockere, seidigglänzende Frisur. Machen Sie einen Versuch. Die Original-Dose zu 1 Mark reicht für lange Zeit.

Schwarzkopf
Trocken-Schaumpon
die Schnellhaarwäsche ohne Wasser

Gedankenlosigkeit der Deutschen Reichsbahn.

Wir haben schon bei früherer Gelegenheit darauf hingewiesen, daß die Beschriftung der Richtungsschilder an den deutschen Eisenbahnzügen eine allzu beflissentliche Haltung gegenüber den Bestrebungen der neu gegründeten Staaten erkennen läßt. Deutsche Ortsbezeichnungen, die in der ganzen Welt bekannt sind, treten zurück gegenüber fremdsprachlichen Bezeichnungen, trotzdem die letzteren selbst in den neuen Ländern keineswegs allgemein bekannt sind.

Auch die Fahrkarten werden mit fremden Ortsbezeichnungen versehen. Daß eine in Dresden gelöste Fahrkarte auf Aussig lautet, ist nur für denjenigen erkenntlich, der weiß, daß der tschechische Name für Aussig „Usti n. L." lautet. Das allermindeste, was bei dieser Fahrkarte verlangt werden müßte, ist die Beifügung des deutschen Namens, wie es bei der Routenbezeichnung

via Podmokly CSD.
(Bodenbach)

geschieht. Nach unserer Auffassung besteht aber nicht einmal ein Anlaß dafür, die tschechischen Bezeichnungen, die den deutschen Reisenden nicht bekannt sind, an erster Stelle zu nennen. Wir würden also sagen:

Aussig
(Usti n. Lab. mesto)
über Bodenbach
(Podmokly CSD.)

Es liegt für uns gar keine Veranlassung vor, die Städte in Deutsch-Böhmen unter dem tschechischen Namen zu führen. Vielmehr haben wir allen Grund, den Selbsterhaltungskampf der deutschen Volksglieder im tschechischen Staate nicht zu erschweren. Und dies ist letzten Endes die Auswirkung von solchen Gedankenlosigkeiten.

Bahnbeamte plündern Reisegepäck.

WTB. Breslau, 31. Juli. (Funkspruch.) Seit einiger Zeit wurde von Reisenden, die von Breslau aus nach den verschiedensten Richtungen fuhren, die Beobachtung gemacht, daß ihr Gepäck im Gepäckwagen bestohlen und hierauf ordnungsmäßig wieder verschlossen worden war. U. a. wurde, wie die Breslauer Neuesten Nachrichten melden, einer schlesischen Gräfin eine Brosche im Werte von etwa 300 Mark aus dem Koffer gestohlen. Der bahnamtliche Fahndungsdienst stellte fest, daß die Räubereien von zwei Beamten, einem Zugführer und einem Packmeister begangen wurden. Bei dem Zugführer wurde u. a. die erwähnte Brosche vorgefunden. Ferner war der Zugführer im Besitz zahlreicher Nachschlüssel, mit denen er die Koffer öffnete und wieder verschloß. Der Packmeister war anscheinend nur das Werkzeug des Zugführers. Der Packmeister hat ein Geständnis abgelegt, während der Zugführer trotz der vorhandenen Beweisstücke leugnet. Beide Beamten sind ihres Dienstes enthoben. Die amtliche Bestätigung steht noch aus.

Carl von Weinberg Dr. rer. pol. h. c.

WTB. Frankfurt a. M., 31. Juli. (Funkspr.) Die wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Frankfurt a. M. hat dem Generalkonsul Carl von Weinberg einstimmig in Anerkennung seiner Verdienste als führender Kaufmann, der in hervorragender, mehr als 50jähriger Arbeit der deutschen chemischen Industrie ihre Weltgeltung erkämpfen half, die Würde eines Dr. rer. pol. h. c. verliehen.

Ein 7 Tage dauernder Wolkenbruch in Ostsibirien.

Furchtbare Wasserkatastrophe in der Amour-Provinz.

Eigener Drahtbericht.

WS Moskau, 1. Aug. (United Preß.) Ungeheuere Ueberschwemmungen suchen den ganzen mittleren Lauf des Amourflusses in der Nähe der ostsibirischen Küste heim. Die ostsibirische Stadt Blagowjeschtschensk steht vollkommen unter Wasser. Fast alle Dörfer in der Umgebung sind von den Fluten überschwemmt. Man fürchtet, daß viele Menschen ums Leben gekommen sind, da die Fluten mit ungeheuerer Schnelligkeit vorwärtseilen und die aufgeweichten Landstraßen es den Bauern nicht ermöglichen, zu fliehen. Der Ueberschwemmung ist ein sieben Tage lang ununterbrochen anhaltender wolkenbruchartiger Regen vorausgegangen. Man versucht unter großen Schwierigkeiten, mit Booten in die notleidenden Gebiete vorzudringen, um die Bewohner, die sich zum Teil auf die Dächer ihrer Häuser geflüchtet haben und tagelang ohne jeden Schutz den strömenden Regen aushalten müssen, in Sicherheit zu bringen.

Riesiger Waldbrand bei Stolzenfels.

WS. Koblenz, 31. Juli. Im Distrikt Siezhaus-Hasenberg des Koblenzer Stadtwaldes in der Nähe des Schlosses Stolzenfels brach heute mittag ein Brand aus, der rasch eine große Ausdehnung annahm. Der Brand griff immer weiter um sich. Rauch und Qualm erfüllte das Rheintal in der weiten Umgebung.

Zu dem Brande ist zu berichten, daß das Feuer um 10,30 Uhr wahrscheinlich durch fliegende Funken des um diese Zeit vorbeifahrenden Personenzuges entstanden ist. Den Feuerwehren gelang es, den Brand im wesentlichen von dem Koblenzer Stadtwald fernzuhalten. Nach 18 Uhr rückte die Koblenzer Berufswehr ab, während die Freiwillige Feuerwehr weiterarbeitet, um eine Ausbreitung des Brandes nach dem Schloß Stolzenfels zu verhindern.

Vater und Bruder unter Mordverdacht verhaftet.

WS. Gelsenkirchen, 31. Juli. Wir berichteten vor einigen Tagen, daß der Büroangestellte Ernst Dresch am 21. Juli mit einer Schußverletzung in der linken Schulter und im rechten Oberarm als Leiche aus dem Rhein-Herne-Kanal geborgen worden war. Der hiesigen Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, als wahrscheinliche Mörder den Vater und den Bruder des Getöteten festzunehmen. Es sind der ehemalige Magazinverwalter Daniel Dresch und dessen Sohn, der Bergmann Karl Dresch. Beide wohnen im Hause Jägerstraße 4 und sind an dem fraglichen Tage in der Nähe des Kanals beobachtet worden. Sie sind zurzeit im Amtsgerichtsgefängnis untergebracht, leugnen die Tat jedoch noch, obgleich sie ihnen schon so gut wie nachgewiesen ist.

Vermietungen

Metzgerei, über 40 Jahre bestehend, in guter Geschäftslage Elberfelds, eventl. mit Einrichtung, zu verpachten. Angebote unter E 2800 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ladenlokal Wertherstraße erste Lage Barmens, mit Hinterzimmer, zu verm. Angeb. u. E [illegible] an Geschst.

Wirtschaft in blühender Industriestadt. [illegible] E [illegible] an die Geschst. d. Bl.

3 Büroräume Hofaue ca. 60 qm, monatlich RM. 100.—. Näheres [illegible] 12

Shedraum, 2 Säle, je 1700 qm, 6 Minuten v. Altermarkt, zu vermieten. Angeb. u. B 207 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34.

Villa in Bad Godesberg in bester Lage, Neubau in bester allt. Ausführ. mit allem Komfort, 6 große Zimmer, Wintergarten, Küche und Nebenräume auf mehrere Jahre zu vermieten, evtl. zu verkaufen durch Architekt Walter Kool, Bad Godesberg, Kaiserstraße 6. 63075

Lager-, Arbeits- und Büro-Räume ganz oder geteilt zu vermieten. 18219 Elberfeld, Breitestraße 35a.

Schöne 4-Z.-Wohn. mit Bad, gr. Mans., 2 Keller, Veranda, Gas, el. Licht, wohnungsamtsfr., gegen Vergüt. d. Instandsetzung etc. zu verm. Angeb. unt. E 5706 an die Geschst. b532

Godesberg. Herrschaftl. Villa, 12 R., mit all. Komf., in schönst. Lage, per 1. Sept. zu vm. a161 Ang. u. R 8 12 postl. Godesberg.

Fabrikanlage, 2500 qm, zur Hälfte bebaut (Shed), per bald zu vm. 4441a Barm. Tapetenfabrik Karl Brämer, Barm., Fuchsstr. 30.

Im Hause f1790 **Wertmannstr. 41,** Erdgeschoß, sind **2 Büroräume** zu verm. Zentralheizung, elektr. Licht, Fernsprech-Anschluß. Näheres im Hause erster Stock.

100 qm Shedraum mit Licht, Kraft u. Heizung nebst einer abgeschlossenen + **4-Zimmer-Wohng.** per sofort zu verm. Grüne Karte erford. Ang. u. B 3436 an Gst. B., Neuerw. 34.

Nähe Döppersberg u. Hofaue 4 oder 5 Parterreräume als **Büro oder Laden** zu verm. Näh. Gsb. Bleichstr. 12. f1792

Fabr.- u. Büroräume zus. ca. 800 qm, im westl. Stadtt. Elb.; z. v. Anfr. E 2867 Gst.

2 Büroräume Zentrum, mit Telephonanschluß, elektr. Licht, Wasser, 1. Et., sofort zu vermieten. Schriftl. Angeb. unt. E 5608 an Geschst.

Büroräume, part., evtl. mit Lagerraum sofort zu v. Näh. E., Sandstr. 14, Telephon 6004.

2 Auto-Garagen in zentralster Lage der Stadt zu verm. Gst., Aue 96. b306

Garagen für Lastwag. u. Personenwagen sof. zu v. Alwin Schlenger, U.-B., Elberfelderstraße 4, Tel. 6708.

Einfam.-Haus in Ronsdorf — 6 Zimmer, Bad und Garten, eventl. mit Autogarage, 3 Min. v. der Straßenbahn entfernt gelegen, sofort zu verm. Anfragen unt. E 883 an die Geschst. f381

Verkaufs-Raum, 28 qm gr., auch für andere Zwecke, billig zu verm. Elberfeld, Bogenstr. 5, I.

Umst. halber gutgeh. Lebensmittelgeschäft mit evtl. 3 Räumen zu verm. Angeb. u. E 5525 an die Gst.

Ladenlokal in Wiesdorf zu vm. Besonders geeignet für Zigarrengeschäft, Damenfriseur oder Konfitürengeschäft. Ang. u. E 886 Gst.

In Barmen Etage, 5 Zimm., 2 Mans., gegen 3 Zimm. sof. zu tauschen gesucht. 1000 Mark erford. Ang. u. B 3506 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Biete 4 Zimmer in [illegible]. Suche 4 Zimm. am [illegible] der Stadt. † Ang. u. R 651 Fil. B., Berlinerstr. 61.

2 Zimmer zu verm. [illegible] B., [illegible] 36. †

Mietgesuche

5- od. 6-Zimmer-Wohnung mögl. bald von kinderl. Ehepaar in Barmen ges. (Auch Neubau). Angeb. mit Pr. unt. B 3449 an Gschst. B., Neuerweg 34 †

Beschlagnahmefreie **5- bis 7-Zimmerwohng.** mit Zubeh. z. 1. 9. od. 1. 10., mögl. nahe Stadtzentr., ges. Evtl. Instandsetzung kann übernommen werden. Angeb. unt. E 5357 an die Geschst.

3- u. 4-Zimm.-Wohnung, wenn möglich mit Garage u. Telephon zu mieten ges. Grüne Karte nicht erforderl., weil 3-Zim.-Wohng. zur Verfüg. gest. w. kann. Ang. E 2901 an die Geschst. f1805

Alleinsteh. ält. Dame sucht in Elbf. od. B. Etage v. 3 Zimm. in bess. Hause. Mietvorauszahl. oder kl. Hypothek kann gest. werden. Angeb. unt. E 2909 an Geschst.

Alt. Beamter ohne Kind. s. in Wohn.-u. tel 1 abg. 3-Zim.-Wohn. in d. N. des Karlspl. Könnte a. f. 5-Z.-Wohnung i. Tausch geben. Angeb. u. E 5700 an Gesch.

2 schöne Zimmer von ruh. Mieter oh. Kinder gesucht. Gr. Karte vorh. Ang. u. E 5706 an die Gst.

Brautpaar, 30er J., sucht 2-Zim.-Wohnung in ruh. Hause. Gr. Karte vorh. Ang. u. E 5392 an Geschst.

Berufst. Ehep. mit 1 K. f. l. od. teilw. möbl. Z. m. Kochg., a. Mitt. Stadtm., evtl. Berg. Ang. E 5671 G.

Leeres Zimmer für Bürozwecke ges., mögl. in zentraler Lage in Elberfeld. Ang. E 5670 Gst.

Raum für Näherei, 150—200 qm groß, per bald zu mieten ges. Ang. m. Preisang. E 5715 Gst.

Lagerkeller f. Rohprodukten-Handel gesucht. Angeb. mit Preis u. E 5675 an Geschst. d. Bl.

Werkstätte für Auto-Reparatur, leer oder betriebsfertig, an verkehrsreicher Straße zu mieten od. zu kaufen ges. Ang. an Karl Oetzel, Remscheid, Sedanstr. 83. f327

Garage für Personenwagen in Oberbarmen sof. ges. Ang. m. Preis u. B 276 a. Gst. B., Neuerweg 34. 4530a

4-Zimmerwohnung gesucht. Grüne Karte vorhanden. Unkosten werden vergütet. — C., Schleswigerstr. 71, Tel. 5586. f1629

Tausch! Suche 4 Z. in b., abg. H. Gebe 3 gl. Zimm. Nähe Hauptbhf. Barmen. Ang. u. B 3478 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Jg. Ehepaar sucht **3- od. 4-Zimmer-Wohnung,** 1½ Jahr vordringl. angem. Miete bis z. 90 Mk. mon. Ang. u. B 287 Gst. B., Neuerweg 34. 4548a

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Arrenbergerstr. 8, I: Gut möbliertes **Wohn- u. Schlafz.** in ruh., bess. Hause an sol., bess. Hrn.

Augustastr. 43, 1. Et.: Gut möbl. Wohn-Schlafz., sonnig u. ruhig, z. 1. 8.

Bahnhofstr. 48, II.: Frdl. möbl. Z. mit 2 Betten sofort.

Bergstr. 21, II: Frdl. möbl. Z. an f. Hrn.

Berlinerstr. 94, I.: Sch. möbl. Z. mit 2 Betten an sol. H. mit od. oh. Pens.

Blumenst. 21, I: Möbl. Mansz. a. ord. Mdch.

Friedrichstr. 2, 1. Et.: Möbl. Z. an nur sol., ruh. Hrn. sof.

Grünstr. 5, II: Möbl. Zimm. m. fließend. Wasser sof. zu v.

Hofaue 7, pt.: Möbl. Mansz. an Hrn.

Island 17: Einfach möbl. Zimmer per 15. 8. zu verm.

Kampstr. 13, part.: Möbl. Z. an anst. H.

Kasinogartenst. 15a, pt.: Gut möbl. Zimm.

Kasinogartenstr. 15a, Lunz: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., Mans., mit 1 od. 2 B. u. Pens. sof.

Kasinogartenstr. 16: 2 möbl. Z., Wohn- u. Schlafz., m. el. L.

Kleeblatt 33, I: Gut möbl. W.- u. Schlafz. m. Klav. u. elektr. L.

Kleeblatt 68, I: Sch. möbl. Z. an Dame.

Kölnerstraße 68, II: Fein möbl. Z. an n. bess. Hrn. sof.

Kölnerstr. 68, II: Gut möbl. Z. mit el. Licht an bess. Hrn.

Marigrafenstr. 17, III: Gemütl. möbl. Zim. mit elektr. Licht.

Mühlenstr. 1, 1. Et.: Möbl. Z. an Hrn.

Robertstr. 5, I: Gr. möbl. Z. m. 2 Bett.

Simonsstr. 25a, III: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., ev. mit 2 Bett. u. Kochgel. an b. H. od. D., a. Ehep.

Südstr. 27: Gut m. Z. mit el. Licht an ord. Hdw. zu vm.

Südstr. 27: An jg. berufst. Ehep. möbl. Z. mit Kochgel.

Weststr. 49, pt.: Frdl. möbl. Z. an Hrn.

Weststraße 61, part.: Möbl. Parterrezim. sofort zu verm.

Gut möbl. Schlafzimmer u. Küche an bess. Ehepaar. Ang. u. E 5707 Gst.

1 od. 2 möbl. Zimm. m. el. Licht zu v. [illegible]

In mod. H. schön m. Wohn- u. Schlafz., auch einz. zu v. E., Hofaue 50, III. f1751

Groß. Parterrezimm. z. Mitbewohnen für sol. jg. Herrn. Elb., Untergrünewalderstr. 26.

Zum 1. od. 15. Sept. behaglich einger. **Wohn- u. Schlafz.** weg. Heirat d. jetzigen Mieters an bess., sol. Herrn (Dauerm.) in gut., ruh. Hause zu verm. Gefl. Ang. unt. G 179 an Fil. Elbf., Burgstr. 7.

2 sehr g. möbl. Z., Hofaue, m. Telef. u. ev. Klav., el. L., f. Alleinm. Ang. E 5605 Gst.

Barmen:

U.-B., Hirschstr. 59, 2. Et., r.: Gr., sonn. möbl. Zim. zu v.

Barmen, Allee 55, Diederich: Elegant möbl. Wohn-Schl.-Zimmer mit Morgenkaffee zum 1. 8. zu vermieten.

Barmen, Allee 55a: Freundl. möbliert. Mansardenzimmer für sofort zu v.

Barm., Ehrenstr. 11: Möbl. Z. mit el. L. an anst. Herrn. †

B., Fischertalerst. 58: M. W.- u. Schlfz., el. L.

B., Gr. Flurstr. 17a, II: Frdl. möbl. Zimm. mit Kochgel. an ordentl. Frl. zu vm. †

B., Fritz-Ebertstr. 2, II: Gut möbl. Zimmer sofort zu verm. †

B., Gemarker Ufer 15, Wwe. Helfe: Gut möbl. Zimmer a. bess. Herrn sof. †

B., Lichtenplatzerst. 67. Frdl. möbl. Zimm. Nähe Anl. zu vm. †

B., Pfeilstr. 32, I: Gut m. W.- u. Schlafz. K. m. Ver., a. kdrl. Ehep. †

B., Sonntagst. 19a, I., Ww. Köberich: Ein möbl. Z., ev. zwei, sofort zu verm. †

B. Unterdörnen 182, I: Gr., gemütl. m. Z., el. L., m. o. oh. Pens. †

B., U. Lichtenplatzerstr. 28, II, r.: Frdl. m. Z., el. Licht, Heiz. †

† Schön möbl. Z., Stadtm., pt., el. L., Heiz., Tel., a. Hrn. (Dauerm.) sof. zu v. Ang. u. B 3504 an Gst. B., Neuerweg 34

Beschlagnahmefreie **2 od. 3 gr. Zimmer,** möbl. od. teilmöbl., m. Küchen- u. Gartenbenutz. in herrsch. Hause in Ronsdorf zu verm. Haltestelle der elektr. Bahnen. Ang. u. A 100 an d. Fil. Ronsdorf. f381

Gesuche

Nähe Ostersbaum möbl. Zimmer mit elektr. Licht von Herrn gesucht. Ang. unt. B 3452 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Sehr gut **möbl. Zimmer** mögl. fließ. Wasser (oder Bad), sofort v. Herrn gesucht. Ang. u. E 5603 an Gst.

Junge Schausp. sucht Anf. August möbl. Z. Nähe Barm. o. Elb. Stadttheater. Ang. u. E 893 an Gst. b4382

Berufst. Ehep. m. K. f. einf. möbl. Z. a. Wsd. m. Kochg., Stadtmitte Ang. E 5672 Gst.

Bankbeamter sucht per 15. ds. Mts. **möbl. Zimmer** in ruh. Hause. Ang. m. Pr. E 5607 Gst.

Besser möbl. Zimmer mit elektr. Licht, mögl. separat, von Herrn ges. Wupperf. bevorz. Angeb. mit Preis u. R 652 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Friseur s. i. B.-Ri. einf. möbl. Zimmer mit eig. Eing. oder leer. Z. bei h. Miete. Ang. u. R 648 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Berufst. ält. Frl. f. möbl. Z. i. B. geg. tägl. Mith. i. Haush. Ang. u. B 3453 B., Nrwg. 34. †

Am 8. und 9. August bin ich in ELBERFELD, Hotel Europäischer Hof (gegenüb. d. Hptbhf.) um a126

künstliche Augen nach der Natur f. Patienten herzustellen u. einzusetzen

Ludwig Müller-Uri, gegr. [illegible], älteste Anstalt dieser Art in Deutschland.

Leipzig, Universitätsstrasse 18 · Berlin, Karlstrasse 15.

Im Bergbau hat die **Bergbauliche Rundschau** für alle Fachleute und Interessentenkreise größte Bedeutung. Das ist erklärlich, denn die **Bergbauliche Rundschau** gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle am Bergbau interessierten Kreise lesen daher die **Bergbauliche Rundschau** und verwenden sie für ihre Werbezwecke. Bezugspreis: RM. 2.40 vierteljährlich.

Verlag W. Girardet
ESSEN

Ein weiterer Beweis meiner erfolgreichen Heil-Methode.

Herr Polizeiwachtmeister L. aus Düsseldorf schreibt:

Herrn C. Graf, Barmen-R.!

Nachdem ich vier volle Jahre an Beinleiden schlimmster Art litt und während dieser Zeit das Krankenhaus und Bäder besucht und eine ganze Anzahl Aerzte (10 an der Zahl), hierunter Spezial-, Bade- und Krankenhaus-Aerzte zu Rate gezogen hatte, welche dazu übergehen wollten, nur mein Bein zu amputieren, kam ich in meiner Verzweiflung zu Ihnen.

Nach einigen Behandlungen trat Besserung ein und bin nach viermonatiger Behandlung ganz wieder hergestellt.

Für Ihre Umsicht und hervorragende Leistung meinen herzlichen Dank. Ich werde es nicht unterlassen, Sie in meinen Bekanntenkreisen zu empfehlen, und zeichne mit aller Hochachtung. 327b

Privatgelehrter C. Graf,
Heilanstalt Barmen-Ritt., Höfenstraße 18
3 Minuten vom Bahnhof Rittershausen.

Dein Schuh
sei gesund und schön
dabei hochelegant.
Wirkliche Hilfe
Maßeinlagen
bringen.
im Jungbrunnen

Bin ab 1. August 1928 zum
Notar in Elberfeld ernannt.
Meine Amtsstube befindet sich in Elberfeld,
Zollstraße 5. Fernruf 3834.

Dr. Schmitz-Valckenberg
Notar. k1806

Elfa-Automat

Billiges Angebot!

1 Posten
Bulgarenblusen
leicht angestaubt, handgest., garant. waschecht, weit unter Preis.

Spitzen-Reste
in Valenciennes, Klöppel, Festons, erstaunlich billig!

E. & H. Liebreich
Elberf., W.-Rathenaustr. 36 (Ecke Erholungstr.)
f271

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

nd bei Stolzenfels.

. Im Diſtrikt Siezhaus-
zer Stadtwaldes
oſſes Stolzenfels
rand aus, der raſch eine
m. Der Brand griff im-
uch und Qualm erfüllte
ten Umgebung.
berichten, daß das Feuer
lich durch fliegende
eit vorbeifahrenden Per-
Den Feuerwehren ge-
weſentlichen von dem
zuhalten. Nach 18 Uhr
fswehr ab, während die
weiterarbeitet, um eine
s nach dem Schloß Stol-

Bruder
bacht verhaftet.

. Juli. Wir berichteten
er Büroangeſtellte Ernſt
einer Schußverletzung in
im rechten Oberarm als
rne-Kanal geborgen wor-
riminalpolizei iſt es jetzt
inliche Mörder den
der des Getöteten feſt-
ehemalige Magazinver-
deſſen Sohn, der Berg-
e wohnen im Hauſe Jä-
dem fraglichen Tage in
bachtet worden. Sie ſind
gefängnis untergebracht,
noch, obgleich ſie ihnen
wieſen iſt.

möbl. Z.,
elb.u.eb.
Alleinm.
5 Gft. •

Beſchlagnahmefreie **2 od. 3 gr. Zimmer,** möbl. od. teilmöbl., m. Küchen- u. Gartenbenutz. in herrſch. Hauſe in Ronsdorf zu verm. Halteſtelle der elektr. Bahnen. Ang. u. A 100 an d. Fil. Ronsdorf. f381

Geſuche

Nähe Oſtersbaum **möbl. Zimmer** mit elektr. Licht von Herrn geſucht. Ang. unt. B 3452 an Gſt. B., Neuerweg 34. †

Sehr gut **möbl. Zimmer** mögl. fließ. Waſſer (oder Bad), ſofort v. Herrn geſucht. Ang. u. E 5603 an Gſt. •

Junge Schauſp. ſucht Anf. Auguſt möbl. Z. Nähe Barm. o. Elb. Stadttheater. Ang. u. E 893 an Gſt. b4382

Berufſt. Ehep. m. K. f. einf. möbl. Z. a. Wſb. m. Kochg., Stadtmitte. Ang. E5672 Gſt. •

Bankbeamter ſucht per 15. ds. Mts. • **möbl. Zimmer** in ruh. Hauſe. Ang. m. Pr. E 5607 Gſt.

Beſſer möbl. Zimmer mit elektr. Licht, mögl. ſeparat, von Herrn geſ. Wupperf. bevorz. Angeb. mit Preis u. R 652 Fil. B., Berlinerſtr. 61. †

Friſeur f. i. B.-Ri. einf. möbl. Zimmer mit eig. Eing. oder leer. Z. bei h. Miete. Ang. u. R 648 Fil. B., Berlinerſtr. 61. †

Berufſt. allſt. Frl. f. möbl. Z. i. B. geg. tägl. Mith. i. Haush. Ang. u. B 3453 B., Nrwg. 34. †

Elberfeld ernannt.
t sich in Elberfeld,
Fernruf 3834.
tz-Valckenberg
Notar. k1806

utomat

Angebot!
sten
nblusen
handgest, garant.
unter Preis.
Reste
Klöppel, Festons,
ch billig!
iebreich
. 36 (Ecke Erholungstr.)
f271

feld, W.-Rathenauſtr. 50.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkurs-Verſteigerung
von neuen und gebrauchten Möbeln und and. Sachen.

Freitag den 3. Auguſt 1928, morg. 9 Uhr, verſteigere ich an Ort und Stelle — Wilhelmſtr. 27a in Elberfeld — im Auftrage des Konkursverwalters — Herrn Rechtsanwalt Dr. Klenter in Elberfeld — nachdem zu einer Konkursmaſſe geh. neuen und gebrauchten Möbel, darunter: f1801

Speiſezimmer in Nußbaum, Herrenzimmer in Eiche, Friſiertoilette in Birke, 2 Küchen, 2 Küchenbüf., Flachſchreibtiſche, Kredenze, Ausziehtiſche, Herrenzimmertiſche, 2 Klubſofas, unfert. Möbel, 4 Seſſel oh. Bezug, Klubſeſſel-, Seſſel- u. Stuhlgeſtelle in allen Holzarten, dreitür. Bücherſchrank, Kleiderſchränke, ferner 1 Möbeltransportwagen, etwa 50 Stück Tannen- und Buchenbretter, Backdecken, 7 Hobelbänke mit Werkzeugen, 2 Leimöfen, eine Anzahl Schreiner- und Sattlerwerkzeuge, mehrere Säcke Roßhaar, 1 Poſten Sprungfedern, 1 Zupfmaſchine u. v. a. m.

Koepchen,
Gerichts-Sachverſtändiger,
E., Neue Gerſtenſtr. 23, Fernr. 1887.

Grundſtücks-Markt

Maſſives **Geſchäftshaus** in beſter verkehrsreichſter Lage Elbf., Laden 240 qm groß, freiwerd., zu verkf. Angeb. u. E 5580 a. die Geſch. d. Bl.

Kapitalanlage. Maſſ. Haus m. Toreinfahrt, Laden und Hinterhaus, Umſt. halb. f. 5fache Friedensmiete an kurzentſchl. Käufer abzg. Angeb. unt. E 5718 an Geſchſt. ds. Bl. •

Zu verkaufen gutes Zinshaus, mit H.-Haus u. Hofraum, Unt.-Barmen, Haſpelerſchulſtr. 24, gute Geſchäftslage. Makler ausgeſchloſſ. Auskunft erteilt Frl. [illegible] Eichholz, U.-B., Allee 125. b4385

Altes Wohnhaus im Mittelpunkt von [illegible]lenbahn, m. freier Wohnung, unt. günſtigen Beding. billig zu verkaufen. f105 Wilh. Franke, Müllenbahn Nr. 20. Schloß- u. Baubeſchlagfabrik.

Modernes b3101 **Zweifamilien-Landhaus und Vierfamilien-Wohnhaus,** [illegible] in ſchönſter [illegible] des Kurortes [illegible] a. d. Lahn [illegible], zu verk. — [illegible] bezw. Ang. u. E 888 an d. Gſt.

Gute Exiſtenz. [illegible] Lebensm.-Geſchäft ca. 50 J. [illegible], f. ausdehn.-fähig, wegen anderer [illegible] an ſchnellentſchl. Selbſtkäufer [illegible] zu verkauf. Zur [illegible] 3—4000 M. [illegible] Ang. E5704 Gſt. •

[illegible], gutgeh. Obſt-, [illegible] u. Lebm.-Geſch [illegible] Anz. 11563 [illegible] E.-Wirte. •

Elektro-Motoren für Dreh- u. Gleichſtrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange. **F. Sauerwald,** Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernſpr. 1000, 1016, 4371. 381b

Motore, neu und gebraucht. **Elektriſche Anlagen** liefert u. führt aus: **A. Kaut & Co.,** Elektr.-Geſellſchaft, Elb., Breiteſtr. 33/35 Tel. 460 — 8132.

Wechſelſtrom-Motor, 1 PS, 220 Volt, • Drehſtr., ¾ PS, 220 Volt, Gleichſtr., ¾ PS, 220 Volt, 1 PS, 440 Volt, Holzriemenſcheiben, 15—120 cm Dm., Transmiſſionsarme m. Lager geben ſpottbillig ab Fernſprecher 7448, Barmen.

2 Shaping-Maſchinen mit 350 bezw. 450 mm Hub, gut erh., zu verkaufen. c205 Metallwarenfabrik Schürhoff & Berninghoven, Velbert. Tel. 724 und 790.

Sehr gute Nähmaſch. für nur 20 M. abz. E., Robertſtr. 4, II •

Einnadel-Hohlſaum-Nähmaſchine, Kurbelſtickmaſchine, Muſterſtechmaſchine billig zu verk. Ang. u. E 5668 an Gſt. •

• Gutnäh. Nähmaſch. v. 15 M an, neue Maſchinen v. 100 M an. Bohne, E. Marienſt. 31

Faſt neue Kaſſe, für jed. Geſch. paſſ., ſehr billig. Elberf., Johannisſtr. 21, II. •

Vorteilhafte Exiſtenz!

Seit 50 Jahren beſtehendes ſolides **Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwarengeſchäft** [illegible] blühendem Induſtrieort Weſtfalens, [illegible] Lage, 5 Schaufenſter, mit feſter, [illegible] Kundſchaft (überwiegend evangl.) [illegible] hohen Alters der Gründer und [illegible] baldigſt zu übertragen, eventl. zu [illegible]kaufen. Wohnung im Geſchäftshaus. [illegible] Reflektanten (Horcher verbeten) er[illegible] Näheres unter S. 1630 an die [illegible]-Exped. Aug. Roſef, Münſter i. W.

Maſchinen

[illegible]ſtichmaſchine für Wäſche u. Konf., Knopfannähmaſch. [illegible] äußerſt preiswert ab: Elberfeld, Schließfach 51. •

Orga-Priv.-Schreibmaſch., Anz. 20, wöch. 3.50. Koſtenl. Vorführung. Alb. Rodenberg, B., Stennertſtr. 2. Tel. 5744. +

Gebr. Kaſſe mit Bonabgebe ſehr billig abzug. Ang. u. E 5653 an Geſch. •

Gut erh. Nähmaſchine für Mk 20 zu verk. E., Klotzbahn 30, II •

Continental-Schreibmaschinen
gebraucht, billig.
[illegible], Elberfeld,
Alexanderbrücke. 16230

Muſik-Inſtrumente

Pianino, vorz. Ton, w. gebr. Harmon., 16 Reg., 405 M., f. n. gebr. E., Geſundheitſt. 146. •

Mehrere gebrauchte **Pianos** gut erhalten, zu bequemen Bedingungen abzugeben. **Roth & Junius** Hagen i. W. Bahnhofstr. 2a.

2 gebrauchte f283 **Pianos,** vollſt. aufgearbeitet, ſchw. pol., wie neu, preisw. abzug. oder zu verm. Teilzahlg. geſtattet. Pianohaus Weiſchet, Elberfeld, Königſtraße Nr. 23. Fernruf 1847.

SCHALLPLATTEN
SPRECH-APPARATE
KARL VOM KOTHEN & SOHN
ELBERFELD
Kölnerstraße 58

h96

Harmonium Nußb. im., 3 Reg. Mk. 180.- m. Harfe 16 Reg. Mk. 500.- Bongardt, B., Loherſtr. 23

Geigen vorrät. Heſſ, B., Weſtkotterſt. 10 †

Gut erh. Jazzbandmaſchine, ſchlagfert., billig zu verk. Erich Lüpker, Altenvörde, Enneperſtr. 1. f242

Möbelmarkt

Eisſchränke in verſch. Größen weg. Platzmangel b. abzug. Oppermann, B., Unterdörnen 85. Telephon 1696. †

Seltene Gelegenheit! Kaum gebrauchtes kleineres Speiſezimmer außergewöhnlich billig zu verk. h407 Möbelhaus **Waſche,** Elbf., Königſtr. 55/57.

Nur durch Beſichtigung dieſer mod. Einrichtungen, die hervorragend in Form u. Verarbeitung ſind, können Sie die ganz außergewöhnliche Preiswürdigkeit feſtſtellen. Vollſtändige **Küche,** Büfett 1,60 m, mit eingebautem Kühl- und Brotſchrank Mk. 420.— Vollſtändiges Birken-**Schlafzimmer,** Schrank 2 m Mk. 1300.— dasſelbe in Schleiflack Mk. 1150.— dasſelbe in Eiche Mk. 1050.— dasſelbe in Eiche mit 1,80 m Schrank Mk. 875.— und Mk. 700.— Vollſtändiges **Speiſezimmer,** in kauk. Nußbaum, Büfett 2 m Mk. 1450.— dasſelbe in Eiche Mk. 1000.— dasſelbe in Eiche, Türen kauk. Nußbaum, Büfett 2,30 m breit Mk. 1200.— mit Büfett 1,80 m breit Mk. 750.— und Mk. 600.— Vollſtändiges Eichen-**Herrenzimmer,** Türen kauk. Nußbaum, Schrank 2 m Mk. 1600.— mit 1,80 m Schrank Mk. 800.— • Möbellager **Gieſecke** Elberfeld, Erholungſtraße 9-11 Fernruf 3614.

Herrenz., 1,80 Mtr., Eichen, 475 Mark. • B.-R., Jägerſtr. 41, Lager.

Moderne Laden-Einrichtung

b3106

für Textilwaren, mit vielen Glasſchränken ſowie ſämtl. Schaufenſter-Utenſilien, weg. Geſchäftsaufgabe billig zu verkaufen. — Sämtliche Einrichtungsgegenſtände ſind nur kurze Zeit gebraucht u. befinden ſich in tadelloſem Zuſtande. Anfragen an
Bullmann & Blankenſtein,
Hamm (Weſtfalen), Telephon 1286.

Modern. Speiſez. 390, moderne Küche 110, Kleiderſchr. 35, 45, 50, Waſchk. 15, 28 u. 40, Plüſchſofa 30 u. höh. Vertiko 35, Nachtt. 9, Büfettſchr. 30, 45, 50. Barm., Kl. Werth 20 +

Gelegenheitskäufe! Moderne, ganz ſolide verarbeitete **Küchen-Einrichtung,** Büfett 1,60 m breit, Anrichte, Tiſch, zwei Stühle für Mk. 275.— **Küchenbüfett,** mit Tiſch u. Stühlen Mk. 90.— Vollſtändiges **Eichen-Speiſezimmer** Büfett, Kred., Ausziehtiſch, 6 Lederſtühle • Mk. 450.— Möbellager **Gieſecke** Elberfeld, Erholungſtr. 9—11.

Gelegenheitskauf! Speiſezimmer, echt eiche, faſt neu, ſehr billig abzugeb. vom Brocke, Elberf., Morianſtr. 19. b26

Jetzt ſollten Sie **Möbel** kaufen. Zu fabelhaft niedrigen Preiſen haben wir eingekauft. Zu fabelhaft niedrigen Preiſen verkaufen wir. Mindeſtens **20%** ſind dieſe Möbel zum Herbſt teurer. Beachten Sie täglich unſere Angebote. **Adler.**

Unſere 3 Schlager Speiſezimmer, 160 Ztm., echt Eiche, kompl., nur **Mk. 600,** **Speiſezimmer,** 180 Ztm. br., echt Eiche, kompl., **Mk. 675,** **Speiſezimmer,** 200 Ztm. breit, echt Eiche, kompl., Büf. rund vorgeb., nur **Mk. 775.** Nie wiederkehr. Gelegenheit. Für ſämtliche Möbel ſchriftliche Garantie. Möbelhaus Oſter E., W.-Rathenauſt. 20

Küche, 1,60 m, 350 Mk. B.-R., Jägerſtraße 41, Lager. •

Moderne Küche, faſt neu, unter Preis abzugeben. **Otto Voſſen,** Elb., Kölnerſtr. 75, neben d. Thalia-Theater

Umzugshalber 1 Herrenzimmer u. Schlafzimm. bill. zu verk. Ang. u. R 649 an die Filiale B., Berlinerſtr. 61. 322b

Herrenzimmer echt Eiche, innen Eich. 1 Bücherſchrank, 1 Schreibtiſch, 1 rd. Tiſch, 1 Schreibſeſſel m. echt. Rindleder, 2 Rindlederſtühle vollſtändig: **Mk. 375.— Adler,** Ausſtellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elberfeld, Hofaue 53 h120

Mod. Schlafz. 475, mod. Speiſez. 350, Herrenz. 375, Küchen v. 85 an. 1- u. 2tür. Kldſch. 45, Vertiko, Tr., Spieg., Ausziehtiſche, Stühle, Metallbetten, Nähm., Plüſchgarn., Federb. bill. Breithardt, B., Mühlenweg 61. +

Eichen-Schlafzimmer, ſchwere Ausführg., von einem Kunden zurückgenommen, ſehr preiswert. • **Otto Voſſen,** Elb., Kölnerſtr. 75, neb. d. Thalia-Theater

Schlafzim., 2 Mtr., 550 Mark. B.-R. Jägerſtr. 41. Lager. •

Nie wiederkehrende Gelegenheit zum Kauf v. neuen **Echt Eichen Schlafzimmern,** billiger wie geſtrichene Zimmer † Ich hatte Gelegenheit, einen Poſten **Qualitäts-Schlafzimmer** echt Eiche, zu kaufen, u. gebe dieſelben ſof. billig, zum Teil unt. Fabrikpreis, ab.

Echt Eichen Schlafzimmer ſüddeutſches Fabrikat, mit 180 cm Schrank, Glas, Marmor und Matratzen, komplett **495.- netto**

Schwerſt. mod. echt Eichen Schlafzimmer ſämtl. breite Flächen voll abgeſperrt, mit Innen- oder Außenſpiegel, Türen innen echt Sapeli-Mahag., handpoliert, mit Ia Marmor, Polſterſtühlen u. Matratzen, **595.- netto**

Echt Eichen Schlafzimmer dieſelbe Zuſammenſetzung, extra ſchwer., apartes Modell, hochwertige Ware, **675.- netto**

Echt Eichen Schlafzimmer 2 m breit, alles voll abgeſperrt, **725.- netto**

Auf Wunſch Zahlungserleichterg.
Möbel-Selbach
Barmen
Kleine Flurſtr. 12.
Die Zimmer ſind in meinen Schaufenſtern ausgeſtellt. Franko Lieferung, freie Aufſtellung, frei Lagern. — Volle Garantie. —

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, hochglanzpoliert, echt Mahag., Birken u. Nußb., ſtaunend billig abzugeben. † Schreinerei, Barmen, [illegible]ſtr. 45, I.

Kompl. weißes Kinderbett bill. zu v. E. Heider, B., Gerberſtr. 3. †

Sonder-Angebot Matratzen in Ia Java-Kapok, prima Drell Mk. 75 b. Mk 85, in Wolle Mk. 30—45, in Seegras Mark 25—40, Schlaraffia Mk. 80—110, Sofas, Chaiſel. i. Stoff u. Lebert. Mk. 55—75, Bett-Chaiſelongue Mk. 85, Klubmöbel, Metallbetten, Bet.-Matr., Schondecken u. Chaiſl.-Decken bill. Polſt. Wollberg, B., Oberdenkmalſt. 100 Zahl.-Erl. Tel. 6445. †

• Klappſche, Komm., Anrichte, w. Maj.-Herd b. Bel. 7—8 Uhr abds. E., Krugmannsgaſſe 2

Kldrſchr., 1- u. 2tür., billig. B.-R., Jägerſtraße 41, Lager. •

Gebr. Kldſchr., Komm. u. Tiſch Ackermann, Elb., Oberſtr. 15, I. •

Kleiderſchränke von 35 an, Küchenbüfetts v. 30 an, Waſchkommoden von 20 an, Topfſchränke von 12 an, Tiſche v. 6 an, kompl. Bett m. guter Matr. M. Federbett 15 Mk., eich. Bücherſchrank, kleines eich. Büfett b. Cleffmann, Elb., Bachſtr. 7. f1797

Gebr. Sofa u. Tiſch bill. E., Carnapſt. 28, I •

Sofas, Chaiſelong. in Stoff u. Ledertuch, große Auswahl in beſſer. ſelbſtgefertigt. Qualitätsware, zu günſtigen Preiſen. — Diwan-Decken in verſchieden. Preislagen. Auflege- u. Patent-Matratzen. Uebern. v. Aufarbeiten v. Polſtermöbel aller Art. [illegible] Schnurbuſch Polſterei, E., Bahnhofſtr. 50, Tel. 3658. •

Sofas, Chaiſelongues preiswert zu verk. • [illegible], Elbf., W.-Rathenauſtr. 20.

Plüſchſofa, gebr., 25 Mk., Stoffſofa, gebr., 40 Mk. E. Franzenſtr. 14a. Tel. 8240. •

Korbmöbelgarnit. 25, Peddigrohr 30 Mk. E., Hochſtr. 90, I. 2. •

Eich.-Dipl.-Schreibt., Eich.- u. Nußb.-Büfett, Eich.- u. Nßb.-Bücherſchrank, Eich.- und Nußb.-Kleiderſchrank, Sofa, Chaiſel. billig zu vk. F. Beckomp, E., Brüderſtr. 25. •

Büromöbel Eiche, 2 Z. Rollſchrank, Schreibtiſch, Seſſel, Bücherſchrank, Stühle, Schreibmaſchinen b. + B., Mühlenweg 61.

180 Wiener Stühle, 30 Wirtſchaftstiſche, 70/70, mit Linol. b. zu verk. Meyer, E., Bachſt. 79. Tel. 1614. •

Sehr gut erh., groß. **Dauerbrandofen** und tiefgebauter • **Küchenherd** (Küppersbuſch) ſpottbillig zu verk. Elb., Brillerſtraße 8.

W., f. n. Küchenherd w. Platzmang. bill. E., Kaſinoſtr. 30, pt. •

W. Herd 10 Mk. E., Kölnerſtr. 29, II. •

Gut erh. 4löchriger Gaskocher billig. Näh. Funke, E., Aderſtr. 42, II. •

Fahrzeuge

Dürkopp, 8/24, Pullmann-Limouſine, 4-Sitz., m. 2 Notſitzen, ſämtl. Schik., neu im Lack, bill. zu verk. Wermelskirchen. Schließfach Nr. 30. e348

Studebaker Automobile nur bei A. Hammerſchmidt & Co Elberfeld, Königſtraße 304, Telefon 639.

Stoewer, 6 PS, 4-Sitz., offen, billig zu verk. Fr. Wilh. Betz, Wermelskirchen. e348

Amilcar Grand-Sport, Zweiſitzer, 5/30 PS. Der eleganteſte Sportwagen iſt eingetroffen. Beſichtigung erbeten. f224 General-Vertreter M. Wagner, Elberfeld, Schwebebahnpaſſage.

Klein-Auto, 2-Sitzer, faſt neuwertig, billig zu verk. • Schremm, Barmen, Allee 119.

ESSEX der fabelhafte Sechszylinder 10/45 PS
1 Jahr Garantie mit Vierradbremſe. h192
Preiſe: Mk. 5950.— Mk. 6450.—
Vertreter: **J. J. Bertrand,** Elberfeld, Kampſtr. 22/26, Tel. 150 Morianſtr. 9, Tel. 7900

Mercedes-Motor, 22/50 PS, gebrauchsfertig, prima Zuſt., Dixi-Motore Getriebe, 3+5 To., Mulag-Motore, 3+5 To., Mulag-Getriebe, 3+5 To., Mulag-Kühler, 3+5 To., faſt neu. Auch ſonſtige, aber wirkl. gebrauchsfert. Maſchinen etc. • billig! billig! Hahn, Barmen, Flötenſtr. 37. Tel. 5295

Wegen Umbau ſpottbillig zu verk.: 14/40 PS Metallurgique, • 15/60 PS Sport-Adler 8/32 PS Hanſa, 8/21 PS Darracqu, 16/45 PS Mercedes, Schieber, 11/35 PS Adler, Rennwagen. Wilhelm Schmidt, Elberfeld, Berlinerſtr. Nr. 13.

4/16 Opelwagen, 4ſitzig, 8 Mon. alt, aus Privathd. zu v. Ang. E 5716 Gſt. •

Tadellos erh. **8/24 Dürkopp,** Sporttype, offener Vierſitzer, aus Privathand günſtig abzugeben. Barmen, Gewerbeſchulſtr. 41, Fernruf 7876. 4553a

Ford-Limouſine, 11/26 PS, in ſehr gutem Zuſt., fahrbereit, neu bereift, umſtd. für 1600 Mk. u. d. günſt. Bed. zu verk. Im Auftrage Autohaus, G. m. b. H., Barm., Heckinghauſerſtraße 75. Tel. Nr. 6616. 460b

* 6 PS Innenſt.-Limouſine, Ia Maſch., m. all. Bequ., verſt. u. zugel., f. n. Gummi, für 1500 Mark gegen bar zu verk. Ang. u. E 5759 an Gſt.

Fabrikneue **Limouſine,** 5-Sitzer, 6 Zyl., 12/50 PS, mit allen erdenklichen Neuerungen, Umſt. halb. ſehr preisw. abzug. Angeb. unt. E 2893 an die Gſchſt. f384

6/30 Wanderer, offen, 4ſitzig, mit Vierradbremſe, ballonbereift, verkauft im Auftrage b306 Dr. Fritz Funkenberg Elbf., Königſtr. 87, Teleph. 8477/9840.

Dampf-Laſtwagen, Fabrikat Foden, mit Hinterkipp-Aufbau f. 5 To. Nutzlaſt, Räder mit Vollgummi-Bereifung, für Mk. 1200.— abzugeben. b254 Fahrzeughaus **Eylert,** Elberfeld, Tel. 380.

D-Rad Neues verbessertes Modell M. 1190.- **Indian-Motorräder** und weiterprobt. Mit elektr. Licht u. Signal M. 1350.- **Wagner, Elberfeld,** — Schwebebahnpaſſage —

Viktoria-Touren-K.-Rad, in tadell. Zuſt., mit elektr. Licht u. 2 Ueberſetzungen, f. 50 Mk. zu verk. E., Luiſenſtr. 90, II •

G. erh. D.-Fahrrad B., Bachſtr. 9, II. †

Faſt neues H.-Rad, Marke „Miele“, bill. zu verk. Näh. Barmen-R., Bärenſtr. 19, ab 8 Uhr abends. •

Flachwagen mit Pferd und Geſchirr zu verk. Näh. i. d. Geſchſt. f136 •

Klappwagen, f. neu, billig zu verk. Elbf., Quellenſtr. 20, I. •

Eleg. Kinderwagen, Klappwagen billig. E., Hochſtr. 90, I. 2. •

Gut erhaltener † Kinderwagen zu vk. Crummenerl, Barm., Weſtſtr. 79.

K.-L.-Klappwagen b. E., Diſtelbeck 12, 1. Etg., bis 2½ U. •

Kleidermarkt

Faſt neuer ſchw. Gehrock, ganz a. Seide, f. gr., ſchl. Fig. bill. Elb., Breiteſtr. 67. •

Tiermarkt

Flottes Pferd mit prima Geſchirr für 160 Mk. zu vk. Elberf., Feldſtr. 14. •

Aus unſerem Pferdebeſtand geben wir **mehrere ſchwere Belgier** ab, darunter 6jährige. Koch & [illegible], Barmen, Telephon 6230. 7439

Donnerstag ſteht einen groß. Transport hochtrag. u. friſchmelk. **Kühe** zum Verkauf und Tauſch aus. **Fritz Roſendahl,** Elbf.-Mirke. Uellendahlerſtr. 20a. Tel. 6719

Erhalte morgen einen groß. Transport allerb. oſtfrieſiſche Rote und friſchmelke **Kühe** u. empfehle dieſe zum billigſten Kauf und Tauſch. 16266 **Emil Frankenberg, Elberf.,** Grifflenberg 86, Tel. 7154 (Schreiners Gut).

Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag. friſchmelker Oſtfrieſl. Kühe zum Verkauf und Tauſch ſtehen 18286 **[illegible], Elb.,** Ober. Dorrenberg 2 Ecke Hoch- u. Wieſenſtr. Telephon [illegible]

1 Geſpann prima 6jährige Pferde zu verk. — Barmen, Loherſtraße 30. +

Junge Hähne und Schlachthühner hat abzugeben • Ernſt Müller, Aprath Tel. Tornap 350.

Vermiſchte

Treibriemen, Ia Ware, ab Lager lieferbar Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr. E., Nützenbergerſt. 7a, Fernſpr. 680. e8224

Aus den Metallwerken A.-G., vorm. Luckau & Steffen i. Liquid., Hamburg, anbieten: Gebrauchte **Leder-Treibriemen,** 25–400 mm Breite, in allen Abmeſſungen zu beſonders vorteilhaft. Preiſen. 444b **Epſtein & Co.,** Barmen-Ritterſh., Mohrenſtraße Nr. 3, Tel. 4175/4375.

Photo-Apparate, Ferngläſer, Fahrräder, Radio-Anlagen, Geringe Anzahlung. Wochenrate von 1 M. an. E., Grünſtr. 5. •

Für Hauſierer! Ein Reſtpoſten, ca. 10 Dtzd. Hoſenträger geg. Kaſſe ganz bill. abzugeben. Ang. u. E 5679 an Geſchſt. •

Faltboot groß., eleg. Zweier, kompl., umſtd. preisw. Klein, B., Bendahlerſtr. 79, I, n. 5 Uhr. +

7—8 Zentn. ſaftige **Birnen** zu verk. • Wo, ſagt Geſch. f135

Kaufgeſuche

1 Kalander, 1 Zylindertrockenmaſch. 2 Waddingmaſchinen zu kaufen geſucht. — Angeb. unt. E 897 an die Geſchſt. b3138

Gut erh. Hand-Rund- u. Blatt-Stickmaſch. mit Zubehör, evtl. mit Lochmaſch. zu kf. geſ. Angeb. mit Ang. d. Pr. u. Syſtems u. B 3451 an Gſt. B., Neuerw. 34. †

Gut erh. verſenkb. Nähmaſchine zu kaufen geſ. Ang. u. R 650 an Fil. B., Berlinerſtr. 61. †

Einige vollſtändige **Schlafzimmer-Einrichtungen** wie Betten, Federbetten u. Kleiderſchr. auch einzeln geſucht. Angeb. unt. E 5708 an die Geſchſt. 1487

Alter Kleiderſchrank zu kf. geſ. Preisang. E 5761 Geſch. f1797

Gebr. Möbel, Kleid., Wäſche, Schuhe kauft Mendorf, Schreinerei, Velbert, Friedrichſtr. 47a. Umzüge w. fachgemäß u. ausw. verpackt. e320

Gebr. Möbel • kauft Cleffmann, E., Bachſtr. 7, Tel. 1642.

Gut erh. Plüſchſofa geſ. Ang. E 5721 Gſt. •

Wir ſuchen eine gebrauchte e205 **Telefonzelle** zu kaufen. Ang. unt. Angabe des Preiſes an Küpperſcheeg & Boß, Schrauben- u. Mutternfbr., Faſſondreherei, Velbert.

Klöppelſpitzen.

Reſtpoſten in großen Mengen laufend zu kaufen geſucht. Reellſte bemuſterte Preisangebote unter B 360 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 34. 4406a

Radiatoren für Warmwaſſerheizung zu kaufen geſucht. Angeb. an H. Kirſchbaum, Solingen, Katternbergerſtr. 198.

Perſonen-Auto, 4–6ſitz., gegen bar zu kaufen geſ. Ausf. Ang. mit Preis unt. B 3856 an H. Häder, Wermelskirchen. e348

Kurbelwelle von B.M.W.-Rad zu kaufen geſucht. • H. Leyendecker, E., Marienſtraße 41.

Kaufe und zahle hohe Preiſe für getr. Kleider, Schuhe und Wäſche etc. Schwarz, E., Nordſt. 49. T. 1421 •

Schnauzer-Rüde mit Stammb. geſ. Ang. u. B 3507 an Gſt. B., Neuerw. 34. †

Geldmarkt

120 000 Mark ſind geteilt als erſte Hypothek anzulegen. Angeb. unt. E 5674 an Geſchſt d. Bl. •

Auf erſtkl. Geſchäftshaus in zentr. Lage ſuche ich **1. Hypothek** von Mark 65 000.— Wert des Objektes Mk. 200 000. Angeb. u. B 532 an Filiale d. Bl. Remſcheid, Bismarckſtraße 35.

Angeſtellte in guter Poſit. ſucht 200 Mk. zu leih. Rückz. 250 Mk. Okt.-Nov. Ang. unt. E 5402 Geſchſt. •

Wer leiht ſof. 500 Mk.? Rückg. 700 M. in 2 Drei-Monats-Akzepten je 350 Mk. Ang. u. B 3505 an Gſt. B., Neuerw. 34. †

Beamt. f. 300 Mk. a. Rückg. v. 375 Mk. • Ang. u. E 5709 Gſt.

3-5000 RM. aus Privathand auf unbelaſt. Grundſtück im Stadtzentrum zu hohen Zinſen ſofort geſ. Ang. u. E 5717 an d. Gſt. •

Heirats-Geſuche

† Dame, Wwe., Anf. 50, w. e. beſſ., evgl. Herrn in geſ. Poſit. zw. Heir. kenn. zu l. Briefe u. B 3459 a. Gſt. B., Neuerw. 34.

Anſt. Mädchen, 29 J. alt, ſtattl. Erſch., häusl. lieb., verſ. u. makellos. Verg. ſucht a. d. Wege die Bek. e. ſol. Herrn zw. ſp. Heirat. Ww. m. Kind n. ausgeſchl. Briefe m. Bild u. E 5669 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. •

Heirat. Suche f. m. Freundin, die ſehr einſam lebt, auf dieſ. Wege paſſ. Lebenskameraden. Sie iſt Anfang 40er, ſehr häusl. u. hat jugdl. Erſchein. Es komm. nur Herren in Frage, die in feſter Anſtell. u. auch nicht über 55 J. ſind. Mehrere 1000 Mark Barverm. vorh. Str. Verſchw. zugeſichert. Briefe unt. 268 an die Filiale Solingen, Hauptſtr. 194. e119

2 Damen, Mitte d. 40 J., m. mit geb. Hrn. in ſich. St. od. Beamt. paſſ. Alt. zw. Heir. bek. w. Briefe u. E 894 an Gſt.

Heirat. J. Mann, evgl., 21 J., in ſich. Stellg., ſucht [illegible] Mädel zw. Heirat [illegible]. Briefe u. E 5758 an Geſchſt. •

1. Hypothek [illegible] auf [illegible] Angeb. u. E 885 an die Geſchſt. •

1. Hypotheken zur Verfügung zu günſtigen Bedingungen. Auszahlung [illegible]. Angeb. unter B 4615 an die Geſchäftsſt. Barm., Neuerweg 34. †

Achtung! Lebensverſicherung! Zum Ausbau einer ſehr frequenten Fremdenpenſion u. Kauf des Hauſes wird von leiſtungsfähig. Lebensverſ. ein entſprechendes Darlehen geſucht gegen hypoth. Sicherheit u. Abſchluß von [illegible] Lebensverſicherungen. — Angebote unter E 886 an die Geſchäftsſt. d. Bl. b3107

HÄUSER
UND VILLEN

Geschäftshäuser – Grundstücke vermittelt in reicher Auswahl die Rubrik „Grundstücke“ des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen. Eine „kleine Anzeige“ erfüllt jeden Zweck, ob Kauf oder Verkauf.

Vermiſchte Anzeigen

Maſſage, [illegible] Behandl. in u. auß. d. Hauſe f. [illegible] — [illegible] Düſſeldorf, [illegible]ſtraße 10, pt. •

Intereſſent für eine Geflügelfarm geſ. • Ang. u. E 5667 Gſt.

[illegible] Frau Anderſen, Elbf., [illegible] •

Wring-, Waſch- und Meſſerputzmaſch. ſow. Waſſermot. w. rep. E., Bergſt. 19. [illegible]

Geigerin geſucht. • Elberf., [illegible]

Geiger frei. Ortmann, Elberfeld, Weſtſtr. 56, part.

Ich ſuche den Generalvertrieb ein. patentierten Artikels z. übernehm. Einige tauſend Mark ſowie Auto ſind z. Verfüg. Ang. E 5677 Gſt. •

Wo k. jg. Mädchen d. **Friſierkurſus** mitmachen? Näh. [illegible] Uellendahl 72. •

Friſieren, Ondul. Unterricht erteilt. † Ang. u. B 3486 Gſt. B., Neuerweg 34.

Welcher Herr [illegible] E 5720 Geſch. •

[illegible] **Speicherung** [illegible]

[illegible] 1½ Tonnen, Teleph. Nr. 1087, [illegible]

6-Sitzer Auto [illegible]

[illegible] 1½ Tonnen [illegible]

Autofahrten [illegible]

[illegible]

Stellen-Anzeigen

des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 179 1. Aug. 1928

Zwiebac-Verkäufer an Private geſucht. Ang. B 802 Gſt. •

Suche f. 3 Tage ein. **tücht. Geiger** [illegible]. Ang. u. B 3484 Gſt. B., Neuerweg 34. +

Tüchtiger **Herrenfriſeur** geſ. Guſtav Weisbrod, Elbf., Kölnerſtr. 13.

Junger Herren- **Friſeurgehilfe** ſofort od. bald geſ. [illegible], B., [illegible]ſtr. 9.•

Tücht. [illegible] [illegible] e138

Tüchtiger e305 **Herrenfriſeur,** Bubenkopfſchneider, bei hohem Salair ſofort geſucht. Emil Schmidt, Damen- u. Herren-Salon, Wülfrath (Rheinld.), Friedrichſtraße 16.

II. Damenfriſeur oder guter Herrenfriſeur, welcher ſich fürs Damenfach ausbilden will, findet ſofort Stelle. Gelegenheit zur Weiterbildung. Lohn 50 Proz. vom Umſatz bei hohem Garantielohn. f838 Joſef Mirſchl, Mettmann, Oberſtraße Nr. 11.

Tüchtiger **Damenfriſeur** und tüchtiger • **Herrenfriſeur** baldmöglichſt geſ. Carl Ernſt, Elbf., Bahnhofſtr. 4.

Vorbügler [illegible]

[illegible] ſofort [illegible] Elb., [illegible]ſtr. 45, part. •

[illegible] für 2ſtöckige [illegible] Ang. u. B 3454 Gſt. B., Neuerweg 34†

[illegible] Ang. E 5498 Gſt. •

[illegible] f1800 **Chauffeur** für Laſtwagen ſof. geſ. [illegible], E., Bemberg(?)ſtr. 20. Vorſtell. vormittags von 10—12, nachm. von 4—6 Uhr.

Zuverl., ſolider **Chauffeur,** vorläufig ſtundenw., ſof. geſ. Ang. mit Verdienſtangabe per Stunde u. B 277 an die Geſch. Barm., Neuerweg 34. 4538a

[illegible] in dauernde Stellg. geſ. [illegible] bevorzugt. Ang. u. B 5408 an die Gſt. B., Neuerweg 34. +

Wir ſuchen ein: **Maſchinenſchloſſer** und 149 **[illegible]** für Bergiſches [illegible] Gr. Siegmann & Co., Maſchinenfabrik, Gevelsberg, Bahnhofſtraße.

Armaturendreher geſucht. Kaufmann, [illegible], Rohwinkel. [illegible]

Gitterſchloſſer geſucht. f1794 Heinr. Schulte, Elbf., Königſtr. 147

Tücht. Aufzugſchloſſer f. Montage u. Werkſt. ſof. geſ. Zu melden nach 7 Uhr abends. Franz Bröcker, B., [illegible]ſtraße 26. +

Schreinergehilfe für fournierte Arbeiten geſ. 4582a Schreinerei, Barmen, [illegible]

Alte angesehene Versicherungsgesellschaft, die in allen Branchen vertreten ist, sucht für

Großleben

einige tüchtige

Inspektoren,

denen an einer dauernden, guten Stellung gelegen ist. Nachweislich tüchtige Herren erhalten feste Anstellung mit Direktionsvertrag, Monatsgehalt, Spesen und Provision. Bewerbungen sind zu richten an den Deutschen Versicherungs-Konzern, Elberfeld, Bleichstraße 10.

LICHTBILDER

Zeugnisse und Zeugnisabschriften

bitten wir an die Stellensuchenden alsbald zurückzusenden, wenn die betreff. Bewerbungsschreiben nicht mehr in Frage kommen.

GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN

Selbſtändige a284 **Oberreiſende** mit Kolonne für die Abonnentenwerbung einer [illegible] Hundezeitſchrift [illegible] geſucht.

Verlag „Die Hundewelt", Berlin N. 24, Oranienburgerſtr. 25.

Engros-Exp.-Geſ. ſucht zum baldigen od. ſofort. Eintritt tüchtigen jüngeren Herrn, der mit dem d631 **Export-Verſandt** vertraut iſt. Es wollen ſich nur Herren melden, welche an genaues Arbeiten gewöhnt ſind. Angeb. u. E 10462 an Geſch.

Dauernde, gute Verdienſtmöglichkeit wird ſtrebſ., arbeitsfreudigen Herren, welche im Verkehr von Privaten Erfahrung beſitzen, durch leichte, angen. Reiſetätigkeit geboten. Es kommen jedoch auch ſolche Herren in Frage, welche noch nicht gereiſt haben, aber für eine ſolche Tätigkeit Intereſſe beſitzen. Vorkenntniſſe nicht erforderlich, da koſtenl. Anleitung erfolgt. Bewerber werden gebeten, ſich vorzuſtellen von 10—12 und 3—6 Uhr. Elberfeld, [illegible] 20, part., Geſchäftsſtelle. b230

Maſchinenfabrik ſucht einen im allgemeinen Maſchinenbau erfahrenen e256 **Ingenieur oder Techniker,** mögl. [illegible] im Textilmaſchinenbau ([illegible] u. pneumatiſche Anlagen) per bald ein. Herren, die ſich eine Lebensſtellung ſchaffen woll., flotte Konſtrukteure u. Zeichner ſind, ſowie gründl. Erfahrg. im Akkordweſen beſitzen, wollen Angeb. mit Zeugnisabſchriften, Gehaltsanſpruch, Lebenslauf u. Lichtbild einſenden unter E 699 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes.

Ich ſuche erſtklaſſige f382 **Verkäufer** zum Vertriebe von Radio, Sprech-Apparaten u. Nähmaſchinen gegen feſt. Gehalt u. Proviſion. Es kommen nur Herren in Frage, die erfolgreiche Tätigkeit nachweiſen können. Sofort erbitte ſchriftliche Angebote. Oscar Rankamp, Ronsdorf, [illegible]ſtraße 2

Tücht. Großſtück-Schneider möglichſt auf Werkſtatt, und f1803 **tücht. Maſch.-Näherinnen** auf Großſtück per ſofort geſucht. **Schläffer & von der Nahmer** Elberfeld, Hofaue 41.

Maſchinenſchloſſ.-Meiſter für Exzenterpreſſenbau geſucht. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf unter B 278 Geſchſt. B., Neuerweg 34. 4535a

Maurer ſucht Guſt. Debiet[illegible], Baugeſch., E., Löwenſtr. 11/13. •

Tüchtige **Zementfacharbeiter** ſofort geſucht. Auguſt Baro, Eiſenbetonbau, E., Nevigeſerſtr. 49

Jung. Hilfsarbeiter geſ. Karl Egert, [illegible] 27.•

Ordentl., jüngerer **Kondit.-Geh.** der zu Hauſe ſchlafen kann, ſof. oder bald geſ. W. Hellenbeck, B., Wittenerſtr. 4. +

Ord. Junge v. 16 b. 20 J., d. ſchon in d. Landwirtſchaft tätig war, geſ. Lohn nach Uebereinkunft. Guſt. Ellinghaus, [illegible], Poſt Schwelm.

Hilfsarbeiter • für Gartenarb. geſ. Vorzuſt. 7 Uhr. E., Uellendahlerſtr. 244

Laufjunge für halbe Tage geſ. Grugmann, Elberf., [illegible] Nr. 16. •

Kaufm. Lehrling (Lehrmädchen) für Möbelfabrik geſ. Ang. u. B 3481 Gſt. B., Neuerweg 34. +

Größeres Geſchäft der Lebensmittel- u. Drogenbranche in Barmen ſucht f. ſofort f4091 **Lehrling** oder **Lehrmädchen** aus achtbarer Familie. Angebote unter B 271 an die Geſch. B., Neuerweg 34.

Weibliche

Einige Damen zum Verkauf gut eingeführter elektro-medizin. Apparate geſ. Hohe Proviſion. Ang. u. E 5604 an Gſt. •

Jüngere 4546a **Kontoriſtin** für leicht. Büroarbeiten ſofort geſucht.— Stenogr. u. Maſchinenſchrb. erwünſcht. Ang. u. B 284 Gſt. B., Neuerweg 34.

Kontoriſtin, nicht über 20 Jahre alt, geſucht, die perfekt iſt in Maſchin.-Schreiben u. Stenographie u. leichtere Büroarbeiten erledigen kann. Angeb. m. Zeugnisabſchr. unter E 5400 an die Gſt.•

Kontoriſtin (Anfängerin) zur weiteren Ausbildg., perfekt in Schreibmaſchine und Stenographie, geſucht. — Angeb. u. B 279 an die Geſch. Barmen, Neuerweg 34. 4533a

Jung. Fräulein für Kontor einer kleineren Spitzenfabrik ſofort geſ. Ang. u. B 286 an d. Gſt. B., Neuerweg 34 †

Friſeuſe, erſte Kraft, auf ſof. oder ſpäter geſ. Angeb. mit Gehaltsanſprüchen an b3104 Guſt. Eiges, Herren- u. Damen-Salon, Bielefeld, Reichspoſtſtraße 12.

Aeltere Friſeuſe mit angen. Charakt. in leitende Stellung geſ., evtl. Fam.-Anſchluß. Ausf. Ang. u. E 5881 an Gſt. •

Ia Friſeuſe ſofort od. ſpäter geſ. Lohn 50 Proz. Sehr hoher Garantielohn. Gute Behandlung. Joſef Mirſchl, Mettmann, Oberſtraße Nr. 11. f823

Zum Verkauf von Ia holl. Kaffee, Tee und Kakao an Private einige ehrliche **Damen und Herren** bei hoher Verdienſtmöglichkeit ſofort geſ. Kapital nicht erforderlich, jedoch kleine Sicherheit erwünſcht. Schriftliche Angebote unter F. 891 an die Geſchäftsſt. d. Bl. •

Internationale Großorganiſation ſucht noch einige fleißige † **Damen** für den Werbedienſt. Ernſte Reflektant., denen daran gelegen iſt, ſich eine gute Exiſtenz zu ſchaffen, wollen Näheres erfr. am Mittwoch von 3—6 u. Donnerstag v. 10—12 u. 3—6 Uhr bei Frl. Richards, Barmen, Hotel Vereinshaus.

Zum ſofortigen Eintritt ſuche ich jüngere **Stenotypiſtin,** die mehrere Jahre im Berufe, durchaus tüchtig in Stenographie iſt u. die Schreibmaſchine ſicher beherrſcht. 4519a Hermann Raabaus, Werkzeugfabrik, Barmen-U., Bendahlerſtraße Nr. 6.

Gewandte, an ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnte, abſolut zuverläſſige 4549a **erſte Stenotypiſtin** von angeſehener Barmer Firma zum baldigen Eintritt geſucht. Bei entſprechenden Leiſtungen bieten wir Vertrauens- u. Dauerſtellung. Nicht ausgeſchloſſen ſind intelligente, jüngere vorwärtsſtrebende Bewerberinnen, die ſich ſelbſt zutrauen, eine ſehr intereſſante Stellung ausfüllen zu können, die ſchnelle Auffaſſungsgabe und gute Allgemeinbildung erfordert. Angeb. u. B 285 an die Geſchäftſt. B., Neuerweg 34.

Für unſere Abteilung f1804 **Damen-Konfektion** ſuchen wir per 1. September jüngere **Verkäuferin** aus der Branche, mit guter 42. Figur. — Bevorzugt werden ſolche, welche bereits im Engros tätig waren. Vorzuſtellen mit Zeugniſſen zwiſchen 6 und 7 Uhr. Hirſch & Weſtineski, A.-G., E., Hofaue 70.

Durchaus erfahrene 3226 **1. Verkäuferin** für die Abt. Kleiderſtoffe u. Seiden per 1. 9. geſucht. Damen mit prima Zeugniſſ. wollen Angebote einreichen. **Der Textilhof** Barmen, Berlinerſtraße 65.

Tüchtige Vorarbeiterin zur Beaufſichtigung von Mädchenarbeiten in größerem Unternehmen Elberfelds geſucht. Energiſche und gewiſſenhafte Bewerberinnen wollen ſich melden unter E 2802 an die Geſchäftsſt. d. Bl. e169

Für die Verſandabteilung wird **jüngere Hilfsarbeiterin** nicht über 18 Jahre, zum ſofortigen Eintritt geſucht. Schriftliche Angebote unt. E 293 an die Geſchäftsſt. d. Bl. f1799

Junge Mädchen für Näh- und Lagerarbeit geſucht. f1798 Brand & Figge G. m. b. H., Elberfeld, Bleichſtraße 3a.

Tüchtige **Friſeuſe** geſucht b3105 Carl Scher, Neuwied am Rhein, Mittelſtr. 51.

Gelernte Friſeuſe ſofort geſ. 30 Mark Wochenlohn. Fritz Rohde ſr., B.-Lafd., Langerfelderſtr. 94.

Friſeuſe, die gut ondul., nach Solingen geſ. Ang. u. 2267 Fil. Soling., Hauptſtr. 194. c119

Friſeuſe, w. onduliert, z. weit. Ausbildung geſ. † Ang. E 5756 Gſt.

Tüchtige b3089 **Friſeuſe** ſowie eine Aushilfe für Samstags ſofort od. bald geſucht. Fritz Förſter, Hagen i. Weſtf., Frankfurterſtr. 14.

Tüchtige Friſeuſe, nur gute Kraft, bei Höchſtgeh. f. 12. 8. o. 1. 9. geſ. Sal. Winter, Barm., Loherſtr. 2.•

Friſeuſe für Freitags und Samstags zur Aushilfe gegen hoh. Lohn geſucht. Angeb. unt. D 31 an die Filiale in Wald. e32

Suche zum ſofortig. Eintritt in meinen la eingericht. Damenſalon eine junge tüchtige b3110 **Friſeuſe** bei freier Koſt und Wohng. Gutes Gehalt. Sonntags geſchloſſen. Dam.- u. Hrn.-Salon Erich Bettmann, [illegible]

Perf. Handnäherin auf Großſt. ſof. geſ. Elb., Franzenſtr. 17.•

Näherin für elektr. Betrieb u. ſchulentl. kr. Mädchen, w. Nähen lern. will, ſofort geſucht. E. Berghaus, Elb., Waſſerſtr. 1/3.•

Tücht. Winderin geſ. E., Wieſenſtr. 6, I.

Näherin 4—5 Tage ins Haus geſucht. Angeb unt. B 647 an die Fil. B. Berlinerſtr. 61.+

2 Spritzerinnen geſucht. 4587a C. H. Zimmermann, B., [illegible]ſtr. 24.

Hilfsarbeiterinnen die ſchon in Druckereien tätig waren, geſucht. 4551a Otto Dahmann, G. m. b. H., Barmen, Heidterſtraße 4—6.

Ord. 14—16jährig. **Mädchen** für leichte Arbeit geſ. Barmen, Buchenſtraße 20. 4539a

Lehrmädchen mit guter Schulbild. u. gut. Kenntn. von Stenogr. u. Schreibmaſch. f. a. Kontorarbeiten von Garnagenturgeſchäft geſ. Ang. mit Zeugnisabſchr. u. 4666 an A.-Exp. A. Baumgarten, Barmen 1635

Jung. Mädchen oder Junge zum Anlernen f. Kontor geſucht. Heinr. Gaſtrich, Barmen, Loherſtr. 30+

Suche † **Lehrmädchen** für m. Damenſalon. Heinrich König, Friſeurmeiſter, Barmen, Sternſtr. 30

Suche zum baldigen Eintritt tüchtige, zuverläſſige e161 **Stütze** erfahr. in gutbürgl. Küche u. allen Hausarb. f. Haush. von 3 Perſ. in Dortmund. Bügelfr., Putz- u. Waſchfrau vorh. Angeb., mögl. mit Bild u. Zeugnisabſchr., unt. Do 3897 an Ala Haaſenſtein & Vogler, Dortmund

Aelteres, in allen Hausarbeiten erfahren. **Mädchen** per 15. Auguſt geſucht. a247 Frau Großkortenhaus, Hagen i. W., Auf'm Kniling.

Flinkes, ſauberes **Mädchen** geſ. Meldung 17 bis 19 Uhr. • Waſchanſtalt, Elb., Lindenſtr. 5a.

Lehrmädch. geſ. Kaufmann, E., Kipdorf 34.

Suche für ſof. ein intell. Mädchen aus achtb. Familie als **Lehrmädchen** für Lebensmittelgeſchäft. Näh. Wilh. Schnell, Barmen, Humboldtſtr. 12. †

Suche für ſofort **junges Mädchen als Lehrköchin** o. geg. Vergütung. n. unt. 18 J. Lehrz. 1 Jahr. b3109 Lüdes Hotel z. Poſt, Waldbröl.

Hauspersonal

Zum 15. September ſuche ich b3095 **Abiturientin** als Haustochter zur Beaufſichtig. d. Schularbeiten m. Sohnes, Obertert., m. Latein. Ang. mit Gehaltsanſpr. an Frau Fabrikdirektor Guſtav Brüninghaus, Werdohl (Weſtfalen)

Aelt. Frl. od. Wwe. z. Führ. d. Hsh. bei ält. Ehepaar ſof. geſ. Ang. u. B 3448 an Gſt. B., Neuerweg 34†

Wir ſuchen ſof. für unſere Anſtaltsküche eine tüchtige **Aushilfe.** Meld. mit Zeugniſſ. Luth. Gem.-Stiftungen, Elberfeld, vorm Holz Nr. 1. •

Suche z. 1. Sept. f. m. beſſ. Etagenhaushalt ein zuverl. • **Alleinmädchen** Waſchhilfe vorhand. Frau Jac. Kaufmann, Elb., Diſtelbeckerſtr. 19, Tel. 3966.

Junges Mädchen für ſämtliche Hausarbeiten geſucht. — Antritt ſofort. † Frau Dr. Dreſcher, Barm., Kampſtr. 56

Tüchtiges, ſauberes und zuverläſſiges **Mädchen** für Haushalt per ſofort geſucht. 231b Albr. Bäumer, B., Gemarkerufer 21.

Für ruh. Haushalt (3 erw. Perſon.) in Einfamilien-Haus wird zum 1. Sept. ein in Küche und Hausarbeit erfahr. **Alleinmädchen** geſ. Waſchfrau und Büglerin vorh. Vorzuſtell. zwiſchen 5 u. 7 Uhr nachm.• Frau Jul. Vogler, Elbf., Hellerſtr. 9.

Aelt. Mädchen f. alle Hausarbeiten als Alleinmädchen ſof. od. 15. 8. geſ. • E., Diſtelbeckerſt. 31

Beſſ. Etag.-Haush. 3 Erw., ſucht z. 15. 8. braves, tücht. Mädchen. Gute Zeugn. erford. E., Ernſtſtr. 39, II.

Tücht. Alleinmädchen f. kl. ruhig. Geſch.-Haush. (2 Erw.) p. 15. 8. geſ., welches ſelbſt. kochen kann. • Photogr. Wolff, Elbf., Herzogſtr. 28.

Tüchtiges, kräftiges **Mädchen** für Haushalt u. Geſchäft per ſofort geſ. E. Rekmagel, Obſt- u. Gemüſegeſch., Elberf., Steinbeckerſtraße 87. f1798

Für ſof. od. ſpäter ſuche ich bei hohem Gehalt tüchtiges **Zweitmädchen** Angebote an Frau Joh. Anton Lange, [illegible] i. W. f60

Ehrliches, ordentl. **Mädchen,** w. auch kochen kann, für kl. Haush. ſof. geſ. Ang. u. B 3484 Gſt. B., Neuerw. 34. †

Suche p. ſofort braves, ſauberes e119 **Zweitmädchen** Angebote mit Zeugnisabſchriften an Frau Juſtus Böker, Solingen, Beckmannſtraße 42. Telephon 946.

Suche ein erfahren., zuverläſſiges evgl. **Mädchen** für alle Hausarbeit. Frau B. Vaders, Rohwink.-Hammerſt., Steinmetzſtr. 11. e255

Tücht. Mädchen mit gut. Zeugn. für beſſ. kl. Haush. (ält. Ehep.), i. Kochen u. Hausarb. erf., ſof. oder ſpäter geſucht. Elbf., Karlſtr. 4. •

Ein tüchtiges, i. all. Hausarbeiten erf. **Mädchen** mit gut. Zeugniſſen geg. guten Lohn geſ. Frau Max Falkenſtein, Barmen-Rittb., Berlinerſtr. 55. 3929

Für meinen kinderl. Hsh. (2 Erw.) ſuche ich mögl. bald ein älteres, beſſ., i. Kochen u. Hausarbeit durchaus perfektes **Mädchen** 4550a bei hoh. Lohn. Arbeits- u. Servierkleider werden geſtellt. Beſte Zeugn. Bed. Frau Paul Bonekämper, B., Wertherſtr. 33/35, II. Tel. 4534

Erfahrenes 374b **Mädchen,** nicht unter 21 J., für kleinen Haush. geſ. Frau Eifele, Barmen, Feuerſtr. 15

Braves, ordentl. **Mädchen** für jeden Morgen geſucht. Vorzuſt. bei P. Erneſtus, Elbf., Uellendahlerſtr. 82, I. Antritt am 15. 8. •

Ordentl. Mädchen für den Haush. ſow. freundl. Lehrmädch. von auswärts geſ. Konditorei Herwig, Rohwinkel, Kaiſerſtraße Nr. 124. •

Jg., ehrl. Mädchen f. halbe Tage in kl. Haushalt geſucht. • Jakubowitz, Elberf., Karlſtraße Nr. 1.

Ein ordentliches **Mädchen** für alle Hausarbeit per 8. 8. geſucht. • Lewkowitz, Elberf., Untergrünewalderſtr. 30

Williges, beſcheidenes **Mädchen** zum Alleindienen b. kleiner Familie nach Landhaus bei Neuwied a. Rh. ſofort geſucht. Angebote an Frau Landwirtſch.-rat Dr. Mauſer, Niederbieber b. Neuwied b3097

Im Kochen u. Hausarbeit erfahr., evgl. **Mädchen** zum 15. Aug. für 3-Perſ.-Haushalt geſ. Putz- u. Waſchhilfe vorh. Freie, Elbf. Neue Kaſtanienſt. 3.

Saubere, zuverläſſige Putzfrau mit guten Empfehl. f. wöchentl. 1—2 Tage in herrſch. Haushalt geſucht. Angeb. unt. E 2891 an die Geſchſt. f1775

Tüchtiges Mädchen für ½—¾ Tg. geſ. Vorzuſt. vorm. oder abends nach 8 Uhr. Richter, Elb., Charlottenſtr. 13, II.

Suche für ſof. propr. **Dienſtmädchen.** Frau H. Gaſtrich, Barmen, Loherſtr. 30+

Sauberes, fleißiges **Mädchen** für ¾ Tage in m. Geſchäftshaush. geſ. Frau H. Goery, U.-Barmen, Haspelerſchulſtr. 30.

Junges kinderliebes **Mädchen** zu Kindern f. nachmittags ſofort geſ. • Ang. E 5676 Gſcht.

Zuverläſſ., ſaubere **Putzfrau** für dauernd wöchtl. ca. dreimal à 2—3 Stunden per ſofort geſucht. Angeb. unt. E 5711 Gſcht. f1795

Zuverläſſige Putz-, Waſchfrau ſofort geſucht. Elb., Auguſtaſtr. 140, pt.•

Stellen Gesuche

Junger **Schuhmachergeſelle** mit gut. Zeugn. ſucht Stell. Rich. Teubert, Elb., Gerberſtr. 24b•

Kraftfahrer mit Oberſekundareife, Handelsſchulbildung, perf. i. Schreibmaſchine, ausgebild. in Auto- u. Motorrad-Reparaturen, mit Führerſch. 1, 2 u. 3b u. gut. Zeugn., ſucht ſof. Stelle in Automobilgeſch. od. als Kraftfahrer. Ang. u. S 82 an die Fil. ds Bl. in Schwelm. e19

Tücht., ſol. Meiſter, erf. in allen Reck.-, Breite-, Stanz- und Preßarb., wie Hacken, Hauer-, Mauerkell., Plantag.- u. landw. Geräten ſowie Geſenkſchmiederei und Autogenſchw., ſucht andere Stellg. Beſte Zeugn. Angeb. unt. H G 50 an Filiale in Gevelsberg. 149

Abgebauter Polizeibeamter ſucht Vertrauensppoſten. Ang. u. E 5399 Geſcht. •

Jung. gel. **Elektro-Monteur,** firm in Licht- u. Kraftanlagen ſowie Schloſſerarbeiten, Schalttafelbau u. Kabelmontage, in ungek. Stellg., ſucht Stell. in Elberfeld-Barmen als † **Betriebs-Monteur.** Dauerſtell. erw. Lückenl. Zeugn. vorhd. Angeb. u. B 3450 an Gſt. B., Neuerweg 34

Bau- u. Repar.-Schloſſer, 28 J., verh., in all. vork. Herd- u. Ofenrepar. durchaus erf., ſucht Stellung. Derſelbe kann auch einem Geſchäft vorſtehen. Angebote an Kurt Pauſebeck, Solingen, Weberſtraße 23, Telephon 916. e119

Junger Mann welcher ſeine kaufm. Lehre in Metallw.-Fabrik beendet hat, ſucht unter beſcheid. Anſprüchen Stellung. Beſitze Führerſchein 3b. Gefl. Angeb. u. E 887 an die Gſt. •

Für m. 14j. Sohn, guter Zeichner, mit beſt. Zeugn., wird **Lehrſtelle** bei ein. Baumeiſter geſ. Erich Bergmann, B.-Wichl., Kuckuckſtraße 29. 163b

Zum 1. Sept. oder früher wird für ein. jung., kräftig. Mann mit guter Allgemeinbildung (Unterſek.) **Lehrlingsſtelle** in einem techn. Geſchäft geſucht. Ang. u. E 5710 an Gſt.•

Suche für m. Sohn, 14 Jahre alt, **Lehrſtelle in einer Drogerie.** Ang. E 5754 Gſcht.

Weibliche

Dame mit gut. engl. Sprachkenntn. ſucht für ſofort od. ſpäter Stellung als **Stenotypiſtin** in kleinerem Büro. Ang. u. E 5673 Gſt.

J. Dame, 23 Jhr., Klavierſp. u. Kontoriſtin, ſucht Abendbeſchäftigung. Gefl. Ang. E 5401 Gſt. •

Jüngere, flotte • **Verkäuferin** ſucht ſofort St. in Obſt- u. Gemüſe- od. Lebensmittelbranche. Ang. u. E 5403 Gſt.

Suche z. weit. Ausbildung Stelle in Friſeurgeſchäft. Ang. u. E 5512 an Gſt. •

Suche f. m. Tochter **Lehrſt. als Friſeuſe.** Ang. E 5714 Gſt. •

Wo kann Fräulein Friſieren lernen, evtl. geg. Hausarb.! Ang. E 5712 Gſt. •

Meiſter-Schneiderin f. Kd. auß. d. Hauſe in eleg. Damengard. b. tadelloſ. Sitz, geſchmackv. Arbeit. • Ang. E 5716 Gſcht.

Schneiderin f. Kd. i. u. auß. d. H. E., Friedrichſchulſtr. 5, 2. Etg. •

Kinderpflegerin, in Säugl.-, Kind.- u. Krankenpflege ſow. im ganz. Hausweſ. durchaus erfahr., f. Dauerſtellung in n. gutem Hauſe. Ang. u. E 5667 Geſcht.•

Fräulein, geſetzten Alters, Thüringerin, ſucht Stell. zum 15. 8. od. 1. 9. als Köchin o. Wirtſchafterin in herrſch. Haush. od. b. allſt. Herrn. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. E 890 an die Gſt. b4384

Gebildete Dame, 33 J., m. langjähr. Büropraxis, erf. u. ſelbſt. in Küche und Haush. m. b. Empf. f. Vertrauenſt. K. auch ſchl. Ang. B 3457 Gſt. B., Neuerw. 34. †

Aelt., erf. Mädchen ſucht f. Sept. o. Okt. Stelle z. ſelbſt. Führung d. Haush. od. im klein. Haushalt. Am liebſt. in Barm. od. Elberfeld. Gute Zeugn. vorh. Zu erfrag. i. d. Gſcht. †19

Einf. gebild. Fräul., 33 J., m. b. Empf., erf. u. ſelbſt. i. Küche u. Haush., ſucht St. zu einz. Herrn. Evtl. tagsüber. Ang. unt. B 3482 a. d. Gſcht. B., Neuerweg 34. †

Witwe, evgl., 38 J., mit a. vork. häusl. Arbeiten vertraut u. zuverl., ſ. Stelle als **Stütze** b. kinderl. Ehepaar oder bei alleinſteh. Dame. Ff. Ref. Angebote unt. E 760 an die Gſcht. b4331

Kath. jg. Mädchen, im Haush. u. Näh. erf., ſucht St. als **Stütze** bei Fam.-Anſchl. in kl. ruh. Haushalt. Angeb. u. V 611 an Filiale Vohwinkel.

Selbſt., kl., ält. beſſ. Mädchen ſ. Stelle in kl. Stdh. f. ¾ Tage.• Ang. u. E 5719 Gſt.

Jg. Mädch., 22 J., ſucht für ſofort oder ſpäter Stellg. als **Alleinmädchen.** Kochkenntniſſe vorh. Wülfrath bevorzugt. Ang. an A. Kolbe, Gut Steinhaus bei Wülfrath-Rhld. e369

Geb. Fräulein, 25 Jahre, ſucht Wirkungskreis bei einz. Herrn oder Dame, am liebſten Elberf.• Angeb. unt. E 5755 an Geſchſt. d. Bl.

Junges evgl. Fräulein, welches kochen und nähen kann, ſucht paſſend. Wirkungskreis. Anfragen u. K R 311 poſtlagd. Waldbröl. b4381

Aelt., ſaub. u. kräft. **Mädchen** ſucht Waſchſtelle Ang. u. B 3480 Gſt. B., Neuerweg 34. +

Beſſ. jg. Frau mit ſehr guten Empf. ſ. Putzſtelle. Ang. E 5758 Gſcht.

Teilhaber Vertreter

Zum Verkaufe von Bett-, Tiſch- und Frottierwäſche an beſſ. Private ſuche geg. hohe Proviſion einige ſtrebſame **Vertreter (innen)** Wenn arbeitſam, hoher Verdienſt. Angebote erb.: b3102 Guſtav Sachs, Plauen i. Vogtld.

Teilhaber (in) mit 3000 Mk. Einlage geſ. Geſundes, eingef. Unternehmen bietet gute Exiſtenz. Ang. E 5760 Gſt.

Vertretergeſuch. Mehrere Herren oder Damen zum Beſuche von Autobeſitzern für eine wichtige Gebrauchsſache gegen hohe Vergütung für Barmen, Ronsdorf, Lüttringhauſen, Schwelm uſw. geſucht. 13 Mk. Sicherh. für Muſter erford. Angebote unter B 3463 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 34.

Export nach Nordamerika. Deutſcher Ingenieur, in U. S. A. wohnend, ſucht Vertretungen für Waren, die für den Export nach drüben geeignet ſind. Gefl. Angebote unt. B 274 an die Geſchäftsſt. B., Neuerweg 34. 4528a

Größere und leiſtungsfähige b3103 **Zwirnerei,** Bleicherei, Färberei u. Merceriſier-Anſtalt ſucht einen rührigen, tücht. u. gut eingef. **Vertreter** für das rheiniſche Induſtriegebiet. Angeb. unt. E 889 an die Geſchäftsſt. erb.

Sol. Frl., 28 J., i. Kochen u. ganzen Hausweſ. erf., ſucht Stelle für ¾ Tage. Ang. E 5678 Gſt. •

Jg. Mädchen, 21 J. alt, ſeit Schulentl. Haustochter, i. Hausw. grdl. erf., i. Familienverb. ſucht bald. Stelle als Stütze, evtl. zu Kindern od. ſonſt. Beſchäftig. für halbe o. ganze Tage. W. Angeb. m. Lohn- u. Zeitangabe unter E 5757 Gſt. w1669

Perfektes ält. f327 **Küchenmädchen** mit beſten Zeugniſſ. ſucht baldigſt Stell. in gutem Hauſe. — Näher. bei Frau G. Renerh, Remſcheid, Siebenhofſtr. 34.

Verloren Gefunden

Kompl. Reſerverad von kl. Opel-Wagen verloren. Wiederbr. Belohn. W. Schmidt, E., Berlinerſtr. 13.

Drahthaariger **Foxterrier-Rüde** weiß mit ſchw. Bl., br. Kopf, Sonntag früh zw. Elberf. u. Barm. entl. W. B. abz. Ernſt Schorf, Barmen, Ahornſtr. 31.